

Archiv der St-Hubertus-Schützenbruderschaft Straberg e.V. 1867

Eingescannt P. Klosterberg im März 2016



125 Jahre

St. Hubertus-Schützenbruderschaft
Straberg e.V. 1867

Besuchen Sie

die beliebten Traditionsveranstaltungen
im Straberger
Hubertussaal



Jubiläumsfeierlichkeiten

vom 22.5. bis 24.5.1992

Spätkirmes 1992

vom 12.9. bis 15.9.1992

Hubertusfest 1992

vom 7.11. bis 8.11.1992

Damensitzungen 1992

am 17.11. und 20.11.1992

Jägerabend 1992

am 28.11.1992

*Für guten Service sorgt wie immer
Ihr Saalwirt und Schützenbruder*

Josef Hall

mit seiner eingespielten Mannschaft

Festschrift

zum

125jährigen Jubiläum

der

St. Hubertus- Schützenbruderschaft e. V.

1867

Straberg

* * * * *

Festprogramm

vom 22. bis 24. Mai 1992

Liebe Leser, gestatten Sie uns einen Hinweis in eigener Sache!

Aus satz- und drucktechnischen Gründen war es nicht mehr möglich, in allen Werbeanzeigen die geänderten Telefonvorwahlen zu berücksichtigen.

Bitte beachten Sie die neuen Vorwahlen:

Amt Dormagen 0 21 33
Amt Neuss 0 21 31

Wir danken für Ihr Verständnis!

Titelbild: Die 2. Vereinsfahne von 1914

Impressum

Herausgeber: St. Hubertus-Schützenbruderschaft
Straberg e. V. 1867

Redaktion: F. Schotten
P. Klosterberg
G. Hofer
H. Baumer

Chronik: F. Schotten
Gestaltung: P. Klosterberg
Druck: Wegener-Druck, Dormagen

März 1992

Grußwort
zum 125jährigen Fest der
St. HUBERTUS-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT
STRABERG



Das Jahr der Gründung der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Straberg 1867 ist auch das Geburtsjahr des Förstersohnes Ludwig Thoma. Thoma ist das bayerische Idol mit einem zupackenden Humor. Der Mann, der seinen Dialekt als Waffe einsetzte, um Ducknäsertum, Kleinkarietheit und Scheinmoral satirisch auf's Korn zu nehmen.

Mit dieser erprobten und erfolgreichen Waffe ist Thoma sicherlich ein guter Wegbegleiter unserer Schützen gewesen.

Wer Glaube, Sitte und Heimat auf seine Fahnen schrieb, ist weder Ducknäser noch Scheinmoralist. Wer sich zur Schützenbruderschaft als Traditionshüter bekennt, tut das aus dem Gefühl der Aufrichtigkeit und der Treue und Verbundenheit zur Heimat.

In Straberg muß es so sein, weil sonst die St. Hubertus-Schützenbruderschaft nicht das stolze Alter von 125 Jahren erreicht haben würde. Diese Zeit ist stolze Vergangenheit, kraftvolle Gegenwart, ist dauernde Enifaltung überlieferten Brauchtums über Generationen hinweg. Sie ist aber auch richtungweisende Zukunft.

Ein solches Fest ist aber Veranlassung, all denen zu danken, die die Tradition der Straberger Schützenbruderschaft über Jahrzehnte hinweg bewahrt haben, um Festfreude über die gesamte Bürgerschaft Strabergs zu ergießen.

So wünsche ich dem 125. Jubiläumsfest einen frohen und harmonischen Verlauf, daß es würdig eingehe in die Annalen der Bruderschaft zur Freude der Lebenden und zum lebendigen Vorbild der Kommenden.

Ihr

P. Paul Wierich

Peter Paul Wierich

Mode-Shop Schneider

Dormagen, Kölner Straße 90
Telefon (021 06) 46399

Kundenparkplatz hinter dem Haus.

Wir gratulieren der
Straberger
Schützenbruderschaft
zum 125jährigen Bestehen
und wünschen
der gesamten Dorfgemeinschaft
ein harmonisches Jubiläum

Ihr **MODE-SHOP SCHNEIDER**

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,
liebe Schützenjugend,
verehrte Gäste der Jubiläums-Schützenbruderschaft
Straberg!

Zur 125-Jahrfeier der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Straberg heiße ich Sie willkommen und entbiete meinen herzlichen Gruß. Die Freude dieses Tages soll zu einem weiteren Zusammenwachsen und zur Festigung der Gemeinschaft beitragen.

Ich danke Ihnen im Namen der großen Schützenfamilie unseres Bundes für den vorbildlichen sozialen und sportlichen Einsatz. Jeder einzelne in Ihrer Bruderschaft hat stets sein Bestes gegeben und damit das Ansehen der Bruderschaft, aber auch das unseres Bundes gestärkt.

Wer anerkannt werden will, der muß Stellung beziehen und aus dieser Position heraus seinen Einfluß geltend machen. Unsere Jugend erwartet, daß man sie ernst nimmt und ihr Vertrauen entgegenbringt. Ernst nehmen heißt aber auch gleichzeitig "Flagge zeigen", sich zu dem bekennen, was man als Ziel erkannt hat.

Aufrichtig bitte ich und rufe auf:

Bekennen Sie sich unverrückbar zu Familie, Nachbarschaft, Glauben und Kirche, Tradition, Treue, Heimat und zum Vaterland!

Stehen Sie auf der Seite des Lebens und zum Schutz der Natur und Umwelt!

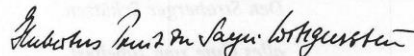
Gehen Sie aktiv an gegen Schwarzmalerei und Egoismus!

Setzen Sie auf die Erfahrung der Älteren und fördern Sie die Spontanität und Bereitschaft der Jugend!

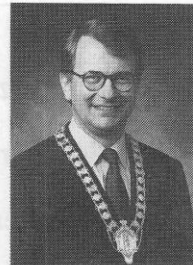
Geben Sie Heimat denjenigen, die diese suchen!

Schützendienst muß immer fortwirkender, vom Glauben getragener Dienst am Frieden und für den Menschen sein.

Der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Straberg wünsche ich ein erfolgreiches weiteres Wachsen und Gedeihen und einen guten Start in eine erfolgreiche, friedvolle Zukunft. Den Schießsportlern gilt ein "Gut Schuß" und allen Teilnehmern und Gästen nachhaltige gute Erinnerungen an die Tage des Jubiläums.



Ihr
Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein
Hochmeister



Steinmetzwerkstätten

Bildhauerarbeiten

Restaurierungen

Grabmalgestaltung



Dunkel u. Söhne GmbH

Venloer Str. 1061 - 1063

5000 Köln 30

Tel. (02 21) 5 00 23 84

*Den Straberger Schützen
alles Gute zum Jubelfest*

Stadt Dormagen



Grußwort



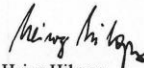
*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Straberger Schützenfamilie!*

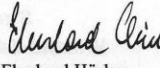
Im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Dormagen gratulieren wir herzlich zum 125jährigen Bestehen der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Straberg e. V.

Die Bruderschaft konnte trotz schwerer Zeiten, trotz Krisen und Kriegen immer wieder an ihre Tradition anknüpfen und sie mit neuem Leben erfüllen. Die vornehmste Aufgabe des Schützenwesens, das in unserer Stadt eine über 450jährige Geschichte hat, ist es, Menschen jeglichen Alters und gesellschaftlicher Stellung zu einer großen Gemeinschaft zusammenzuführen, in der Freundschaft, Kameradschaft, Geselligkeit und Fairneß einen herausragenden Stellenwert haben. Hier hat die St. Hubertus-Schützenbruderschaft vorbildliches geleistet und ist zu einem wichtigen Faktor für das soziale Klima geworden. Wir sind sicher: Die St. Hubertus Bruderschaft hat nicht nur eine große Vergangenheit hinter sich, sondern auch eine große Zukunft vor sich.

Für die Pläne und Wünsche der Straberger Schützen werden Rat und Verwaltung stets ein offenes Ohr haben und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Unterstützung gewähren. Allen Strabergern und ihren Freunden wünschen wir, daß sie die Feierlichkeiten zum Jubiläum unbeschwert genießen können.

Mit herzlichen Grüßen


Heinz Hilgers
Bürgermeister


Eberhard Hücker
Stadtdirektor

Herzliche Glückwünsche
der St. Hubertus-Schützenbruderschaft
Straberg
zum
125jährigen Jubiläum

vom
Gasthof Leufgen

Wir bieten an:

Gepflegte Gastlichkeit - gute Küche
türkische Spezialitäten
Bundeskegelbahn - Biergarten
Räumlichkeiten für Familienfeste aller Art

Auch wir als ausländische Mitbürger freuen uns recht herzlich auf
den Besuch aller Strabergerinnen und Straberger und insbesondere
der Schützenbrüder.

Mergut Bozdemir und die Belegschaft des

"Gasthof Leufgen"
Straberg
Winand-Kayser-Str. 24

Im Ausschank: Schlösser Alt - Gilden Kölsch - Dortmunder Pils

**Zum 125jährigen
JUBELFEST gratulieren wir
recht herzlich!**



*Ein Achtel des Jahrtausends
hat das organisierte Schützen-
wesen in Straberg vollendet.
1867 als "Schützen- und Ge-
sangverein" gegründet, wurde
diese Gemeinschaft nach dem
2. Weltkriege als "St. Huber-
tus-Schützenbruderschaft"*

dem Bezirksverband Nettessheim im Bund der Historischen Schützenbruderschaften eingegliedert. Das kulturelle und gesellschaftliche Leben hat die Bruderschaft im Ort bedeutsam geprägt und trotz allen Einflüssen von Staat und Politik nie die Richtung verloren; sie wird sie auch in Zukunft behalten!

Die Geschichte der Bruderschaften - auch die der Straberger - zeigt Höhen und Tiefen. Beständig war die Treue zum Glauben und die Bereitschaft des Einsatzes für den Nächsten. Glaube macht froh und gibt uns Kraft und Mut im Alltag. Sitte ist Lebensordnung und besonders heute eine persönliche Aufgabe. Wir wollen weiterhin die Moral pflegen, in jeder Entwicklung unsere Ordnung finden. Geben wir der Heimat wirkliches Leben, denjenigen, die in ihrer alten Heimat leben und denen, die die Geborgenheit einer neuen Heimat suchen und finden.

Unsere Losung muß, wenn wir sie Ernst nehmen, Ansporn bringen zu fruchtbringender Tätigkeit.

GLAUBE - SITTE - HEIMAT, gelebt "JA", jedoch ein entschiedenes "NEIN", wenn hiermit nur verstaubte, hohle Ideale gestreichelt werden.

Schützenbrüder, wo ist dein Standpunkt?

Mögen alle Schützenbrüder mit ihren Familien, alle Gäste und wir selbst Friede und Freude aus dem Festgeschehen mit in den Alltag nehmen.

Willi Rögge
Diözesanbundesmeister Köln

Hans Prisack
Bezirksbundesmeister und
Ehrenvorsitzender
der Bruderschaft Straberg

Tenniseck am Wald

bietet
gelenkschonendes Spiel
auf dem

Original Boris Becker Hallenboden

Sport- und Freizeit Kern
Straberg - Am Sportplatz
Telefon (0 21 33) 8 20 20

NUSSBAUM'S IMBIß

grüßt
alle Straberger
zur
Gottestracht

Nussbaum's Imbiß
Norbertstr. 2
in Straberg

Täglich geöffnet
17.30 - 21.30 Uhr

Grußwort zur Festzeitschrift 125 Jahre Schützenbruderschaft Straberg

"VERACHTEN NICHT DIE ÜBERLIEFERUNG DER ALTEN, DIE SIE
ÜBERNOMMEN HABEN VON IHREN VÄTERN." (Sir 8,9)

Wenn Menschen Jubiläen feiern, schauen sie meist zurück zu den Anfängen. So viele Jahre aber zurückschauen, ist für unser Denken etwas schwierig. Doch wir sind ein wenig stolz, daß eine so gute und alte Tradition über viele Generationen fortgeführt wurde und wir auf einer soliden Grundlage bestehen können und weiter aufbauen dürfen.



Glaube - Sitte - Heimat, diese drei Grundprinzipien waren unseren Gründungsvorfahren sehr wichtig geworden, weil sie sicher in ihrem Leben erfahren haben, daß gutes und sinnvolles Leben ohne diese Grundprinzipien nicht möglich ist.

So gibt uns unser Jubiläum Anlaß, nach dem heutigen Sinn dieser Grundprinzipien in dieser Zeit zu fragen und die Bedeutung und den Inhalt abzuklopfen. Auch wir wollen gutes und sinnvolles Leben gestalten und den Stab an die nächste Generation weitergeben, damit alle Stockwerke unseres Lebensgebäudes in Straberg stabil, sicher und lebensfähig werden. Zur Statik dieses Lebensgebäudes haben viele Jahrzehnte lang diese Grundprinzipien gehört und nur deshalb sind viele Stürme ohne großen Schaden über unser Dorf und unsere Gemeinschaft hinweggefegt. Der Glaube und das Leben aus dem Glauben haben gute Sitten in unser Dorf gebracht. Daher ist es sehr vielen Menschen in Generationen eine wichtige Heimat geworden.

So bleibt unser Wunsch zu diesem Jubiläum, daß unser gemeinsamer Glaube an den einen lebendigen Gott der Liebe und der Wahrheit wieder stärker Fuß faßt in unserem Dorf und in unserer Gemeinschaft, damit wir ruhigen Gewissens unser Stockwerk an die nächste Generation weitergeben können.

Günter Hofer
Günter Hofer
Brudermeister

S. Weisenfeld, Pfr.
Siegfried Weisenfeld, Pfr
Präses

VEBA-HEIZOEL
immer
wirtschaftlich.

Denn Preis und Leistung
stimmen!



VEBA-HEIZOEL
von RAAB-KARCHER

Ihre gute Adresse für Ölwärme.

Dormagen ☎ 02133/49495



Unser amtierendes Schützenkönigspaar
im Jubiläumsjahr 1992
Franz Josef Brand und Gattin Ursula

Wir machen den Weg frei

Wohnen nach eigenen Plänen.

Nehmen Sie sich die Freiheit,
so zu wohnen, wie Sie es wün-
schen. Die finanziellen Mög-
lichkeiten für Neubau, Kauf
und Renovierung schaffen Sie
mit unserer Hilfe. Wir infor-
mieren Sie auch, wie der
Staat Ihre Pläne unterstützt.



Volksbank Neuss eG

Der amtierende Vorstand der Bruderschaft

Siegfried Weisenfeld	- Präses
Günter Hofer	- Brudermeister
Michael Baumer	- stellv. Brudermeister
Franz-Josef Brand	- 1. Kassierer
Ulrich Baumer	- 2. Kassierer
Wolfgang Saedler	- 1. Geschäftsführer
Frank Neuen	- 2. Geschäftsführer
Willi Nowak	- 1. Saalwart
Josef Schmitz	- Schießmeister
Karl-Josef Schmitz	- (Jungschützenmeister)
Toni Kollenbroich	- (Oberst)
Hans-Toni Kindgen	- (Jägermajor)
Hans-Toni May	- (Regimentsspieß)

Der Jungschützenvorstand der Bruderschaft

Karl-Josef Schmitz	Frank Neuen
Heinz Kollenbroich	Michael Brand
Ralf Dankau	Steffen Dittmar
Stefan May	

Der Festausschuß zur Vorbereitung des Jubiläums

Günter Hofer	Hans Baumer
Franz-Josef Brand	Wolfgang Saedler
Friedel Schotten	Theo Schmitz
Jakob Delvos	Peter Klosterberg
Jakob Schotten	Heinz-Ludwig Schmitz
Michael Baumer	

**Tradition, Brauchtum
und Heimat.
Darin fühlen wir uns
mit allen Schützen
verbunden:
1836 gegründet, seit
Generationen in vielen
Familien –
die Versicherung der
Rheinprovinz.**

Die Versicherung in Ihrer Nähe. Partner der Sparkassen und der LBS.

PROVINZIAL

Betreuung durch:

Theo Richartz

Geschäftsstellenleiter der

Provinzial Feuerversicherungsanstalt
der Rheinprovinz

Provinzial Lebensversicherungsanstalt
der Rheinprovinz

(Anstalten des öffentlichen Rechts)

Vermittler der Sparkasse und der LBS

Büro

Bismarckstraße 103
4047 Dormagen 11
Telefon (02133) 9621

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag und Freitag
15.00 - 18.00

Die Jubilare der Bruderschaft

Jubilare der Heimattreue

Josef Schotten 72 Jahre Mitglied

Peter Stoffels 71 Jahre Mitglied

Eiserne Jubilare

Johann Müller

Diamantjubilare

Heinrich Scheer

Goldjubilare

Wilhelm Esser

Peter Grips

Josef Hofer

Peter Klein

Kaspar Krieger

Johann Kronenberg

Peter May

Paul Peters

Wilhelm Schmitz

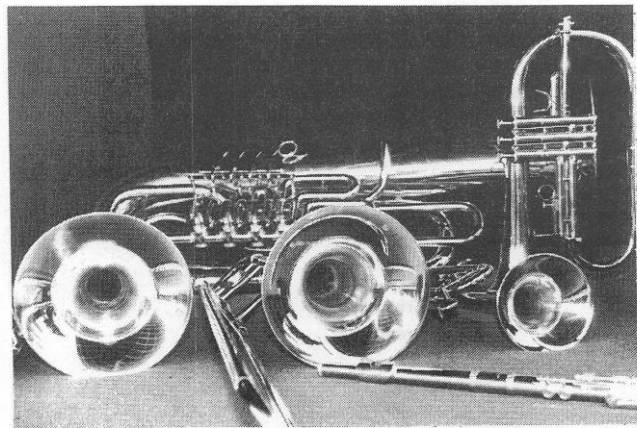
Johann Welter

Ernannte Ehrenmitglieder

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| Pater Josef Theodor Rath | - Ehrenpräses |
| Hans Prisack | - Ehrenbrudermeister |
| Paul Wierich | - Stadtdirektor a.D. |
| Johannes Sticker | - Amtsdirektor a.D. |
| Karl Hinrich | |
| Wilfried Pabst | |

IHR GUTER TON

...kommt durch uns zur Geltung.



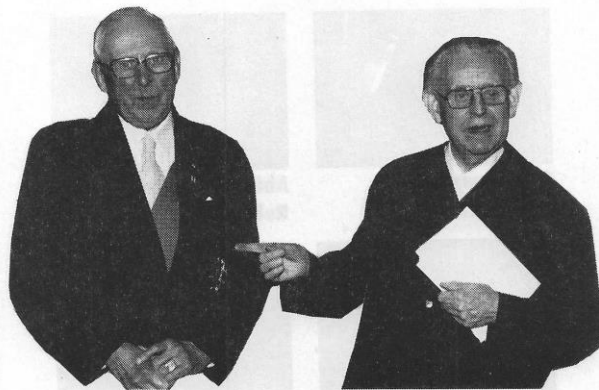
- Instrumente und Zubehör für Anfänger und Profis auf 350 m²
- Ständig aktuelle Angebote und fachgerechte Beratung
- Eigener Reparaturservice sowie Maßanfertigung von Blechblasinstrumenten durch Instrumentenbaumeister Friedhelm Schmitz

MUSIKHAUS *Schmitz*

4047 Dormagen · Knechtstedener Straße 81

☎ 021 06/42202

UNSERE ÄLTESTEN MITGLIEDER



Josef Schotten
Jubilär der Heimattreue

Pater Josef Theodor Rath
Ehrenpräses

Pater Rath sagt sicherlich: "Wer von uns beiden ist wohl der ältere Schützenbruder?" Es ist Pater Rath, geboren am 4. Februar 1900 in Rees. Allerdings nur knapp zwei Monate jünger ist Joscho, wie wir ihn liebevoll nennen, geboren am 1. April 1900 in Straberg.

Beiden wünscht die Bruderschaft noch einen schönen Lebensabend.

Abfallwirtschaft der Zukunft



**Sammlung und
Transport**



**Abfallverwertung /
Rohstoffrückgewinnung**



**Abfallbehandlung /
Abfallablagerung**



Sonderabfälle

TR TRIENEKENS
ENTSORGUNG

*Trienekens Entsorgung GmbH
Greefsallee 1-5
4060 Viersen 1
Telefon: 02162/376-0*

4040 Neuss 22
Lövelinger Straße 101
Tel. 021 01-8661

4047 Dormagen 1
Bergiusstraße 8
Tel. 021 06-659-24

5165 Hürtgenwald/Horn
An der Binnesburg 8
Tel. 02429-2022-1575

4048 Grevenbroich
Am Sandwerk
Tel. 021 81-3033

5000 Köln 50
Kirschbaumweg
Tel. 02236-66011

5014 Kerpen/Manheim
Kreismülldeponie Haus Forst
Tel. 02275-1812

Vorsitzende bzw. Brudermeister von 1867 bis 1992

1867 - 1869	Friedrich Ahles
1869 - 1877	Peter Kollenbroich
1877 - 1881	Hermann Krücken
1881 - 1921	Peter Bilk
1922 - 1927	Gottfried Kollenbroich
1927 - 1946	Christian Meisen
1946 - 1956	Peter May
1956 - 1962	Wilhelm Hofer
1962 - 1963	Josef Kollenbroich
1963 - 1988	Hans Prisca
seit 1988	Günter Hofer

Priester an St. Agatha seit 1867

1861 - 1880	Karl Josef Föhse
1883 - 1903	Hermann Josef Schmitz
1903 - 1905	Josef Wilhelm Bruns
1905 - 1918	Leonard Hermanns
1918 - 1920	Pfarrer Niessen
1920 - 1927	Dr. Ernst Minjon
1927 - 1938	Heinrich Staab
1938 - 1960	Martin Plum
1960 - 1969	Hans Schürmann
1969 - 1976	Josef Hermann
1976 - 1980	Pater Josef Theodor Rath
1980 - 1986	Heinz Jürgen Kurre
seit 1986	Siegfried Weisenfeld

Was kann der Morgen Schöneres bringen?



Fachwerkhaus in der Morgensonne. Grevenbroich

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

... für das Leben bei uns.

Die Schützenkönige der Bruderschaft

1867	Hubert Breuer	1930	Heinrich Hofer
1868	Christoph Meisen	1931	Adolf Plücker
1869-70	Heinrich Weier	1932	Jakob Pesch
1871		1933	Anton Schmitz
1872	Gerhard Helmig	1934	Gottfried Kollenbroich
1873	Heinrich Bechlenberg	1935	Johann Clemens
1874	Johann Jansen	1936	Heinrich Kemper
1875	Johann Becker	1937	Heinrich Scheer
1876	Heinrich Weier	1938-45	Johann Peters
1877		1946	Anton Wahl
1878	Peter Kollenbroich	1947	Heinrich Schnee
1879	Josef Kronenberg	1948	Moritz Kronenberg
1880	Konrad Schnitzler	1949	Josef Kollenbroich
1881		1950	Ludwig Holzberg
1882		1951	Wilhelm Scheer
1883	Mathias Kluth	1952	Martin Feiser
1884	Jakob Abels	1953	Johann Müller
1885		1954	Heinrich Klein
1886	Jakob Wolf	1955	Franz Maaßen
1887	Wilhelm Kronenberg	1956	Wilhelm Putter
1888	Heinrich Hofer	1957	Hubert Peters
1889		1958	Hans Schnee
1890		1959	Franz Voit
1891		1960	Jakob Esser
1892	Josef Feiser	1961	Johann Pesch
1893	Wilhelm Breuer	1962	Friederich Busch
1894	Jakob Hofer	1963	Helmut Hüsch
1895	Mathias Kluth	1964	Franz Maaßen
1896		1965	Paul Peters
1897		1966	Gerhard Hamacher
1898	Konrad Krücken	1967	Fritz May
1899	Hubert Breuer	1968	Theo Vogel
1900	Konrad Brand	1969	Hans Baumer
1901	Johann Schumacher	1970	Heinz Josef Güsgen
1902	Mathias Kluth	1971	Toni Kollenbroich
1903	Hermann Kluth	1972	Konrad Schmitz
1904	Wilhelm Wolf	1973	Egon Bahr
1905	Wilhelm Breuer	1974	Peter Grips
1906	Hermann Cremerius	1975	Winand Hofer
1907	Christian Feiser	1976	Konrad Schmitz
1908	Josef Kluth	1977	Josef Heinrichs
1909	Michael Vogel	1978	Dieter Wollenweber
1910	Wilhelm Putter	1979	Friedel Schotten
1911	Jakob Iserath	1980	Jakob Hofer
1912	Heinrich Bechlenberg	1981	Mathias Müsch
1913-19	Jakob Iserath	1982	Willi Nowak
1920	Gottfried Kollenbroich	1983	Hans Prissack
1921	Peter May	1984	Günter Hofer
1922-23	Johann Hollender	1985	Hans Schnee
1924	Heinrich Schmitz	1986	Viktor Edel
1925	Peter Hamacher	1987	Wolfgang Tschersche
1926	August Esser	1988	Robert Welter
1927	Josef Brand	1989	Hermann Hahn
1928	Konrad Brand	1990	Bernhard Scheuch
1929	Heinrich Bechlenberg	1991	Franz Josef Brand

Wir bauen aus Glas, was Sie wollen!



Dormagen 1 (Hackenbroich)
Kruppstraße 3 - Telefon 0 21 33 / 68 08

Tiffany-Kurse nach Vereinbarung
Bleiverglasungen ■ Schleiferei ■ Spiegel ■ Ganzglastüren
Reparatur-Verglasungen ■ Altbausanierung

Herzlichen Glückwunsch

zu

125 JAHREN TRADITION

in der

St. Hubertus-Schützenbruderschaft

mit

Glaube, Sitte, Heimat

Weiter so!



Straberg

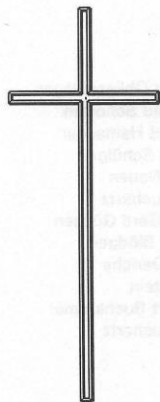
Die Prinzen der Bruderschaft

1968	Hans Josef Neuen	1980	Beatrix Ohligschläger
1969	Franz Walter Dankau	1981	Winfried Schotten
1970	Peter Ley	1982	Wlfried Hamacher
1971	Hans Toni Kindgen	1983	Achim Schülgen
1972	Wolfgang Ley	1984	Frank Neuen
1973	Josef Schmitz	1985	Olaf Buchartz
1974	Norbert Putter	1986	Heinz Gerd Güsgen
1975	Gerd Hamacher	1987	Volker Blödgen
1976	Hans Jürgen Schmitz	1988	Peter Derichs
1977	Arno Klein	1989	Ingo Stein
1978	Kurt Breuer	1990	Norbert Buchkremer
1979	Reiner Blödgen	1991	Olaf Buchartz

* * * * *

Die Schülerprinzen der Bruderschaft

1974	Hans Jürgen Schmitz	1983	Oliver Blödgen
1975	Willi Wöhl	1984	Martin Güsgen
1976	Hermann Hahn	1985	Frank Neuenhausen
1977	Winfried Schotten	1986	Olaf Schnee
1978	Thomas Schotten	1987	Patrick Henneke
1979	Horst Peters	1988	Marcel Schnee
1980	Jürgen Kollenbroich	1989	Karsten Schnee
1981	Michael Brand	1990	Hendrick Pohl
1982	Ralf Zaum	1991	Reinhard Feiser



*In christlicher Liebe und Erinnerung
lassen wir in diesen Tagen der Freude
unsere gefallenen und vermißten
Schützenbrüder der beiden Weltkriege
und alle verstorbenen Mitglieder
am Jubiläumsfest teilnehmen.*

Gefallene des Ersten Weltkriegs 1914/18

Heinrich Breuer	Johann Pesch
Ferdinand Busch	Theodor Schiefer
Wilhelm Esser	Adam Schmitz
Konrad Hamacher	Kaspar Schmitz
Peter Helmig	Stefan Schmitz
Degenhard Hermans	Josef Schnee
Gerhard Hofer	Werner Schnee
Lehrer Hutmacher	Theodor Tappen
Kaspar Kluth	Peter Wahl
Konrad Krieger	Heinrich Weier
Peter Kronenberg	Josef Welter
Konrad Krücken	Josef Wisdorf
Emil Markusch	Kaspar Worms
Gerhard Pesch	Wilhelm Worms

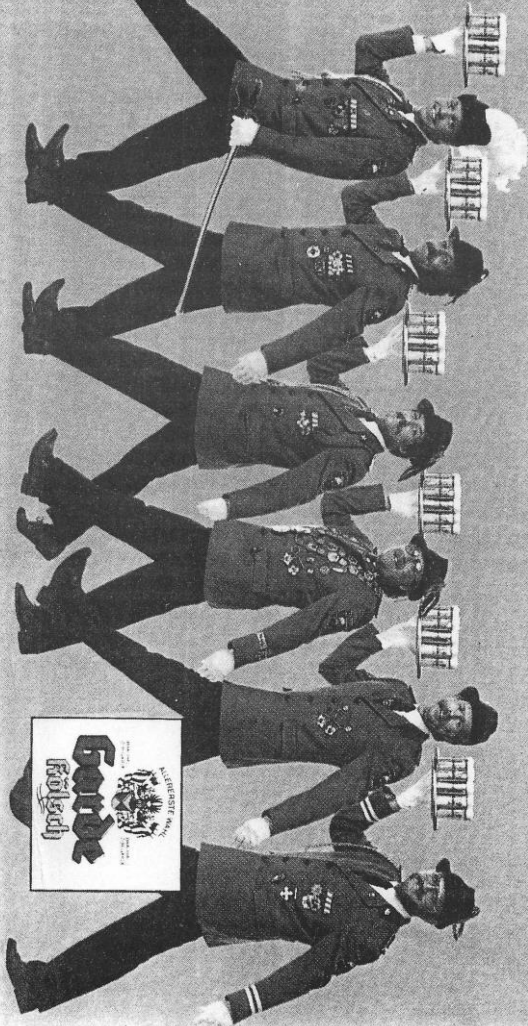
Gefallene und Vermißte des Zweiten Weltkriegs 1939/45

Johann Krings	Johann Helmig	Hubert Kronenberg
Johann Busch	Hubert Hofer	Paul Schmitz
Heinrich Scheer	Mathias Worms	Gerhard Krieger
Peter Esser	Werner Mölders	Werner Blickwede
Mathias Kluth	Josef Mendel	Peter Krings
Johann Krings	Hubert Weyers	Heinrich Hofer
Johann Zaum	Heinrich Toenissen	Hubert Krücken
Gerhard Zaum	Peter Schütz	Peter Cremerius
Engelbert Kreuz	Johann May	Josef Pesch
Jakob May	Theodor May	Friederich Schmitz
Johann Hamacher	Kaspar Welter	Franz Voit
Oskar Kollenbroich	Adam Welter	Johann Pesch
Heinrich Schlangenstein	Heinrich Ritterbach	Willi Hollender
Willi Ley	Josef Neuen	Peter Schmitz
Hermann Cremerius	Heinrich Küs	Johann Schmitz
Karl Cremerius	Heinrich Krücken	Johann Peters
Josef Sturm	Josef Heinen	Arnold Sturm
Heinrich Schotten	August Vogel	Josef Rütten
Walter May	Peter Derichs	Johann Schmitt
Peter Hahn	Peter Schmitz	Jakob Derichs
Jakob Hahn	Konrad Schmitz	Jakob Wolf
Johann Hahn	Jakob May	Peter Krapp
Toni Hahn	Adam May	Johann Breuer
Anton Stoffels	Peter Hackenbroich	Peter Klein
	Josef Kronenberg	

Sie sind uns Mahnung und Verpflichtung!

Herr, laß sie ruhen in Frieden.

Garde Kölsch marschiert.



Das Regiment der St. Hubertus-Schützenbruderschaft im Jubiläumsjahr 1992

Regimentsoberst Toni Kollenbroich
Adjutant Oblt. Hermann Hahn
Ordonnanzoffz. Hptm. Hans Baumer
Spieß Hans Toni May

Sappeure
Tambourkorps Viktoria
Treue Freunde
GrenZg. Kirnesfreunde
GrenZg. Immerfroh
Schutztruppe Süd-West
Marinezug Blaue Jungs
Jungschützen Treue Jungs
Schülerschützen
Edelknaben

Oblt. Günter Papen
Maj. Alfred Schulz
Obstlt. Paul Peters
Obstlt. Johann Kronenberg
Oblt. Ulrich Baumer
Hptm. Mathias Müsch
Lt. Norbert Breuer
Fähn. Guido Preiß
Fähn. Christian May
Betreuer Günter Laible

Jägermajor Hans Toni Kindgen
Adjutant Oblt. Peter Klosterberg

Jgz. Waldesruh
Jgz. Edelwild
Jgz. Immergrün
Jgz. Edelweiß
Jgz. Eichenlaub
Jgz. Germania I
Jgz. Germania II
Jgz. Waldesrausch
Jgz. Waldmannsheil
Jgz. Ful Trupp

Oblt. Jakob Schotten
Oblt. Norbert Putter
Oblt. Michael Baumer
Hptm. Heinrich Breuer
Hptm. Toni Klein
Hptm. Fritz May
Lt. Thomas May
Hptm. Otto Schmitz
Oblt. Ralf Krechel
Lt. Georg Dürbeck

Jgz. 1885
Jgz. Einigkeit
Jgz. Hubertusschützen
Jgz. Weißer Enzian
Jgz. Immerjung
Jgz. Immertreu
Schwarze Husaren I
Schwarze Husaren II
Artillerie I
Artillerie II

Hptm. Adolf Müller
Hptm. Peter Rütten
Lt. Wolfgang Hager
Lt. Frank Neuen
Lt. Cristoph Schotten
Hptm. Franz Josef Brand
Oblt. Toni Zirwes
Lt. Ralf Dankau
Oblt. Mathias Olligschläger
Lt. Steffen Dittmar

125 Jahre
St. Hubertus-Schützenbruderschaft
Straberg

Festprogramm
vom 22. - 24. Mai 1992

Freitag, 22. Mai 1992

20:00 Uhr Jubiläums-Festkommers
mit Ehrung verdienter Schützen
Festansprache: Bundesschützenmeister
Hermann Macher
Mitwirkende: Vereinigte Jägerkapelle Straberg
Tambourkorps Viktoria Straberg
Kirchenchor Cäcilia Straberg

Veranstaltungsort: St. Hubertus-Saal

Samstag, 23. Mai 1992

12:00 Uhr *Traditionelles Beiern der Kirchenglocken
Böllerschießen der Artillerie*
15:00 Uhr *Umzug des Tambourkorps Viktoria*
19:30 Uhr *Umzug des Regiments*
20:00 Uhr *Großer Schützen- und Bürgerball*

Sonntag, 24. Mai 1992

9:00 Uhr *Gottestracht*
*feierliches Hochamt in St. Agatha
Prozession um den Lindenkirchplatz
Totengedenken am Ehrenmal
im Anschluß Frühparade und
Musikalischer Frühschoppen*
15:00 Uhr *Großer Jubiläumsfestzug*
*mit vielen auswärtigen Delegationen,
8 Musikkapellen und 10 Tambourkorps*
20:00 Uhr *Großer Schützen- und Bürgerball*

Wir gratulieren
zum 125-jährigen Jubiläum
und wünschen
alles Gute
für die Zukunft!


Gerling-Konzern
Bureau für Versicherungswesen
Robert Gerling & Co. GmbH
Walhovener Str. 1,
4047 Dormagen



Wie wichtig gerade heute eine private und früzeitige Altersvorsorge ist, machen die Diskussionen um die Rentenreform immer wieder deutlich. Die Rentenreform '92 bringt den Versicherten, um nur einige Punkte zu nennen, höhere Beiträge, geringere Rentenanpassungen und eine niedrigere Bewertung der Ausfallzeiten.

Die Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung stellen nur noch eine Grundversorgung dar. Wer den erreichten Lebensstandard auch im Alter sichern will, der muß zusätzlich Vorsorge treffen. Und das je früher, um so besser.

Wie sieht Ihre persönliche Versorgungssituation aus? Kennen Sie die Höhe Ihrer gesetzlichen Rentenanprüche?

Die Experten des Gerling-Konzern helfen Ihnen, vorhandene Versorgungslücken zu analysieren. Gleichzeitig werden Ihnen Wege aufgezeigt, diese durch einen vernünftigen Versicherungsschutz zu schließen.

Weitere Informationen gibt's bei unserer Zweigstelle in Dormagen, Tel.: (0 21 33) 4 90 15 - 17. Sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne.



Gerling-Konzern



DAS DORF STRABERG UND SEINE ST. HUBERTUS-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT

Eine kleine Dorfhistorie

Unser Straberg erhebt sich auf einer sanften Landerhöhung auf dem rechten Ufer eines alten versumpften und versandeten Rheinarmes. Nur wenn der Rhein in früherer Zeit Hochwasser führte, füllte sich dieser Arm noch mit Wasser. Beim Rückgang des Wassers blieb fruchtbarer Boden zurück. Dies machten sich die Kölner Klöster, Abteien und Stifte zu Nutzen. Sie errichteten mehrere Guts-höfe (sogenannte Lehenshöfe) im "Stro-bruch". Der Name ist eine althochdeut-sche Bezeichnung für eine Gegend im Schilf-Bruch.

Schon im 11.-12. Jahrhundert führte sich die Schreib- und Sprechweise "Strabruc" bzw. " Strabbruch" ein. Anno 1137, so können wir nachlesen, müssen 30 Denare für ein Benefizium (Pfründe, Lehen oder Rechtsvergünstigung) in Srabruhc gezahlt werden. Das Kloster Knechtsteden hatte schon 1155, also ca. 25 Jahre nach seiner Gründung, in Strabbruch zwei Höfe.

In einer Vermächtnisurkunde aus dem Jahre 1176 taucht der Name eines Be-wohners von Straberg auf, es ist "Hermann von Strabbruch". Der Mühlenhof in Straberg, Eigentum des Klosters Knechtsteden, wird 1232 in einer Besitzurkunde erwähnt. In einer Urkunde des Erzbischofs Heinrich von Köln tritt im Jahre 1236 "Gerhard von Strabbruch", Schultheiß zu Andernach, als Zeuge auf. Im Jahre 1243 ist Gerhard Küchenmeister des Erzbischofs Konrad von Köln. Als Schult-heiß von Neuss wird er 1250 erwähnt. Mittlerweile ist Gerhard in den niederen Adel aufgenommen worden, denn in einer Pachturkunde aus dem Jahre 1255 wird er uns als "Ritter Gerhard von Strabbruch" vorgestellt. Noch im gleichen Jahr verkauft er für 149 Mark Kölner Denare den "Balcheimer Hof".

Ihr Spezialist rund um den Hausgarten

Sie möchten Ihren Garten umgestalten?

- Wir gestalten und pflegen:
Pflanzungen aller Art, Rasen, Biotope, Zierteiche
Bachläufe, komplette Gartenanlagen

- Wir liefern und montieren:
Zäune, Sichtschutzwände, Carports, Pergolen, Palisaden

- Wir pflastern und plattieren:
Einfahrten, Terrassen, Wege, Plätze
besonders auch in Naturstein

- Wir begrünen:
Dächer, Fassaden, Innenhöfe

Wir beraten Sie vor Ort und planen mit Ihnen!

Besuchen Sie unsere Musteranlagen oder rufen Sie uns an.



Klostergärtnerei Knechtsteden

Inh. F. Polland KG

Garten- und Landschaftsbau - Gartencenter

4047 Dormagen - Knechtsteden

Telefon 0 21 33 / 8 02 42

Seit dem 14. Jahrhundert hat sich der Ortsname "Straburg" durchgesetzt. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts begegnen uns in einer "Spezifikation der Ländereien zu Straberg" alte Flur- und Wegenamen, welche bis in die heutige Zeit noch Geltung haben, wie z.B. "am Pannes, an der Kölschen Straße, im Broich, am Ückerather Weg, an der Bighinnen Kuul oder Viehstraße".

Wir verlassen nun das Mittelalter. Zuvor möchten wir aber noch erwähnen, daß dies alles in alten Pergamenten und Urkunden des Klosters Knechtsteden und der Abteien und Stifte zu Köln zu lesen ist. Was wüssten wir von Straberg, wenn die Mönche zu damaliger Zeit keine Aufzeichnungen und Eintragungen gemacht hätten?

Wenden wir uns nun der Neuzeit zu. Im 18. Jahrhundert gehört Straberg zur Amtsverwaltung Hülchrath und zur Pfarrei Nievenheim. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts wird schon von einigen Bewohnern Strabergs Bier- und Weinsteuern erhoben. Die Straberger Bürger müssen nach Nievenheim zur Kirche gehen. Es werden aber wohl die meisten Leute, so wie es heute noch ist, nach Knechtsteden zur Messe gegangen sein.

Wir schreiben das Jahr 1767, in Straberg wird erstmals eine kleine Kapelle gebaut. Sie ist der Hl. Agatha geweiht. Hier durfte nun werktags eine Hl. Messe gefeiert werden.

Die französischen Revolutionstruppen unter Napoleon besetzen 1794 das linke Rheinufer. Die Mönche der Abtei Knechtsteden fliehen mit ihrem Abt Hendel auf das rechte Rheinufer. Die Abtei steht leer und schutzlos da. Sie wird von den umliegenden Dörfern, Gutshöfen und von durchziehenden französischen Soldaten restlos ausgeplündert und zum Teil zerstört. Während dieses Wandalismus sind die gesamte Bibliothek, alle Archive, sowie wertvolle Gemälde und Aufzeichnungen verschwunden oder verbrannt worden. Wichtige Geschichtsdaten sind damit für immer verloren.

Unser Dorf hatte um das Jahr 1800 herum schon 500 - 600 Einwohner. Die Kapelle war längst zu klein, bis sie im Jahr 1802 um einen Kirchenraum erweitert wurde.

Als dann im Jahre 1804 das Kurfürstentum Köln zerschlagen wurde, reagierten die Straberger Bürger sofort. Sie sandten eine Bittschrift an das von Napoleon neu errichtete Bistum Aachen mit seinem Bischof Markus Antonius Berdolet, die Kirche von Straberg zur Pfarrkirche zu erheben. Dem Gesuch wurde stattgege-

Gasthof
»Zum alten Ulan«

Mühlenbuschweg 2
4047 Dormagen-Straberg
Tel. 021 06/8 00 43

*Wir wünschen allen Strabergern
frohe Schützenfesttage.*

Im Ausschank:



Partyservice aller Art

**Video-Kamera-
Verleih**

**Foto
Hartig**

Kölner Str. 134, Dormagen, Tel. 4 37 17

ben. Damit ist Straberg seit 1804 Pfarrei. Erstmals konnten nun in Straberg Tauf-, Heirats- und Sterbebücher angelegt werden.

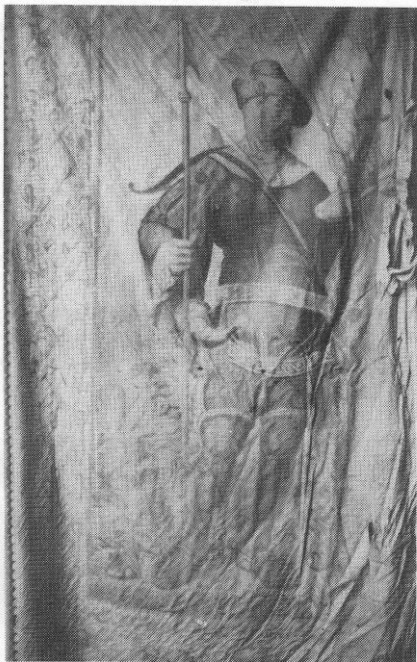
Zur gleichen Zeit kaufte der gutbetuchte Mönch Kanonikus Winand Kayser die Abtei Knechtsteden von der französischen Regierung zurück. Winand Kayser wird sich bis zu seinem Tod im Jahr 1842 bestimmt viel in Straberg aufgehalten haben. Als Freund der Kinder und Armen richtete er aus eigenen Mitteln eine Armenstiftung für Straberg ein. Noch Jahrzehnte nach seinem Tod hat sich dieses segensreiche Werk bewährt. Die Winand-Kayser-Straße erinnert uns noch heute an diesen Wohltäter der Gemeinde.

Im Jahr 1845 zählt unser Dorf fast 700 Einwohner. Die Kapelle ist viel zu klein geworden. Man wollte eine neue Kirche bauen. Doch das Generalvikariat in Köln lehnte dies mit der Begründung ab, in Knechtsteden stände eine große Kirche zur Verfügung.

Vierzig Jahre sollte es noch dauern, bis eine neue Kirche gebaut werden konnte. Der Privatgeistliche Hermann Josef Schmitz ließ sie in den Jahren 1886-1888 erbauen und so konnte sie 1988, völlig renoviert und nach Originalunterlagen ausgemalt, ihren 100. Geburtstag begehen.



Die Gottestracht - ein Bild aus dem Jahr 1950



Die leider sehr schlecht erhaltene Gründerfahne von 1867

Wir verlassen nun unsere kleine Dorf- und Pfarrchronik und wenden uns dem Geburtstagskind zu, der Sankt Hubertus-Schützenbruderschaft Straberg 1867 e. V.

Der St. Hubertus-Schützenverein Straberg

Unter diesem Namen wurde die Gemeinschaft 1867 gegründet. Initiator war der Dorfschullehrer Friedrich Ahles, der auch als Vorsitzender fungierte. Er war zuvor Lehrer in Stürzelberg und seit 1862 in Straberg tätig.

Man war zu dieser Zeit fest mit den katholischen Kirchenfesten verbunden. So wundert es wohl keinen, daß der soeben gegründete Schützenverein sein Stiftungsfest auf den 5. Sonntag nach Ostern legte, dem Festtag, an dem schon seit Jahrhunderten die Gottlestracht gefeiert wurde. Die Gottlestracht ist eine Sakramentsprozession, bei der durch die Straßen und Fluren "Gott getragen" wird.

Das eigentliche Schützenfest wurde ebenfalls mit einem Kirchenfest in Verbindung gebracht, dem Fest Maria Geburt am 8. September. Fiel das Fest auf einen Wochentag, so wurde am nächsten Wochenende Schützenfest und Kirmes gefeiert - dies ist auch heute noch der Fall. Wie vor 125 Jahren wird am Schützenfestsonntag am Schluß der Hl. Messe zu Ehren der Gottesmutter das Lied 'Ros', oh schöne Ros', in St. Annä Schoß" angestimmt.

Zu den Männern, die Lehrer Ahles um sich geschart hatte, gehörten bestimmt die Mitglieder des Kriegerevereins, die Teilnehmer der Kriege 1864 und 1866. Außer an den Schützenfesttagen traten die Kriegsveteranen seit 1871 bis 1918 auch noch zu Kaisers Geburtstag am 27. Januar und zum Sedanstag am 2. September in Erscheinung.

Erster Schützenkönig des Schützenvereins wurde Hubert Breuer, im Volksmund "d'r ahl Pullemer" genannt. 1899/1900 war er zum zweiten Mal Schützenkönig. Auf seinen sehr schönen Königsorden ließ er eingravieren: 1. und 32. König. Der Verein hatte zu seinem ersten Schützenfest auch schon eine Vereinsfahne, die heute noch vorhanden ist.

Nach siebenjähriger Dienstzeit verließ Friedrich Ahles im Jahr 1869 mit seiner Familie viel zu früh unseren Ort. Er hat bestimmt noch in der damals neubauten zweiklassigen Schule Unterricht erteilt. Auch ist anzunehmen, daß er noch in neubauten Lehrerhaus gewohnt hat. Denn Schule und Lehrerhaus wurden 1868-69 gebaut. Ein Streit mit der neuen Lehrerin der zweiten Klasse, Katharina Kessel aus Weckhoven, war der Grund für seine Versetzung.

Bellen

Hans - Günter u. Volker W.

Dachdeckermeister
u. Klempnermeister



Über
30
Jahre

Bedachungen

Fassadenbau

Gerüstbau

Klempnerei

Naturschieferarbeiten

Nievenheim 0 21 33 - 9 08 63
Telefax 9 22 73

Straberger Schützen-Fest am 15., 16. und 17. September c.

Programm:

Samstag den 14. September, Abends: An-
kündigung der Festes durch Bdlerschüsse. Zug
durch die Straßen des Dorfes. Hierauf General-
Versammlung im Schützenzelt.

Sonntag den 15. September, Morgens 5 Uhr:
Reveille nebst Bdlerschüssen. Um 10¹/₂ Uhr:
große Parade auf dem Schulplatze. Nachmittags
3 Uhr: Abholen der Schützenfahne beim Comman-
danten. Festzug durch die Straßen des Dorfes.
Rückzug zum Schützenzelt. Von 4 Uhr ab

Tanzmusik.

Um 8 Uhr:

Ball.

Montag den 16. September, Morgens 5 Uhr:
Reveille. 10 Uhr: Parade und Volksspiele auf
dem Schulplatze. Nachmittags 2 Uhr: Zug zum
Festplatze. Königs- und Preisvogelschießen gegen
Einsatz. Abends Rückzug zum Schützenzelt. Um
8 Uhr:

Ball.

Dienstag den 17. September, Morgens 5 Uhr:
Reveille. 10 Uhr: Parade. Nachmittags 2 Uhr:
Zug zum Festplatze, Fortsetzung des Königs- und
Preisvogelschießens und Sternschießen gegen Ein-
satz von 7¹/₂ Sgr. Festzug durch's Dorf. Abends
9 Uhr:

Krönungs-Ball.

Entree à Person 2¹/₂ Sgr. für die Tanzmusik.
Musik von der Capelle der Herren Gebrüder
Dorenz zu Neuß.

Hierzu laßt ergebenst ein

Der Vorstand.

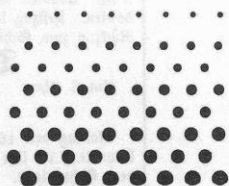
Ankündigung des "Schützen-Festes" im Gründungsjahr
Neußer Kreis-, Handels- und Intelligenzblatt vom 8. 9. 1867

Getränke

SCHMIDT

für den
erlesenen
Geschmack

Getränke-
Fachhandel



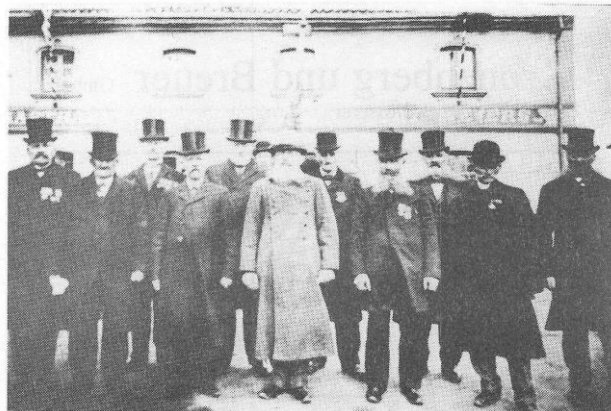
▪ Stets gekühltes Faßbier ▪

Für Festlichkeiten und Veranstaltungen:
Pavillon-, Theken- und Kühlzapfgeräteverleih

Dormagen - Straberg, Waldstraße 6 - 8
Telefon 0 21 33 / 8 03 27

Dormagen - Delrath, Johannesstraße 78
Telefon 0 21 33 / 7 23 50

Neuss - Gnadental, Grüner Weg 49
Telefon 0 21 31 / 10 10 84



Ein Archibild zeigt die Kriegsveteranen beim Aufmarsch vor dem ehemaligen Gasthof "Zum Jägerhof" von Hubert Weyers, dem heutigen "Alten Ulan".

v.l.n.r.: Anton Helmig, Wilhelm Schunk, Peter Bilk, Paul Josef Schmitz, Conrad Krücken, Revierförster Markusch, Moritz Kronenberg, Johann Pesch, Hubert Weyers, Michael Hackenbroich, Josef Leufgen.

Der junge Schützenverein mußte also schon nach zwei Jahren einen neuen Vorsitzenden wählen. Die Wahl fiel auf Peter Kollenbroich, "de Pittesch von d'r Jass". Er war Stellmacher von Beruf und lenkte den Verein bis 1877. Schützenkönig wurde er im Jahr 1878.

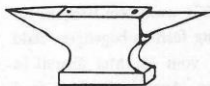
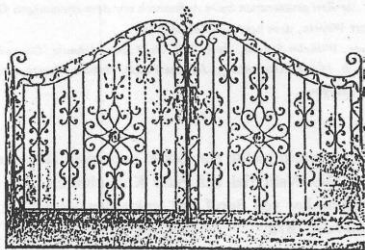
Im Jahr 1869 wurde Heinrich Weier Schützenkönig. Er hat sicher nicht damit gerechnet, daß er zwei Jahre regieren mußte. Zum ersten Mal in der noch jungen Vereinsgeschichte fielen wegen eines Krieges (1870-71) die viel schöneren Schützenfest- und Kirmestage aus.

Hervorgerufen durch den für Deutschland günstigen Ausgang dieses Krieges brach auch für den Schützenverein eine neue Ära an. 1871 wurde ein Festjahr für Straberg. Schon am 18. Januar wurde die Kaiserkrönung festlich begangen. Bald darauf wurden aus Anlaß des "Frankfurter Friedens" vom 18. Mai überall in deutschen Landen sogenannte Friedensfeiern abgehalten. Auch in Straberg fand

Kronenberg und Breuer GmbH

Schmiede - Bauschlosserei

*Wir gratulieren
zum 125jährigen
Jubiläum*



Mühlenweg 5
Anstel
4049 Rommerskirchen
Tel. u. Fax 0 21 83 / 8 21 24



Die Friedensfahne von 1871

unter der Regie des Schützenvereins und der Kriegsveteranen eine solche Veranstaltung statt. Während der Feier wurde eine sehr schöne, die sogenannte "Friedensfahne" geweiht.

Leider befinden sich die Gründer- und die Friedensfahne durch die Wirren des 2. Weltkriegs in einem sehr bedauernden Zustand. Die Schützenbruderschaft war und ist bis heute aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, die beiden historisch wertvollen Fahnen in

einen erhaltungswürdigen Zustand zu bringen. Deshalb hat die Bruderschaft im Jubiläumsjahr einen Fonds eingerichtet, der zu deren Restaurierung verwendet werden soll.

Mittlerweile war das Schützenleben und -wesen nach zehn Jahren zu einem festen Bestandteil für Straberg geworden, und man war im Schützenvorstand der Ansicht, dies für die Zukunft festlegen zu sollen. Es wurden Statuten erarbeitet. Die erste Fassung ist mit dem Datum des 12. Mai 1877 versehen. Sie wurde aber noch einmal überarbeitet und detailliert. Am 26. August 1877 wurde diese zweite Fassung dem preußischen Oberpräsidenten in Koblenz zur Bestätigung vorgelegt. Die Genehmigung erfolgte am 18. Oktober 1877 mit der Maßgabe, daß zur Abänderung der Statuten jeweils die Genehmigung des Oberpräsidenten einzuholen

Bäckerei - Konditorei

Eduscho - Kaffee - Depot

Lothar May

4047 Dormagen - Straberg

Linden - Kirch - Platz 21

Tel.: 02106/ 80097



Nach dem Vergnügen wirst

Du frisch

hast Du Brot und Brötchen

auf dem Tisch.

Soll es gut und Lecker sein

kauf bei

„ May ”

in Straberg ein.



sei. Die Statuten beinhalten im Wesentlichen alle vereinsmäßigen Merkmale, die ihre Gültigkeit bis in unsere heutige Zeit nicht verloren haben. Die Urschrift befindet sich im Koblenzer Archiv.

Für den meisterhaften Umgang mit der Büchse soll der Schützenkönig als Anerkennung einen Pokal oder eine Prämie erhalten, so steht es in den Statuten. Am Rande der Niederschrift wurde ein Königsgeld von 40 Mark vermerkt. Das war für die damaligen Verhältnisse gewiß viel Geld.

Der Vorstand hatte die Pflicht, den neuen König dem versammelten Volk vorzustellen, und alle Schützen sollten ihn im Triumphzug nach Hause begleiten. Abends beim Festball mußten er und seine Königin besonders geehrt werden.

Ferner steht in den Statuten, daß kein Schütze unentschuldigt den Generalversammlungen fernbleiben darf. Jedes Mitglied hat die Pflicht, sich an den Umzügen und Festlichkeiten zu beteiligen. Wurde jemand zum Offizier oder in ein Amt gewählt, so konnte er die Wahl nicht abweisen, es sei denn, er war schon mindestens drei Jahre in besonderer Weise für den Verein tätig. Eine Selbstverständlichkeit war es, einem verstorbenen Mitglied das letzte Geleit zu geben.

Selbst für den Fall der Auflösung der Gemeinschaft hatte man vorgesorgt. Wenn nach einer Auflösung in vier aufeinanderfolgenden Jahren keine Feste mehr gefeiert werden konnten, so sollte das gesamte Vermögen des Vereins für mildtätige Zwecke verwendet werden.

Abänderungen und Zusätze zu diesen Statuten, wie Zeit, Erfahrung und Verhältnisse sie wünschenswert und nötig machen möchten, werden vorbehalten. So lautet der Schlußsatz der Urkunde.

In der Generalversammlung am 18. November 1877 fielen dem Vorstand schon säumige Mitglieder auf. Sie fehlten beim Schützenzug und bei den Versammlungen. Es wurden Straf gelder festgelegt. Wer die Versammlungen ohne triftigen Grund nicht besuchte, mußte 25 Pfennig, wer bei den Umzügen fehlte, mußte 50 Pfennig bezahlen. Wer am Begräbnis eines Mitgliedes nicht teilnahm, mußte ebenfalls 50 Pfennig bezahlen, es sei denn, er beauftragte ein Familienmitglied, an der Beerdigung teilzunehmen. Vergleicht man diese Straf gelder mit einem Stundenlohn der damaligen Zeit, so waren sie gewiß sehr hoch. Wer dreimal so aufgefallen war und auch die Strafen nicht bezahlte, wurde rücksichtslos aus der Gemeinschaft ausgeschlossen.

WELLA



Lassen Sie sich
verwöhnen

In einem mit Geschmack und
Stil eingerichteten Salon
können Sie sich so richtig
entspannen und wohlfühlen.

Können Sie sich ab und zu
einen Schönheitstag,
Sie haben es verdient!

Vereinbaren Sie noch heute einen Kennenlern-Termin:
Telefon (02106) 81995

Mühlenbuschweg 65b · 4047 Dormagen 11



Damen- und
Herrensalon Marina

Schöne
Nägel

Wir verhelfen Ihnen zu
wunderschönen Fingernägeln
mit der Alessandro-Methode,
die Ihre Nägel schützt und
kräftigt.



Blumenhaus



Alwine Klenner

Kronenpützchen 16
4047 Dormagen II
(Straberg)
Tel.: 02106/82208

Fachgeschäft für moderne Floristik

Brautsträuße Dekorationen Trauerbinderei

Ferner wurde an diesem Tag ein einmaliger Aufnahmebeitrag von 9 Mark für Aktive und von 3 Mark für Ehrenmitglieder beschlossen. Diese Beiträge konnten in zwei bis drei Raten bezahlt werden. Die Beschlüsse wurden von 81 Mitgliedern unterzeichnet.

1877 wurde nach achtjähriger Amtszeit ein neuer Vorsitzender gewählt. Die Wahl fiel auf Hermann Krücken, "Keller Manes" genannt. Seine Amtszeit dauerte vier Jahre.

Peter Bilk wurde im Jahre 1881 zum neuen Vorsitzenden gewählt. Mit ihm wurde ein Mann an die Vereinsspitze gestellt, der vierzig Jahre lang bis zu seinem Tod am 1. November 1921 das Schützenwesen in Straberg geprägt hat. Peter Bilk war Geburtsjahrgang 1843 und besaß ein kleines Geschäft auf der Nordseite des Lindenkirchplatzes.

Dem Vorstand im Jahre 1881 gehörten folgende Mitglieder an: 1. Vorsitzender Peter Bilk, Schriftführer Hermann Krücken, Kassierer Anton Helmig, Conrad Krücken, Anton Paschen, Johann Angermund, Wolter Hinzen, Johann Wilhelm Schunk, Johann Heinrich Weyer und Johann Holzberg.

Diese Männer stellen Straberger Schützengeschichte und Straberger Gemeinschaftsleben dar. Sie waren es, die den kühnen Gedanken vom Bau einer Schützen- und Festhalle in die Tat umsetzen.

In der Generalversammlung am 4. Juni 1882 beschlossen die anwesenden Mitglieder, eine Festhalle zu bauen. Wörtlich heißt es im Protokoll: "Wir

Straberger Schützenfest

am 9., 10. u. 11. Sept.

Samstag Abend Anführung des
Festes durch Wöllerschüsse. Sonntag
den 9. Sept., Morgens 11 Uhr

grosse Parade.

Um 3 1/2 Uhr Abholen des Schützen-
königs, Festzug durch die Straßen des
Dorfes. Von 4 Uhr ab

TANZMUSIK.

Abends 8 Uhr

BALL.

Montag den 10. Sept. Morgens 10
Uhr **Tanzmusik.** Um 3 Uhr Ab-
holen des Schützenkönigs und Zug zum
Schießplatz, Eröffnung des Königs-,
Preisvogel- und Sternenschießen. Von
4 Uhr ab **Tanzmusik.** Abends 8 Uhr

Ball.

Dinstag den 11. Sept., Morgens
10 Uhr **Tanzmusik.** Um 3 1/2 Uhr
Abholen des Schützenkönigs, Festzug
durch die Straßen des Dorfes. Hier-
nach **Tanzvergügen.** Abends
8 Uhr

Krönungsball.

Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Werbung für das Schützenfest 1877
NGZ vom 8. 9. 1877

TENNIS CENTER

"ZUR TENNISKLAUSE"
in STRABERG

Inhaber der Gastronomie
JOACHIM BIENEK

Wir bieten an:
8 Freiluftplätze - Gastronomie
Swimmingpool - Schwenkgrill
Party-Service - 2 Terrassen
Reiter-Rast

Köln-Worringen
Neusser
Landstr. 378
Stommeln
Bahnhofstr. 10
Dormagen
Knechtstedener
Str. 40 - 42
Pulheim
Ottostraße

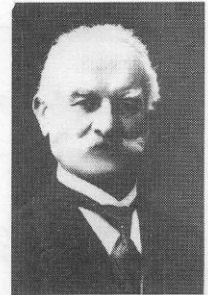
**Rohbaustoffe,
Innenausbau, Holz,
Werkzeuge, Elektro,
Fliesen, Sanitär,
Elemente, Küchen,**



Bautreff Treffpunkt
für den Bau.
Becker

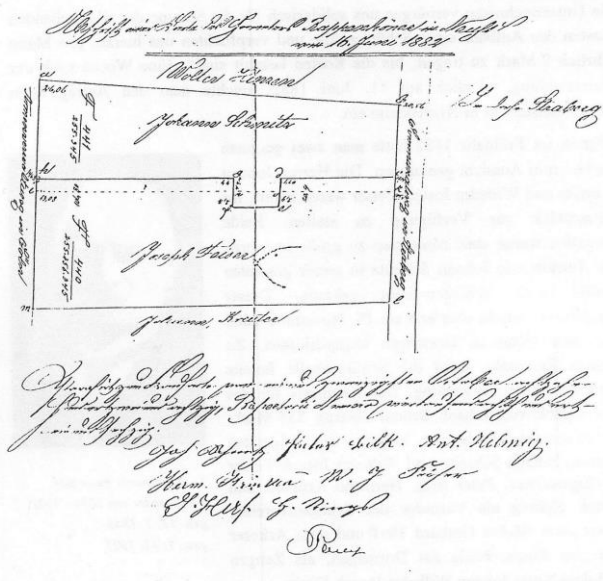
die Unterzeichneten verbürgen uns solidarisch für die Summe der zu ergebenden Kosten des Aufbaus einer Schützenhalle und verpflichten uns hierzu, pro Mann jährlich 2 Mark zu tragen, bis die Kosten bezahlt sind". Eine Woche nach der Versammlung, nämlich am 11. Juni 1882, reichte man den Antrag beim Bürgermeisteramt in Nievenheim ein.

Schon im Frühjahr 1882 hatte man zwei geeignete Parzellen in Aussicht genommen. Die Herren Johann Schmitz und Wilhelm Joseph Feiser waren bereit, ihr Grundstück zur Verfügung zu stellen. Beide Parzellen waren aber zusammen zu groß; so wurde das Terrain von Johann Schmitz in seiner gesamten Größe vom Schützenverein gekauft. Dieser Kaufvertrag wurde aber erst am 15. November 1882 vor dem Notar in Dormagen abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt stand die Schützenhalle bereits kurz vor ihrer Vollendung. Der Kaufpreis für das Grundstück von Johann Schmitz betrug 555 Mark. Unterzeichnet wurde der Vertrag von folgenden Herren: Johann Schmitz und Wilhelm Joseph Feiser als Eigentümer, Peter Bilk, Hermann Krücken und Anton Helmig als Vertreter des Schützenvereins, sowie dem Bäcker Gerhard Herf und dem Ackerer Heinrich Rings, beide aus Dormagen, als Zeugen und dem Notar Johann Wilhelm Joseph Pomp.



1. Vorsitzender Peter Bilk
Vorsitzender von 1881 - 1921
geb. 17. 2. 1843
gest. 1. 11. 1921

Als die Halle gegen Ende des Jahres fast fertiggestellt war, stellte sich heraus, daß die Baukosten erheblich höher waren, als man kalkuliert hatte, obwohl fast alle Arbeiten an der Halle in Eigenleistung ausgeführt worden waren. Trotzdem hatte der Verein unter dem Strich 1400 Mark Schulden. Es mußte Geld beschafft werden. Drei Darlehen wurden aufgenommen. Peter Hahn aus Straberg stellte 900 Mark und Andreas Breuer aus Nievenheim 300 Mark zur Verfügung. Der Restbetrag von 200 Mark wurde bei der Straberger Kirchenkasse aufgenommen. Als Bürgen für die Schuldscheine unterzeichnete auch hier der geschäftsführende Vorstand. Damit diese drei Männer aber nicht für diese damals gewaltige Schuldenlast alleine gerade zu stehen brauchten, unterschrieben am 26. November 1882 noch 54 weitere Mitglieder, die Gläubiger aus ihrem Vermögen vor Schaden zu bewahren. Aber soweit ist es wohl nie gekommen. Anscheinend konnten



Lageplan zur Kaufurkunde des Saalgrundstücks mit den Eigentümern der betroffenen Parzellen, den Nachbarn und den angrenzenden Wegen

Auf der rechten Seite die Abschrift des Bauantrags an das "wohlthöbliche Bürgermeisterei" in Nievenheim mit einer Skizze des zu errichtenden Saals

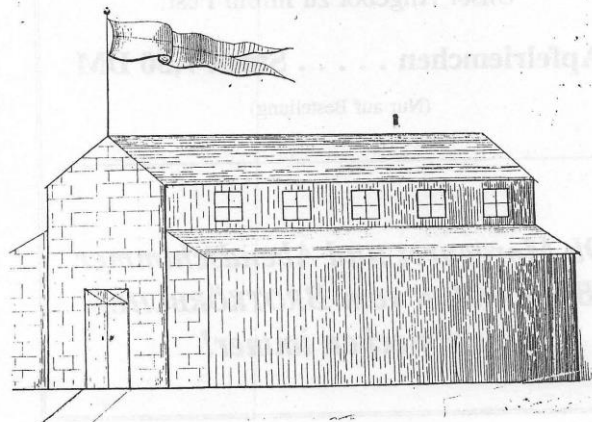
Bürgermeisterei Nievenheim
Gemeinde Straberg
art. 404 (Joh. Schmitz) art. 74 Josef Feiser
Flur F - 441 u. 440
255.256.345 255.256.345

Der unterzeichnete Vorstand des Straberger Schützenvereins
bittet das wohl. Bürgermeisterei um
Ertheilung in nebenstehender Zeichnung pojektirten
Tanz-Saales. Derselbe wird 8,35 m hoch
und masiv ausgeführt. Das Dach wird mit Dachziegel
gedeckt und mit Mörtel eingeschmiert.

Straberg, den 11 Juni 1882

Der Vorstand des Straberger Schützenvereins
Peter Bilk, Schunk, Anton Helmig, H. Krücken,
Conr. Krücken H. Weyer, Ant. Paschen, Joh. Holzberg,
Jak. Angermund, Wolter Hinzen

Angefertigt
Straberg d. 11.6.1882
Peter Breuer



BROTKÖRBCHEN

Inh. J. Husmann

Straberg

Delhoven

Norbertstr. 11

Hauptstr. 57c

Tel. 0 21 33 / 8 23 03

Tel. 0 21 33 / 8 23 62

Unser Angebot zu Ihrem Fest:

Apfelriemchen Stück 7,50 DM

(Nur auf Bestellung)

**Ob Morgenrot und Abendschimmer
BACKWAREN vom BROTKÖRBCHEN
schmecken immer!**

die Darlehen in kürzester Zeit getilgt werden, denn es wird uns nichts mehr darüber berichtet.

Der Landwirt Wilhelm Josef Feiser hatte gestattet, daß man beim Saalbau vier feststehende Fenster entlang seines Grundstücks einbaute. Auch hatte er nichts dagegen, daß der Schießplatz hinter dem Saal mit einer Hecke umgeben wurde. Ferner erlaubte er, daß die Schausteller an den Kirmestagen auf seinem seitlich vor dem Saal gelegenem Grundstück ihre Buden und Karussells aufbauen konnten. Am 24. April 1883 dankte der Schützenverein dem großherzigen Gönner mit folgenden Privilegien: Er, seine Frau und seine beiden Töchter brauchten zu Lebzeiten zu den Veranstaltungen an den Schützenfesttagen kein Eintrittsgeld zu zahlen. Hier zeigt sich einmal mehr, von welchem Geist und Gemeinsinn der Verein geprägt war.

Erwähnenswert ist das Jahr 1885. In einer Gründungsurkunde vom 9. Dezember steht folgendes geschrieben: "Die unterzeichneten Mitglieder des hiesigen Schützenvereins bilden unter dem Namen 'Jägerzug' eine Gesellschaft, welche den Zweck hat, das gesellige Zusammenleben zu heben und die Aufzüge des Schüt-

Straberger
Frühkirmes.

Am Sonntag den 22. Mai
feiert der
Straberger Schützen-Verein
sein
25jähriges Stiftungs-Fest.

Am Vorabend: Aufhebung des Fests durch Börsenschüsse
und großen Zapfenstechen.
Sonntag früh: Revue.
10 Uhr: Große Königsparade.
Nachmittags 3 Uhr: Empfang der fremden Vereine, hierauf:
3 Uhr durch's Dorf.
Danach: Preisbogenschießen und Tanzergnügen.
Abends 8 Uhr:

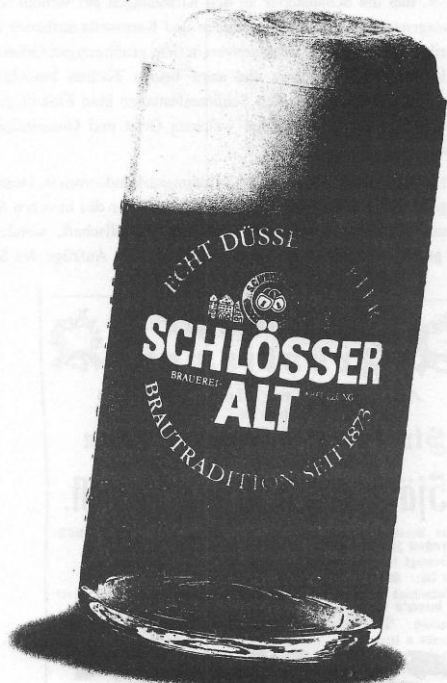
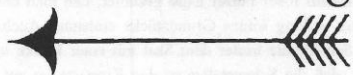
BALL.

Getränke nach Belieben.
Mitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

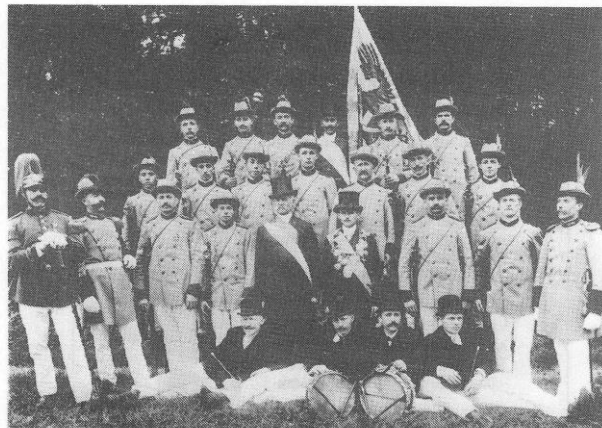
25 Jahre Straberger Schützenverein
NGZ vom 14. 5. 1892

Wer schießt den Vogel ab?



Schlösser. Das Alt.

Gebraut nach alter Düsseldorfer Brautradition.



Der Jägerzug "1885" im Silberjubiläumsjahr 1910

*1. Reihe: Die Spielleute Wilhelm Hollender, Wilhelm Schmitz, Theodor Schiefer, Konrad Schmitz.
2. Reihe: Tambourmajor Peter Hofer, sein Bruder Jakob Hofer, Konrad Brand, Heinrich Breuer,
Vorsitzender Peter Bilk, Schützenkönig Michael Vogel, Jakob Stoffels, Gerhard Hofer, Christian
Meisen. 3. Reihe: Konrad Jansen, Peter Kluth, Josef Weiter, Gerhard Pesch, Jakob Wahl, Jakob
Krieger, Lorenz May. 4. Reihe: Jakob Pesch, Heinrich Caillard, Wilhelm May, Fahnenträger Ma-
thias Kluth, Peter Angermund, Johann Breuer*

genvereins zu verschönern. Unter dem Namen "Jägerzug 1885" ist diese Gemeinschaft bis heute aktiv.

Als im Sommer 1898 ein verheerendes Feuer, entfacht durch einen Backofenbrand, das gesamte, direkt rechts neben dem Saal gelegene Anwesen von Everhard Hinzen vernichtete, schlugen die Flammen auch auf die vordere rechte Ecke des Saales über. Sie konnten aber schnell gelöscht werden, so daß, zumindest für den Saal, kein größerer Schaden entstand. Im gleichen Sommer wurde der Saal bei einem Gewitter von einem sogenannten kalten Blitzschlag getroffen, bei dem aber Gott sei Dank die Zerstörung ebenfalls nur gering war.

Am 13. November, so steht es im Protokollbuch, erhielt der Schützenverein die Rechte einer juristischen Person. Er hatte sich nach Ausarbeitung neuer Statuten, die sich aber nur unwesentlich von den alten Satzungen von 1877 unterschieden,

Die erfolgreichen fünf Fachzeitschriften

kommen aus dem A.G.T. Verlag in Ludwigsburg, einem der bedeutendsten mittelständischen Fachverlage in der Bundesrepublik Deutschland.

dima – die maschine

Internationale Fachzeitschrift für Fertigungstechnik und Konstruktion

AGT-Dokumentation

Internationale Kennziffer-Fachzeitschrift auf dem Gebiet der Antriebs- + Getriebe-Technik – Elektrik + Elektronik – Hydraulik – Drucklufttechnik – Maschinenelemente

HOB – die Holzbearbeitung

Internationale Kennziffer-Fachzeitschrift für Industrie und Handwerk mit Schwerpunkten Holzbearbeitungsmaschinen, Fertigungstechnik und Materialfluß

dhf – deutsche hebe- und fördertechnik

Internationale Fachzeitschrift für Förder-, Lager- und Transporttechnik

MFM fototechnik

Fachzeitschrift für Foto-, Film- und AV-Technik

Alle Fachzeitschriften können im Abonnement bestellt werden. Probehefte erhalten Sie auf Anforderung kostenlos.

A.G.T. VERLAG THUM GMBH
VERLAGSBÜRO NORD-WEST
DIPL.-ING. (FH) FRIEDRICH MILJUS
DONATUSSTR. 24 4047 DORMAGEN 11
TELEFON 02106/81082
TELEFAX 02106/82270

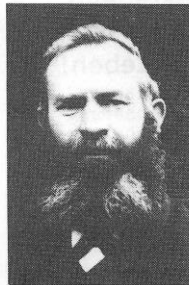
A.G.T. Verlag Thum GmbH - Postl. 109 - 7140 Ludwigsburg - Tel. (0 71 41) 3 38 46 - Fax (0 71 41) 3 38 28

beim Amtsgericht Neuss eintragen lassen. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs behielten sie ihre Gültigkeit.

Mittlerweile hatten sich im Laufe der Zeit viele Gruppen und Vereine in Straberg etabliert. So wurde am 15. September 1875 unter Pfarrer Franz Josef Karl Föhse (1861-1880) der Kirchenchor "St. Cäcilia" gegründet. Gegen Ende des gleichen Jahres wurde von jungen Leuten des Dorfes ein Theaterverein gegründet. Die Leitung sollte Lehrer Alexander Hubert Klein (1870-1908) übernehmen, jedoch entschied er sich für das Dirigat des Kirchenchors. Erst 1896 hören wir wieder etwas vom Theaterverein "Frohsinn". Des weiteren wurden im Jahr 1906 der Turnverein "Germania", im Jahr 1911 die Freiwillige Feuerwehr und am 25. Januar 1914 der "Christliche Mütterverein", heute Katholische Frauengemeinschaft, ins Leben gerufen. Alle diese Vereine benutzten für ihre Veranstaltungen und Feste den Schützenaal und zahlten damals eine Miete zwischen 10 und 15 Mark.

Von Schriftführer Josef Tappen lesen wir unter dem Datum des 3. Mai 1911, daß der Schützenaal an das elektrische Stromnetz angeschlossen wurde. Zur gleichen Zeit erhielten die Kirche, das Pfarrhaus, die Schule und etwa 50 weitere Häuser des Dorfes Strom.

Damit nun Licht in den Saal kam, wurden 14 Hängelampen und 3 Wandarmleuchten installiert. Nach diesem Kauf wies die Vereinskasse ein Minus von 80 Mark aus. Nach jeder Veranstaltung mußte der Vereinswirt die Lampen abhängen, reinigen und sorgsam aufbewahren. Peter Bilk legte darauf größten Wert.



Johann Peter Zaum, genannt "Hanspitter", Ortsvorsteher und Saalwart
geb. 6. 2. 1867
gest. 6. 9. 1930

Saalwirt war damals Johann Peter Zaum, Hanspitter genannt. Er war Wirt in der traditionsreichen, alten Gaststätte von Peter Josef Esser. Dieser gemütliche Gasthof wurde leider im Zuge der Neuführung der Kreisstraße im Jahr 1978 abgerissen. Hanspitter bezahlte anfangs an den Kirmestagen 60 Mark und später bis zum Jahr 1914 den Betrag von 105 Mark. Außerdem hatte er alle Nebenkosten zu tragen und die Musikkapelle zu beköstigen, Bedingungen also, welche bis zum heutigen Tag ihre Gültigkeit haben.

Zur Gottestracht des Jahres 1914 wurde unter Teilnahme vieler auswärtiger Vereine eine neue

Elektro Krings



Gutenbergstraße 42 - 4047 Dormagen-Delhoven
Telefon 0 21 33 / 8 01 54

Elektromeister

Einbauküchen

Elektroinstallation

Elektrogeräte

Nachtstromheizungsanlagen

Debeka Versicherungen Bausparkasse

Ein kluger Schritt fürs ganze Leben!

Für
jeden Bedarf
die
richtige Lösung

Debeka
Versicherungen
Bausparkasse

Hausrat- und Glasversicherung
Haftpflichtversicherung
Wohngebäudeversicherung
Krankenversicherung
Unfallversicherung
Lebensversicherung
Baufinanzierung
Bausparen

Unsere Beiträge sind besonders günstig.

Wir beraten Sie gerne!

DEBEKA Bezirksleitung Neuss
Further Straße 47 · 4040 Neuss 1
Telefon 02101/545733

ROBERT HUMMELSHEIM Bezirksleiter

DEBEKA-Vertrauensmann
für Dormagen
THEO RITTERBACH
Donatusstraße 34
4047 Dormagen 11
Telefon 02106/81607

Vereinsfahne geweiht. Die Benediktinerinnen vom Kloster Kreitz hatten ein Meisterwerk der Stickereikunst hergestellt. Die Vorderseite der neuen Fahne zeigt, wie konnte es anders sein, den Hl. Hubertus und die Rückseite die Schutzpatronin unserer Pfarrgemeinde, die Hl. Agatha.

Unter der Patenschaft von Frau Gertrud Brand geb. Esser aus der ehemaligen Bäckerei, der Großmutter unseres derzeitigen Schützenkönigs, und des Gastwirts Josef Leufgen segnete Pfarrer Leonhard Hubert Hermanns (1905-1918) die Fahne. Peter Angermund fertigte für 50 Mark den Fahnenstrank.

Zum ersten Mal stellte Heinrich Schmitz mit sieben Mann bei der Gottestracht 1914 die Musik. Das Trinkgeld und 25 Mark pro Mann waren die Musikkosten. Allerdings mußten für die dicke Trommel 3 Mark Leihgebühr entrichtet werden.

Wenn es um das Gemeinwohl des Dorfes ging, war der Schützenverein immer zur Stelle. Schon um die Jahrhundertwende sorgte er dafür, daß alle Kinder am Martinstag einen Weckmann bekamen.

Damit die Straberger Frauen sich besser mit den neu auf den Markt gekommenen Elektroherden und -geräten vertraut machen konnten, beschlossen die Schützen am 20. Mai 1914, den Saal einen Monat unentgeltlich für einen Koch- und Backkursus zur Verfügung zu stellen.

Unter der Regenschaft von Schützenkönig Jakob Iserath hatte das Schützenjahr 1914 mit einem festlichen und harmonischen Verlauf der Gottestracht begonnen. Doch wie so oft im Leben liegen Freud und Leid sehr eng beieinander. Denn plötzlich hieß es am Samstag, dem 1. August: "Es ist Krieg"! Genau sechs Wochen vor dem Schützenfest. Jakob Iserath ahnte noch nicht, daß er sieben Jahre lang das Königssilber behalten sollte. Jakob Iserath war gebürtig aus Ramrath, hatte 1907 in Straberg geheiratet und war 1911 zum erstenmal Schützenkönig.

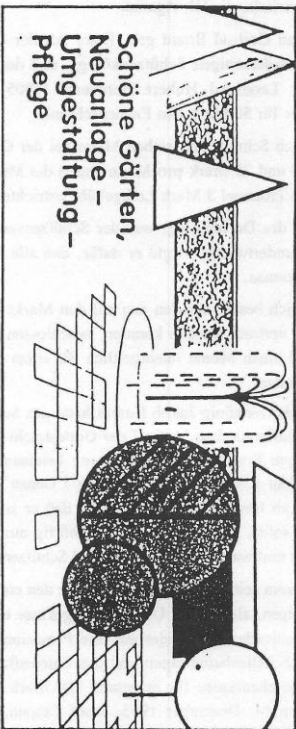
Schon im Herbst zeigte der Verein seine Solidarität gegenüber den einberufenen Mitgliedern und deren Angehörigen, als er eine Unterstützungskasse einrichtete. Spontan verzichteten die zu bezahlenden Mitglieder auf ihre Provisionen für das Führen der Preisvogelliste, das Schellenbaumtragen und das Entreesitzen. Zweimal wurde bei der Spar- und Darlehenskasse für insgesamt 400 Mark ein Kredit aufgenommen, das letzte mal am 14. Dezember 1915. Josef Tappen, Christian Meisen, Gottfried Kollenbroich und Peter Bilk waren die Bürgen. Keiner in der Heimat hatte aber mit einer Kriegsdauer von über vier Jahren gerechnet. Es waren mittlerweile über 100 Männer des Dorfes zu den Waffen gerufen worden. Mit Verzweiflung mußte man feststellen, daß die vorhandenen Mittel aus der

KLAUS LAIER GmbH

4047 Dormagen 1
Gneisenstraße 91
Tel.: 0 21 33 / 47 03 43

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

MEISTERBETRIEB



Plattierung, Verbundsteinpflaster, Teichanlagen, Zäune, Pergolen, Bepflanzung

Unterstützungskasse, wie man so sagt, "vorn und hinten" nicht ausreichen. Die Kasse war ständig leer, obwohl die Zivil- wie die Pfarrgemeinde, aber auch alle Vereine von Straberg, sich an ihr beteiligten. Doch konnten trotz der schwierigen Vereinslage bis gegen Ende des Krieges alle Darlehen zurückgezahlt werden.

Im März 1915 fand im Schützenaal ein Elternabend statt, an dem Pastor Hermanns über die Kriegslage berichtete und Lehrer Hutmacher einen Vortrag über die wirtschaftliche Lage des Reiches hielt. Ferner sprach er über das vom Kaiser angeordnete Fasten, über die Einführung der Brot-, Milch-, Fleisch-, Zucker-, Butter-, Fett- und Seifenkarten.

In der Zeit von Juni bis November 1917 diente der Schützenaal als Unterkunft für ein "Jungmannen Kommando" von 52 Jungen im Alter von 15 bis 18 Jahren, Schüler einer Kölner Handelsschule unter der Leitung eines Herrn Dr. Löhe. Sie sollten das Straberger Bruch roden und trockenlegen. Es wurde ein klägliches Unterfangen. Pfarrer Hermanns berichtet sogar, daß die so schwer unter der Kriegslast leidenden Straberger Bürger gezwungen wurden, den an und für sich reichen Kölner Studenten im Übermaß Lebensmittel abzugeben. Wörtlich schreibt er: "Es verbitterte die Leute von Straberg, daß das Jungmannen Kommando auf ihre Kosten tüchtig herausgefüttert wurde."

Gegen Ende des Krieges hatten sogar fast alle 18jährigen Männer des Dorfes den Stellungsbefehl erhalten. Als der Krieg im August 1918 zu Ende ging, hatte er in Straberg eine traurige Bilanz hinterlassen, 25 Gefallene und Vermißte. Doch es sollten nicht alle sein, denn Peter Helmig, Theodor Tappen und Kaspar Worms starben noch an den Folgen ihrer Kriegsverwundungen.

Am 4. Juli 1920 wurde von allen Straberger Vereinen eine Gedenkfeier für die Gefallenen und Vermißten und eine Willkommensfeier für die heimgekehrten Krieger gehalten. Der Tag begann mit einem Festhochamt und dem anschließenden Totengedenken auf dem Friedhof, ein Kriegerdenkmal war noch nicht vorhanden. Am Nachmittag folgte ein Festzug durch den Ort, mit einem Konzert wurde dieser Tag beendet. Zum Gedenken an die Gefallenen und Vermißten wurde ein gemeinsamer Totenzettel mit ihren Namen und Sterbedaten herausgegeben.

Die mit dem Ende des Krieges eintreffende englische Besatzungsmacht beschlagnahmte die Schützenhalle als Unterkunft für ihre Soldaten. Als sie 1919 abzogen, mußten umfangreiche Reparaturen in der Saal durchgeführt werden. Allein

Für Holz außen

- ! Sicher
- ! Wirksam
- ! Dekorativ



Für Holz außen

- ! Sicher
- ! Wirksam
- ! Dauerhaft



Läßt dem Holzwurm keine Chance.



Gut zum Holz. Hart zum Wetter.

Umweltschonend, weilschadstoffarm.



Gut zum Holz. Hart zum Wetter.

Umweltschonend, weilschadstoffarm.



Für Holz innen

- ! Lasierend
 - ! Seidenglänzend
- Umweltschonend, weilschadstoffarm.



Bezugsnachweis und Beratung:

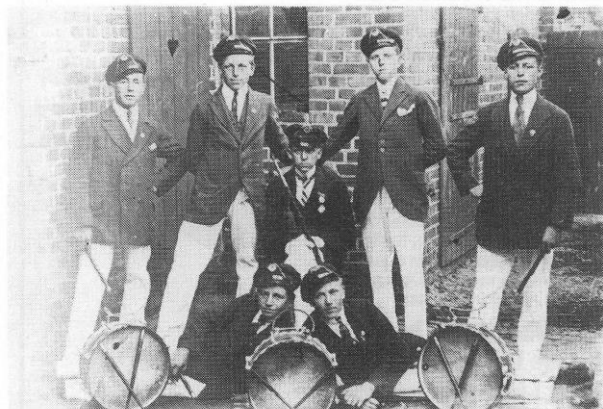
Hans Reis GmbH

Am Kamp 3
4047 Dormagen 11
Tel.: 0 21 82 / 68 86

Werkvertretung der
DESOWAG-Materialschutz GmbH

25 Sitzbänke wurden neu angefertigt. Noch im gleichen Jahr schenkten die Schützen den Straberger Kindern wieder ihr Martinsfest

Langsam aber sicher formierte sich der Schützenverein neu. Von Monat zu Monat wuchs die Begeisterung. Ein junger Mann mit Namen Josef Schotten, gerade erst 20 Jahre alt geworden, gründete am 21. Juni 1920 das Tambourcorps "Viktoria Straberg".



Gründer des Tambourcorps "Viktoria": Hubert Breuer, Josef Schmitz, Josef Schotten, Bernhard Brand, Peter Schnee, vorne: Johann Breuer und Gerhard Klepacki

Zur Erinnerung an die durch den Krieg verlorengegangenen Kolonien in Deutsch-Südwest-Afrika gründeten junge Männer den "Schutztruppenzug Süd-West". Beide Abteilungen sind auch heute noch nicht aus dem Straberger Schützenleben wegzudenken.

Auf Grund dieser positiven Entwicklung stellte man bei der belgischen Besatzungsbehörde in Neuss einen Antrag auf Durchführung des Schützenfestes. Die Genehmigung wurde mit der Auflage erteilt, daß bei den Umzügen keine Waffen getragen und das Königsvogelschießen nicht durchgeführt werden durfte.

TOP-Frische = TOP-Gesundheit

Natürlich wollen Sie für Ihre Familie besonders gesunde Lebensmittel einkaufen. Dazu gehört auch vitaminreiches frisches Obst. Wichtige Nährwerte können jedoch bei empfindlichen Früchten bei zu langem Transport verloren gehen. Deshalb wird

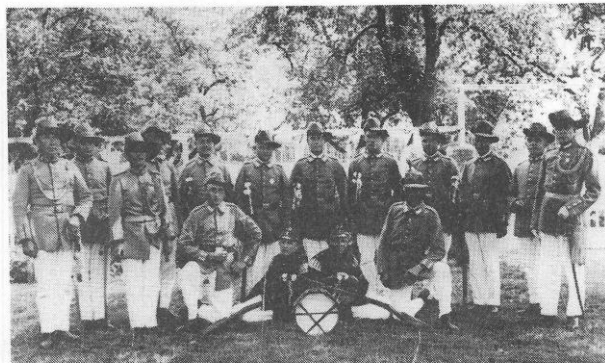
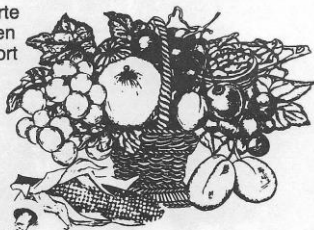
frisches Obst aus allen fünf Erdteilen für Sie eingeflogen.

Auf zentralen Flughäfen in der Bundesrepublik landen täglich Jumbojets, damit Sie in unserem Markt vitaminreiches Obst ganz frisch einkaufen können.

Wo könnten Sie besser für die Gesundheit Ihrer Lieben einkaufen?

TOP MARKT

Dormagen · Mathias-Giesen-Straße · Telefon 49876



Der Schutztruppenzug gegen Ende der zwanziger Jahre

v.l.n.r.: Jakob Krücken, Jakob May, Lorenz May, Johann Feiser, Wilhelm Zaum, Wilhelm Lüniger, Wilhelm May, Theodor May, Peter Schotten, Jakob Derichs, Ferdinand Schnee, Josef Schotten, kniend: Johann Helmig, Heinrich Krücken, Tambours: Fritz Hofer, Josef Lüniger.

Vom 11. bis 14. September 1920 konnten die Straberger Schützen ihr erstes Schützenfest nach dem Ersten Weltkrieg feiern. Als neuer Regimentsoberst stellte sich der Bäckermeister Josef Brand vor.

Selbst Heinrich Schmitz hatte seine Mannen von der Jägerkapelle wieder um sich geschart. Am Kirmesmontag wurde der neue Schützenkönig ausgelost. Das große Los zog Gottfried Kollenbroich. Er löste damit nach sieben Jahren Jakob Iserath ab. Das ihm zustehende Königsgeld in Höhe von mittlerweile immerhin 300 Mark stiftete er dem Verein. Daraufhin verzichtete auch Peter Bilk auf 100 Mark seiner ihm zustehenden Provision als erster Vorsitzender. Beide Geldbeträge und dazu noch eine kleine Summe aus der Vereinskasse wurden als Stiftung für eine Schützengedächtnismesse am Hubertustag eingerichtet. Diese Hl. Messe wird bis auf den heutigen Tag gefeiert.

Zur Gottestracht 1917 hätte der Verein eigentlich sein 50jähriges Stiftungsfest begehen können, doch wegen der Kriegswirren war dies bekanntlich nicht möglich gewesen. Darum wurde im Frühjahr 1921 beschlossen, das goldene Jubiläum zur Gottestracht nachzuholen. Aus diesem Anlaß wurde das Fest um einen Tag

frau

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands -
in Straberg

*Ein Angebot von Frauen –
für Frauen und Mädchen!*

Bei uns sind Sie herzlich willkommen!

**Lernen Sie uns
und unsere Aktivitäten kennen!**

z.B.:

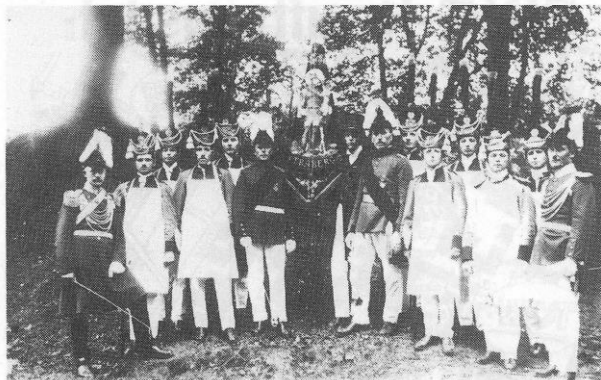
*Krabbelstuben, Treffpunkt Alleinerziehender,
Yogakurse, Handarbeits- und Bastelgruppen,
Tanzgruppen, Seniorentreff u.v.m.*

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

Tel. 02133/80804 (Regina Schotten)

Tel. 02133/80761 (Sophie Schwirn)

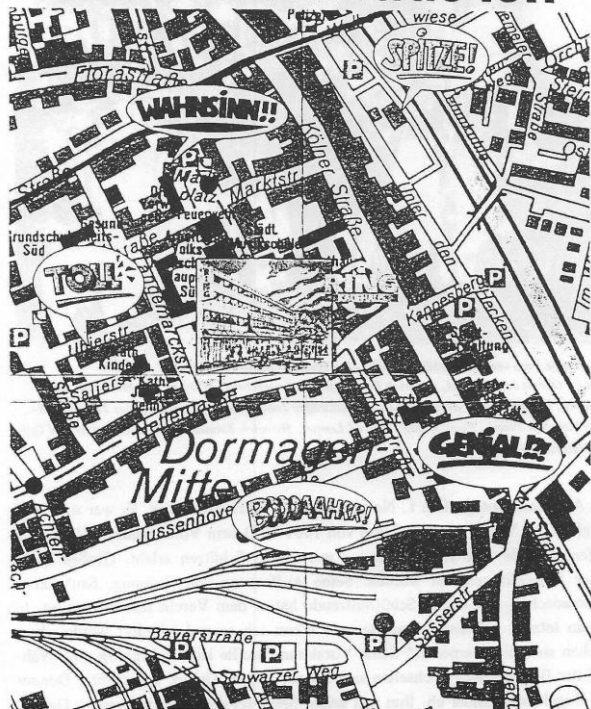
verlängert. In den Tagen zwischen dem 30. April und 2. Mai 1921 war in Straberg allerhand los.



Das einzige Foto vom Goldjubiläum 1921 - der neugegründete "Pionierzug" v.l.n.r.: Oberst Josef Brand, Heinrich Feiser, Moritz Kronenberg, Wilhelm Bergerhausen, Josef Stammen, Fahnenoffizier Adam Schnee, Fahnenträger Johann Zaum, Fahnenoffizier Peter Hamacher, Heinrich Peters, Peter Welter, Konrad Lemper, Heinrich Kronenberg, Martin Feiser und Offizier Heinrich Welter.

Am Allerheiligentag, dem 1. November 1921, starb Peter Bilk. Er war seit 1867 Mitglied des Vereins und 40 Jahre von 1881-1921 sein Vorsitzender. Höhen und Tiefen, Freude und Trauer hatte er mit seinen Schützen erlebt. Großes ist in seiner Amtszeit geleistet worden. Seine Auffassung von Ordnung, Sauberkeit, Kameradschaft und echter Schützenfreude hat er dem Verein fest aufgeprägt. In seinem letzten Lebensjahr meinte er: "Wenn ich einmal beerdigt werde, dann erheben sich die Elemente." Seine Vorahnung stellte sich wahrhaftig ein. Während des Begräbnisses wechselten sich Sonne, Regen, Orkan, sogar Blitz, Donner und Hagel miteinander ab. Ihm und seiner Seele sei ein immerwährendes Gedenken gewährt. Zu seinem Nachfolger wurde Gottfried Kollenbroich gewählt.

Es spricht sich herum. RING-Kaufhaus ist:



Immer die richtige Adresse
wenn man gut und preiswert
einkaufen will!

Am 7. Mai 1922 fanden in Straberg zwei große Einweihungsfeierlichkeiten statt.

NGZ vom 6. Mai 1922

Straberg, 5. Mai. Wer eine ebenso erhebende wie mustergültige Kriegergrehnung sehen will, der gehe am Sonntag, den 7. d. Mts. nach Straberg. Durch die Opferwilligkeit und besonders durch das einmütige Zusammenarbeiten aller Vereine und der ganzen Gemeinde ist dort wirklich Großartiges geschaffen worden. Zunächst ist vor der schönen Pfarrkirche eine ebenso ziellich wie solid gebaute Kriegergedenkcapelle errichtet worden. [...]

Die Errichtung dieser stimmungsvollen Gebetsstätte für die Gefallenen ist für die Gemeinde um so ehrenvoller, als sämtliche Arbeiten, Plan, Bau, Dachbeschieferung usw. völlig unentgeltlich von den Mitgliedern des Männergesangsvereins "Waldröschen" von Straberg ausgeführt worden sind.

Ebenso schön ist das Kriegerdenkmal auf dem von hohen Linden umsäumten Dorfplatze an der Schule. Auf einem umfriedigten Platz mit Anlagen und angehörter Terrasse von 28 Meter Länge und 12 Meter Breite erhebt sich das 4 Meter hohe, imposante Denkmal. Ein edler kraftvoller St. Michael einen sterbenden Krieger betrauend, der mit dem Kreuze in der Hand vertrauensvoll dieser Hilfe von oben in schwerer Stunde entgegenblickt. Den Sockel zieren Reliefs sowie die Namen der Gefallenen. Das Standbild ist ein Werk des Meisters Nic. Steinbach von Köln, die sonstigen Arbeiten sind von Gemeindegliedern, besonders aus dem Kirchenchor der

Pfarrei wiederum nur aus Begeisterung für die Sache geleistet worden.

NGZ vom 11. Mai 1922

Straberg, 8. Mai. An einem wahren Maientage vollzog sich am Sonntag die bereits angekündigte Feier zur Weihe der hiesigen Kriegergedenkcapelle und zur Enthüllung des Kriegerdenkmals. Der Höhepunkt derselben war gewiß die Generalkommunion der ganzen Gemeinde am Morgen. [...]

Nach der üblichen Osterprozession wurde dann vor der Ehrencapelle, die in reichem Schmucke prangte, der Schlüssel derselben von dem erbauenden Verein, dem Männergesangsverein "Waldröschen", der Kirchenverwaltung überreicht, namens derer der Pfarrer dankte und die Bedeutung der Gebetscapelle für die gefallenen Brüder feierte. [...]

Immermehr füllten sich inzwischen die geschmückten Straßen des Ortes, immer neue Ehrengäste trafen ein, [...] mit denen $\frac{1}{3}$ der Festzug zum Denkmal auf dem Dorfplatze zog, der im schönsten Schmuck von Kränzen und Fahnen prangte. [...] Als Vertreter des Denkmal-Komitees pries der Ortspfarrer die tief sinnigen Gedanken des künstlerisch vollendeten Werkes von Meister Steinbach (Köln), ausklingend in ein Hoch auf unser deutsches und katholisches Rheinland.

Konrad Esser

Dachdecker und Bauklempnerei

4047 Dormagen-Nievenheim
Kroschstraße 28
Telefon 021 06/901 59

... besser mit dem Omnibus

in den Urlaub
ins Theater
ins Blaue
zur Arbeit
zur Schule
zum Einkaufen



Omnibusbetrieb & Reisebüro

Caillard

4047 Dormagen-Horrem
Mathias-Giesen-Straße 43
Telefon (02133) 46026/27



Das Kriegerdenkmal von Steinmetz Steinbach aus Köln

Beim Schützenfest 1922 wurde Johann Hollender, "Pannese Hannes", Schützenkönig. Er konnte nicht ahnen, daß ihn die rasant fortschreitende Inflation überholte. 1923 war die wirtschaftliche Lage so miserabel, daß sich der Vorstand gezwungen sah, Johann Hollender zu bitten, für ein weiteres Jahr die Regentschaft zu übernehmen. Pannese Hannes war damit einverstanden. Er ging in die Vereinsgeschichte ein, als erster und bis heute auch einziger König, der aus wirtschaftlichen Gründen länger als ein Jahr regieren mußte.

Wenn wir uns die Kassenberichte des Vereins aus den Jahren 1922 bis 1924 ansehen, so können wir den Niedergang des Geldwertes genau verfolgen. Hier ein paar Beispiele:

*Wir wünschen den Straberger Schützen ein
schönes Jubiläumsfest, viel Freude und
Sonnenschein.*



Adolf Rohde GmbH

Bauunternehmung
Zweite Gewanne 28
4047 Dormagen - Delhoven

Büro und Bauhof:
Gewerbegebiet Hackenbroich
Henschelstr. 4
Tel. (0 21 33) 69 71 u. 6 29 48



Unsere Leistungen:

- Erdarbeiten
- Mauerarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Schlüsselfertigbau
- Umbau und Sanierung von
Altbauten

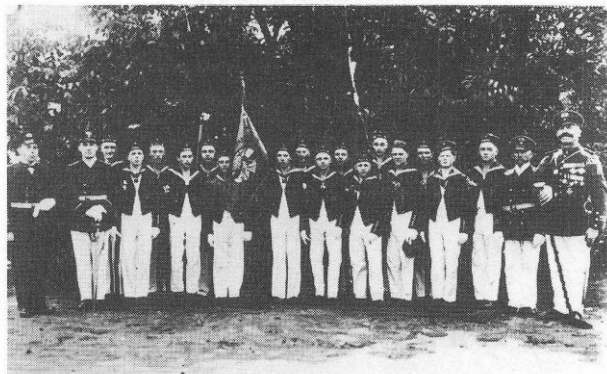
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

1921 wurde ein Aufnahmebeitrag von 10 Mark erhoben, 1922 waren es schon 50 Mark und 1923 stieg der Betrag auf sage und schreibe 3000 Mark an.

Die Einnahmen des Vereins betragen 1921 ca. 37500 Mark. Doch im Bericht zur Kassenprüfung am 1.12.1923 ist die Summe der Einnahmen angegeben mit 8.019.177.031,64 Mark, also 8 Milliarden 19 Millionen 177 Tausend 31 Mark und 64 Pfennig. Bis zum 29.5.1924 betragen die Einnahmen sage und schreibe 79.826.990.338.054,91 Mark, also 79 Billionen 826 Milliarden 990 Millionen 338 Tausend 54 Mark und 91 Pfennig.

Mit dem 30. Mai 1924 wurde dieser unheimliche Zahlenspuk beendet. Hinter die ersten zwei Ziffern von links wurde einfach ein Komma gesetzt. Der Schützenverein fing also am 1. Juni 1924 auf der Einnahmenseite wieder mit 79,82 Reichsmark an.

Doch trotz der allgemein schlechten Zeit ließen die Straberger Schützen den Kopf nicht hängen. Im Gegenteil, geprägt durch den kameradschaftlichen Zusammenhalt, zog der Verein noch viele Außenstehende an. So konnte man im



Der Marinezug von 1926 zur Fahnenweihe im Jahr 1927

v.l.n.r.: Alois Worms, Adam Ollig, Josef May, Paul Pesch, Peter Zaum, Anton Kluth, Fritz Schotten, Anton Kronenberg, Konrad Pesch, Heinrich Grips, Johann Lüniger, Josef Zaum, Josef Kronenberg, Johann Helmig, Josef Grips, Konrad Schmitz, Konrad Hofer, Adam May, Konrad Kluth und Tambourmajor Peter Hofer

Textil- und Schuhhaus
Maria Birkenfurth

Straberg - Lindenkirchplatz 31 - Telefon 8 02 40

weiße Schützenhosen - weiße Hemden
Schuhe und Socken - Handschuhe
Fahnenstoff

*Zu Maria geht der Schütze gern,
denn die nächste Kirmes ist nicht fern!*

Für die Ausführung fachgerechter
Maler- und Tapezierarbeiten
empfiehlt sich

Malermeister
Hans Wintzen
Straberg
Mühlenbuschweg 2a

Zur Gottestracht in Straberg
60jähr. Jubelifest
des St. Hubertus-Schützenvereins
Straberg
e. V.

Samstag, den 21. Mai:
Böllerschießen u. groß Zapfenstechen
9 Uhr
Fackelzug mit Feuerwerk.
Anschließend:
Festhommers und Tanz.

Sonntag, den 22. Mai: **Wesseln** und
1,30 Uhr Antritt zum
leitri. Hochamtmittelerl. Gottestracht
11 Uhr:
Gedenkteiler am Krieger-Ehrenmal.
Danach:
Schießen und Tanz.
Von 12 Uhr ab Empfang der auswärtigen Vereine
2 Uhr:
Grosser Festzug mit Parade
und Herjutsche der **Jubilare und**
Ehrenschieße, anschließend
Ehrenschießen, Preisschießen u. Tanz
8 Uhr:
Grosser Festball
Sonntag, den 23. Mai: **Wesseln** und 1,30 Uhr
Antritt zum **leitri. Hochamtmittelerl.**
für die **vereinigten Schützen**
Straberg, anschließend Tanz, im Friedl.
und **Trennungsl.** Danach **Frei-**
schießen, Schießen u. Tanz.
Um 1 Uhr **Krieger-Schützenfest.**
3 Uhr:
Grosser Festzug mit Parade
und anschließendem **Tanz u. Schießen**
1,30 Uhr:
Fest und Tanz.

So wurde in der NGZ vom 12. 5 1927 auf das
60jährige Jubiläum hingewiesen

beehrt wurde. Die Mütter und Frauen der Schützen hatten dafür eisern gespart. Doch die zustande gekommene Summe hatte trotzdem nicht gereicht. Als Ortsvorsteher und Saalwirt Johann Peter Zaum davon hörte, stiftete er spontan den Restbetrag. So gingen herrliche Jubiläumstage viel zu schnell zu Ende.

Festzug bei der Gottestracht 1926 den neu gegründeten Marinezug bewundern. Unser Bild zeigt ihn ein Jahr später beim 60jährigen Schützenvereinsjubiläum stolz mit seiner neuen Fahne.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So hatte man schon im Frühjahr 1926 das Diamantene Jubiläum ins Auge gefaßt. Es sollte nach Ansicht des Vereinsvorstandes ein großartiges und glanzvolles Fest werden. So beschloß man, den Schützensaal in südlicher Richtung durch einen Bühnenanbau in Massivbauweise zu erweitern. Alle Straberger Vereine begrüßten den Beschluß. Hand in Hand wurde den Herbst und Winter über zusammen gearbeitet, so daß im Frühjahr 1927 der Bau vollendet war. Rechtzeitig zur Gottestracht war man mit allen Arbeiten fertig geworden. Viele auswärtige Vereine und Gäste nahmen an den kirchlichen und weltlichen Feiern teil.

Der damalige Schützenkönig August Esser, "Puline August", wird wohl sehr erstaunt gewesen sein, als er mit einem neuen Königssilber

Heinrich Hofer & Sohn

Inh. Jakob Hofer

BAU- UND MÖBELSCHREINEREI

Waldstraße 10

4047 Dormagen 11 (Straberg)

Telefon 0 21 33 / 8 06 26

Toni Klein Straberg

Dormagen-Straberg, Lindenkirchplatz 24
Telefon 0 21 06/8 07 06

Lebensmittel und Getränke

Wir bieten ein reichhaltiges Angebot an:
Flaschenbieren – alkoholfreien Getränken – Weinen –
Spirituosen

Faßbier **immer** gekühlt vorrätig

Zusätzlich im Verleih:

Pavillon – Theken – Tische – Bänke – Kühlzapfgeräte
Stehbiertische – Gläser

Wir liefern ins Haus!



Garde Kölsch
Allererste Wahl.

Im Sommer 1927 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Aus dieser Wahl ging als neuer Vorsitzender Christian Meisen hervor. Er war bei der Reichsbahn beschäftigt. Sein Vorgänger Gottfried Kollenbroich hatte in den sechs sehr harten und schwierigen Jahren seiner Amtszeit mit dem Verein sehr viel geleistet.



*Christian Meisen, Vorsitzender
von 1927 - 1946
geb. 5. 7. 1873
gest. 13. 7. 1952*

Der Pfarrer Dr. Peter Louis aus Leverkusen-Bürrig gründete im Jahr 1928 die Erzbruderschaft vom Hl. Sebastian, die heutigen Historischen Deutschen Schützenbruderschaften. Obwohl unser Schützenverein doch sehr eng mit der Kirche verbunden war, schloß er sich diesem Verband nicht an.

Unserem neuen Vorsitzenden standen schwere Jahre bevor. Mit dem Ende der Zwanziger Jahre kam die große Arbeitslosigkeit. Sie bescherte Deutschland über sieben Millionen Arbeitslose. Auch fast jeder auswärts arbeitende Straberger war davon betroffen. Aus lauter Not und Armut mußten die Jahresvereinsbeiträge gestundet werden. Zum Schützenfest wurde nur das Notwendigste ausgegeben. Es hatte allen Glanz verloren. Selbst die ach so beliebten Heimatabende mußten ausfallen. Aus dieser Zeit ist uns aber ein sehr schönes Königsfoto vom Schützenfestdienstag des Jahres 1930 erhalten geblieben. Es zeigt uns das alte und das neue Königspaar Heinrich Bechlenberg und Frau Clara geb. Schäfer und Heinrich Hofer und Frau Anna geb. Kronenberg mit der Vereins spitze.

Der Tod von Johann Peter Zaum überschattete das Schützenfest 1930. Am 6. September war er verstorben. Von 1924 bis 1929 war er Ortsvorsteher, jahrzehntelang war er unser Vereinswirt. Ein großer Gönner unseres Vereins- und Dorflebens war für immer von uns gegangen. Noch auf seinem Sterbebett hatte er einmal mehr seine christliche Gesinnung gezeigt. Er wollte neben dem einzigen russischen Gefangenen aus dem Ersten Weltkrieg, der in Straberg gestorben war, beerdigt werden.

Mit dem Ausgang der Reichstagswahlen von 1933 versuchten die braunen Machthaber von nun an auch überall in Straberg Fuß zu fassen. Gott sei Dank gehörte der Schützenverein keinem großen Verband an. Dadurch hatte man keine Handhabe, ihn aufzulösen oder gleichzuschalten. Leider unternahmen zwar einige

KÖ-CAFÉ

DORMAGEN Kölner Straße 142

**Wir grüßen die Schützen
auf dem Weg zur
Festwiese**

Wo
Große
gerne ein
kleines
Eis essen!



Das gepflegte Café im Centrum unserer Stadt

Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 8.30-24.00 Uhr

Fr. 8.30-1.00 Uhr

So. u. Feiertag 11.00-24.00 Uhr



Schützenfestdienstag im Jahr 1930

*Die Königspaare Heinrich und Clara Bechlenberg und Heinrich und Anna Hofer
Ferner v.l.n.r.: Oberst Josef Brand, Anton Kronenberg, Vorsitzender Christian Meisen, Konrad
Brand, Johann Pesch, Lehrer Franz Knoblen, Pfarrer Heinrich Staab, Amtsbürgermeister Rahmen,
der neue Ortsvorsteher Peter Schmitz, Peter May, Tambourmajor Peter Hofer und Jakob Pesch*

Mitglieder mehrfach den Versuch, den Verein der Partei anzuschließen, doch scheiterte die Sache immer wieder am Widerstand fast des gesamten Vorstands, vieler Schützen und ganz besonders an Pfarrer Staab und seinem Nachfolger Pfarrer Plum.

Im allgemeinen konnten die Schützenfeste in der Zeit von 1933-38 ohne größere Einschränkungen in aller Tradition gefeiert werden. Zwar mußte an jeder Vereinsfahne ein Parteiwimpel baumeln, außerdem sollte der Flaggenschmuck im Dorf durch Parteifahnen ersetzt werden - die Vielzahl der Straberger Bürger kümmerte dies aber wenig.

Die Partei lud sich zu jedem Dorf- oder Vereinsfest selbst ein. So war es auch am Morgen des Schützenfestsonntag. Die Parteimitglieder in ihrer sehr kleinen Gruppe waren ja bekanntlich keine Kirchgänger. So warteten sie denn im Kirchgäßchen kurz vor Ende der Hl. Messe in ihren neu geschneiderten braunen Uniformen auf ihren großen Auftritt. Wenn das Regiment dann abmarschbereit zur

FC STRABERG



1968 e.V.



Fußball - Leichtathletik - Freizeit - Breitensport

*Der FC STRABERG gratuliert der
St. Hubertus-Schützenbruderschaft
zum 125jährigen Jubiläum
und bedankt sich für die
jahrelange, angenehme Zusammenarbeit
zwischen Schützenbruderschaft und Sportverein*

In den Abteilungen Fußball, Leichtathletik sowie Freizeit und Breitensport ist Platz für Jedermann. Ganz gleich ob alt oder jung, ob weiblich oder männlich, alle sind uns herzlich willkommen. Passive Mitglieder unterstützen den Verein in hohem Maße.

Kommen Sie zu uns, werden Sie Mitglied beim

FC STRABERG 1968 e.V.

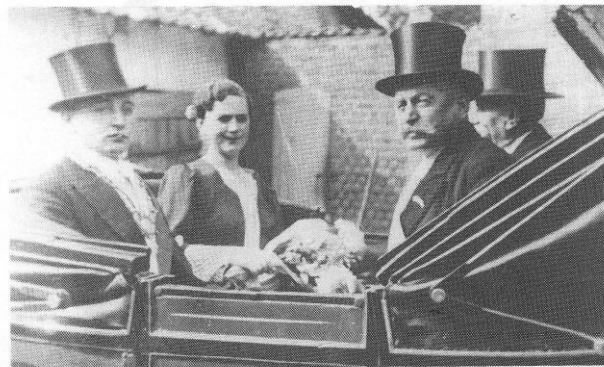


*Peter Schmitz, langjähriger
Ortsvorsteher und Bürgermeister,
geb. 11. 2. 1890
gest. 5. 8. 1964*

Gefalleneneyerung stand, sprangen sie schnell hervor und reiheten sich hinter den Honoratioren, aber vor den Schützen in den Zug ein. Hauptsache man wurde gesehen.

Aber ihre Pressalien und Schikanen wurden immer größer. Ihr erstes Opfer vor dem Krieg war der erst 1929 gewählte Ortsbürgermeister Peter Schmitz. Er wurde, weil er nicht Parteimitglied werden wollte, kurzerhand abgesetzt. Doch auch ein paar Vorstandsmitglieder und andere Schützen erhielten Drohbriefe oder wurden für kurze Zeit eingesperrt.

Im Jahre 1935 feierte der Jägerzug 1885 sein 50jähriges Jubiläum. Auch hierbei zeigte die Partei Präsenz. Beim Abschreiten des Regiments führten sie den sogenannten "Deutschen Gruß" vor. Doch scheinbar war den Ehrengästen der in der Hand gehaltene Zylinder zu schwer, um den Arm gerade ausstrecken zu können.



Schützenkönigspaar Heinrich Scheer mit Gattin 1938 in der Festkutsche, ihnen gegenüber Konrad Brand und Vorsitzender Christian Meisen.

Aus dem Jahr 1935 fiel uns eine interessante Einladung in die Hände. Statt zum Hubertusfest wurde zu einer Generalversammlung eingeladen, der Schützengruß mußte dem "Deutschen Gruß" weichen. Traurigen Zeiten sah der Schützenverein entgegen - schöne Zeiten waren es nur im Hinblick auf die Getränkepreise, wie der nachfolgende Abdruck zeigt.



S t HUBERTUS - SCHÜTZEN - VEREIN
e. V. Straberg gegr. 1867

Die Schützenbrüder mit Ihren Familienangehörigen werden hiermit zu einer am

Samstag, den 7. November 1936, abends 8 Uhr

in der Schützenhalle stattfindenden

General-Versammlung

verbunden mit Abrechnung und anschließendem gemütlichem Zusammensein herzlich eingeladen.

4/20 Lt. Bier 10 Pfg.

Korn 5 Pfg.

Es spielt die Kapelle Grün

Mit deutschem Schützenruß

Der Vorstand

Straberg
Hubertustag 1936

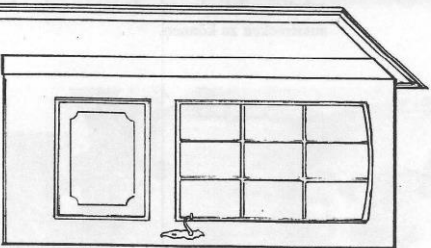


**Besuchen Sie
unsere Ausstellung**

Fritz Winkels GmbH
Düsseldorfer Str. 100 (B 9)
4047 Dormagen 5 (St. Peter)

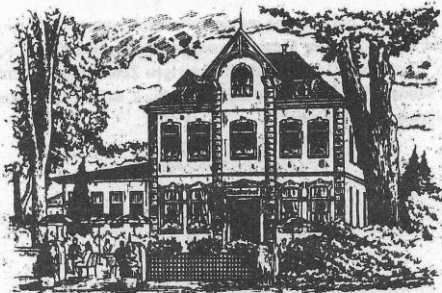
Geschäftszeiten:

Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.30 Uhr



seit 1936

**nach
Aufmaß
Türen
Innenausbau
Haustüren
und
Fenster**
Telefon 02133/78 54
Telefax 02133/78 56



Klosterhof Knechtsteden

Telefon 0 21 33 / 8 07 45

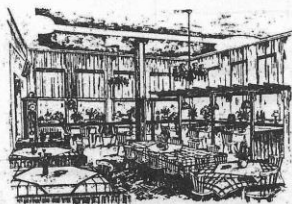
NEU für Sie:

Mittwoch - Samstag

KLOSTERHOF - MENU

Vorspeise, Hauptspeise, Dessert.....nur **14,50**

(nur beste Qualität - alles hausgemacht)



Täglich ab 11.00 Uhr geöffnet. Montag und Dienstag Ruhetag.
Räumlichkeiten für alle Arten Gesellschaften und Festlichkeiten.

Im Jahr 1937 wurde Heinrich Scheer Schützenkönig. Heinrich Scheer und seine Frau sind das einzige noch lebende Schützenkönigspaar aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg.

Durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und des Reichsarbeitsdienstes konnte so manches junge Schützenmitglied nicht mehr an den allseits beliebten Festen teilnehmen. Viele von ihnen werden fern von Straberg mit Wehmut im Herzen an die Schützenfesttage gedacht haben. Ein Brief aus dieser Zeit von Heinrich Hofer, einem Onkel des derzeitigen Brudermeisters, an seine Freunde sagt alles aus.

Sennsucht no dr Stroberger Kirmes.
 van Heinrich Hofer.

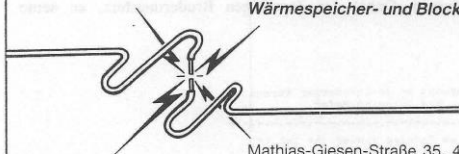
 En Stroberg am Sonndag schwer jet loß es,
 Denn en Stroberg es Kirmaes en Schützeleß.
 Et wied Tat gebacke und Maie gesatz
 Un Karuselle Augus und Iis Lenche stond om Platz.
 De Uniform un de wieße Box liege ald schön en Falde
 Un et Wedder wied och jot, denn ich han dr Dum gehalde.
 Jeder freut sich op die schöne Dag,
 wo jeder vergiß de Sorg und de Plag.
 Wenn op emol dann Kirmaesamtag kütt,
 So manche Stroberger op de Heimat an süht.
 Och ich han ald lang an de Kirmes gedäht,
 Un air deröm ald Kopping gesäht.
 Ich senn em Geiste dr Zog do stonn,
 Ich müht ze Fuß op Stroberg an gonn.
 An sun Dag wied doch manchmal blaß,
 Un vor Heulehd würde enem manchmol de Ooge naß.
 An denne Dag muß ich immer an Stroberg denke,
 Wenn se es Saal der Polkaschreitt schwenke,
 Wenn dr Här Oberst der Front avrick,
 Wenn su mench Pömsche Beer wied eronger gekipp.
 Wenn Helgesch Anton op emol schuß mät dr Kanon,
 Wenn de " Treue Freunde " es Saal ün de Schenk eröm stond.
 Wenn vür däm Saal dr Lukas gehaue wied,
 Wenn ene für 5 Penneng ens om Kotzmülsche flicht,
 Wenn bei Leufges Marieche der schöne Josef majert,
 Wenn dr Schaitz möa "Freut Euch des Lebens"durch et Dürp mar-
 Dann es Kirmes en Stroberg, wo ich bönn derhem, scheert,
 Un ich kann noch nit van fens en senn,
 Aevvar trotzdem fiert tüchtig Kirmes, denn dat es fein,
 Dat wünsch Uech van Hätze
 dr Vrunne Hein !

G l a d a u, den 2. September 1938.
 Reichsarbeitsdienst-Abtlg. 6/150
 " Friedrich von Kette "
 Gladau, Bez. Magdeburg / Anhalt.

**Planung
Ausführung
Wartung**

ELEKTRO HENTGES

Elektro-Installation · Antennenanlagen
Sprechanlagen · Alarmanlagen
Wärmespeicher- und Blockspeicheranlagen



Mathias-Giesen-Straße 35, 4047 Dormagen 1

☎ (021 06) 430 53/430 54

Fax (021 06) 477 305

Schuch



FACHGESCHÄFT FÜR JAGD UND ANGELSPORT

Büchsenmacher-Meisterbetrieb

Pokale · Ehrenpreise



Wir haben alles,
was Sie
zum sportlichen
Angeln
brauchen!

4047 Dormagen 1
Kölner Straße 47
Telefon (02133) 493 60

Im Jahr 1938 errang Johann Peters die Königswürde. Auch er konnte nicht ahnen, daß er acht Jahre Schützenkönig bleiben mußte. Auslösepunkt war im August 1939 der Überfall Hitler-Deutschlands auf Polen und damit der Beginn des grauenvollsten Kriegsgeschehens seit Menschengedenken.

Übrigens erwähnenswert ist, daß vor genau 25 Jahren im selben Haus, das nun von Johann Peters bewohnt wurde, Schützenkönig Jakob Iserath wohnte, der ja bekanntlich sieben Jahre während des Ersten Weltkriegs das Königssilber behalten mußte.

Schon ab Oktober 1939 wurde der Saal für Truppenunterkünfte in Beschlag genommen. Allerdings zahlte die Wehrmacht ein Quartiergeld.

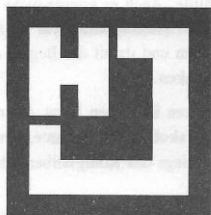
Ab April 1940 nistete sich die Gaufilmstelle für das Vorführen ihrer Propagandafilme ein. Sie zahlte bis Oktober monatlich 10 RM für Strom und Saalmiete.

Von November 1941 bis zum Kriegsende wurde unser Schützensaal von der NSDAP als Gefangenenlager für Franzosen, Polen und Russen mißbraucht. Die Gefangenen mußten bei den Straberger Landwirten arbeiten, die wiederum als Ausgleich für die geleistete Arbeit eine monatliche Unterkunftsmiete an den Schützenverein zahlten.

Acht Wochen nach Kriegsbeginn hatte Straberg schon den ersten Gefallenen zu beklagen. Die traurige Bilanz bis zum Kriegsende waren 73 Gefallene und Vermißte. Für Straberg bedeutete das statistisch gesehen: In jedes zweite Haus war Trauer und Leid um einen Sohn, Mann oder Vater eingezogen. Für jedes gefallene Mitglied zahlte der Verein eine kleine Unterstützung an die Hinterbliebenen und stiftete eine Totenmesse.

Als am 4. März 1945 die Amerikaner Straberg besetzten, war der Schützensaal von den überall zu verzeichnenden Kriegszerstörungen verschont geblieben. Doch plötzlich wurde Straberg von den zurückflutenden deutschen Einheiten unter Artilleriebeschuß genommen. Mehrere Häuser wurden getroffen, zwei Ukrainer getötet und der Schützensaal durch eine Granate schwer beschädigt. Das Geschoß hatte rechts neben dem Eingang einen Teil des Giebels und des Dachstuhls weggerissen. Der Saal stand offen da, jedem Witterungseinfluß ausgesetzt. Eine Reparatur war nicht möglich, da die Amerikaner das gesamte Vermögen einschließlich des Saals beschlagnahmt hatten.

Ein amerikanischer Offizier, der gut deutsch sprach, kam zu Pastor Plum und fragte ihn, ob er Bürgermeister werden wolle. Der Pastor lehnte den Antrag lächelnd ab, meinte aber zu dem Amerikaner, er hätte einen geeigneten Mann.



Herbert Jansen

Tiefbau

Kruppstr. 15
4047 Dormagen 1
Telefon 0 21 33 / 6 03 27
Telefax 0 21 33 / 6 34 50

- | | | |
|--------------------|--------------------|---|
| ▪ Pflasterarbeiten | ▪ Kanalbau | ▪ |
| ▪ Rohrverlegung | ▪ Erdarbeiten | ▪ |
| ▪ Kabelverlegung | ▪ Kellerisolierung | ▪ |



Daraufhin der Offizier: "Aber kein Nazi." Pfarrer Plum schickte nun jemanden zum ehemaligen von den Nazis abgesetzten Bürgermeister Herrn Peter Schmitz mit der Bitte, er möge sofort mit zum Pfarrhaus kommen. Nach einer kurzen Unterhaltung wurde Herr Schmitz von den Amerikanern wieder als Bürgermeister von Straberg eingesetzt.

Da der Schützenverein sich nicht an die Öffentlichkeit wagen durfte, ergriff Pastor Plum kurzerhand die Initiative. Er konnte es nicht mit ansehen, daß die Schützenhalle, die einzige größere Versammlungsstätte des Ortes, durch Wind, Regen und Schnee langsam aber sicher zerfiel. Deshalb lud er den alten Schützenvorstand ins Pfarrheim ein. Dort wurde beraten, wie man das gesperrte Barvermögen des Vereins - ca. 3800 RM - freibekommen könnte, um die Halle wenigstens notdürftig zu reparieren.

Anfang 1946 unternahmen Pfarrer Plum, Christian Meisen und Wilhelm Pesch über den Landrat in Grevenbroich den Versuch, bei der Militärbehörde um die Freigabe des Vereinsvermögens zu bitten. Der Antrag wurde abgelehnt. Bürgermeister Schmitz war beauftragt worden, Christian Meisen über den Artikel 52 des Alliierten Kontrollrats aufzuklären. Dieser besagte, daß alle Körperschaften und Vereine mit militärischer Vergangenheit aufgelöst und verboten seien. Der Vorschlag des Herrn Bürgermeisters, das Schützeneigentum in die Hände der Gemeinde zu übergeben, wurde vom Pastor und vom Vorstand abgelehnt. Aus den Niederschriften von Pfarrer Plum geht hervor, daß der Verein sich Anfang März 1946 aufgelöst hat. Ferner berichtet er, daß am 1. Mai ein schönes Dorffest und erstmals wieder ein Ball im notdürftig hergerichteten Saal stattfand. Ebenfalls im Mai wurde die Gottestracht wieder gefeiert, jedoch ohne Schützenbrauchtum.



*Pfarrer Martin Plum,
1938-1960 Pastor in Straberg,
1. Präses der Bruderschaft,
geb. 23. 4. 1888
gest. 29. 10. 1969*

FAMILIEN-QUARTETT



DER VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR DIE FAMILIE



Damit Sie und Ihre Familie bei unliebsamen Überraschungen geschützt sind, sollten Sie sich rechtzeitig gegen die finanziellen Folgen absichern. Dann können Sie Ihr Leben unbeschwert genießen, denn wir helfen Ihnen Ihren Lebensstandard zu sichern:

Wir beraten Sie gern: **Bezirksdirektion Neuss**

Marienkirchplatz 34 - 4040 Neuss 1 - Telefon: 02131-290 374

Rheinland

Rheinland Versicherungs-Aktiengesellschaft



Die St. Hubertus-Schützenbruderschaft

Die Erbruderschaft vom Hl. Sebastian, schon 1936 von den Nazis verboten, hatte sich 1946 wieder um ihren Gründer Pastor Dr. Peter Louis geschart. Der Generalpräses führte mit den Alliierten erfolgreiche Gespräche. Schon bis Mitte 1946 hatte er in zähen Verhandlungen mit der englischen Militärbehörde die Wiedenzulassung der St. Sebastianus Schützenbruderschaften erreicht. Allerdings unter bestimmten Bedingungen. So mußten die Statuten der Erbruderschaft übernommen werden, das Tragen von Uniformen und Führen von Waffen, sowie Schützenaufzüge waren vorerst verboten.

Wieder war es Pastor Plum, der dies dem alten Schützenvorstand mitteilte und den Mitgliedern riet, den alten Schützenverein in eine Schützenbruderschaft umbenennen. Zur Erledigung der Formalitäten bot er seine Hilfe an.

Am Samstag, dem 1. August 1946 um 11 Uhr, fand die erste Mitgliederversammlung nach dem Kriege statt. Wörtlich heißt es im Protokollbuch: "Der Vorsitzende Christian Meisen eröffnet die Versammlung mit der Gefallenen- und Totenehrung." Als Punkt 1 wurde bekanntgegeben, daß der bisherige St. Hubertus Schützenverein e.V. in Zukunft den Namen "St. Hubertus-Schützenbruderschaft e.V. Straberg 1867" führen wird. Nach kurzer Debatte wurde gegen die Umbenennung kein Einspruch erhoben.

Im Anschluß wurde unter Punkt 2 die erforderliche Neuwahl des Vorstands vorgenommen. In den ersten Vorstand der soeben neu geschaffenen Bruderschaft wurden von 46 anwesenden Mitgliedern folgende Schützenbrüder gewählt: Peter May, Josef Brand, Josef Schotten, Mathias Putter, Hubert Wolf, Johann Feiser, Martin Feiser, Heinrich Kemper, Wilhelm Pesch, Wilhelm Hofer, Michael Vogel und Anton Wahl.

Christian Meisen übergab danach die Versammlung an Wilhelm Pesch und es wurde die Besetzung der Vorstandsposten besprochen.

1. Vorsitzender: Peter May, 2. Vorsitzender: Mathias Putter, 1. Kassierer: Josef Brand, 2. Kassierer: Heinrich Kemper, 1. Schriftführer: Wilhelm Pesch, 2. Schriftführer: Josef Schotten.

Zu gerichtlichen Vertretern wurden Michael Vogel und Hubert Wolf ernannt. Außerdem gehört der jeweilige Pfarrer als nicht zu wählendes Mitglied neuerdings dem Vorstand an. Unter Punkt 3 wurde beschlossen, die anstehende Spät-

Freie Tankstelle Straberg



KFZ-Service



Verw.: A. Middelhove

Schützenstrasse 32 - Telefon 0 21 33 / 8 03 17
4047 Dormagen 11 (Straberg)

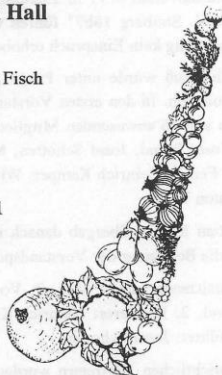
Gutes Obst gibt's überall das Besondere nur bei Hall

Obst - Gemüse - Südfrüchte Fisch
Täglich frisch

Hall
In Ückerath 87
4047 Dormagen 11
Tel. 01233/90050

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 8:00 bis 13:00
15:00 bis 18:30
Samstag 8:00 bis 13:00
Montag geschlossen



kirmes in Anbetracht der ersten und schwierigen Lage nur am Samstagabend, Sonntag und Montag durchzuführen. Drei Tage später traf sich um 20:30 Uhr der neue Vorstand im Pfarrsälchen zu seiner ersten Sitzung. Pfarrer Plum erläuterte zuerst den Sinn der Bruderschaften. Wichtigster Sitzungspunkt war die weitere Instandsetzung des Schützensaales. Noch vor der Spätkirmes mußten die Dacharbeiten fertiggestellt sein.

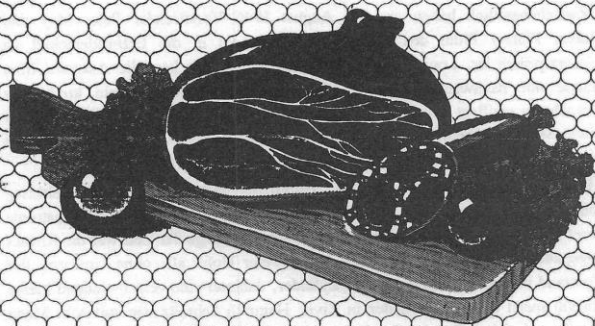
Turnusgemäß wurde wie in alten Zeiten auf den Sonntag vor der Kirmes zu einer Generalversammlung in die Schützenhalle eingeladen. Die Schützenbrüder wurden aufgefordert, dringend benötigte Materialien für die Dachreparaturen zu besorgen oder zur Verfügung zu stellen. Auch wurde beschlossen, daß jedes Mitglied für die Kirmes eine Lustbarkeitssteuerpauschale von 2 RM zu entrichten hatte.

Zwischenzeitlich hatten am 29. August 1946 Vorsitzender Peter May und Präses Pfarrer Plum den Antrag um Aufnahme in die Erzbruderschaft an Generalpräses Dr. Louis gestellt. Nach ein paar Tagen kam die Antwort. Man müsse nur nachweisen, daß in der Vergangenheit vom Verein kirchliches Brauchtum gepflegt wurde. Er, Dr. Louis setze das voraus und deshalb füge er einen Satzungsentwurf der St. Hubertus Bruderschaft von Köln-Sülz bei. Diese Vorlage könne man ja für die Gestaltung einer eigenen Satzung benutzen.

In einem Rückblick auf die erste Spätkirmes nach dem Zweiten Weltkrieg schrieb der damalige zweite Schriftführer, unser heutiger Jubilar der Heimatreue Josef Schotten aus Kevelaer ins Protokollbuch: Der Lage der Zeit war die Kirmes angepaßt, das Tambourcorps unter Major Peter Hofer alle ohne Uniform, der Vorstand im schwarzen Anzug und Zylinder, dahinter eine verschwindend kleine Anzahl meist älterer Mitglieder in Zivil; Heinrich Schmitz war mit acht Mann Musik auch dabei. Bei der Gefallenenehrung beschwor Pfarrer Plum die Erwachsenen, die Jugend nie mehr für einen Krieg anzuspornen.

Als man am Nachmittag Schützenkönig Johann Peters, der ja bekanntlich seit 1938 das Zepter führte, abholte, sorgte er für eine Überraschung. Er reichte sich mit einem Hofstaat ohne gleichen in den kleinen Festzug zum Saal ein, wo man nachmittags und abends fröhlich war. Vom großen Feiern und Ausgelassensein konnte keine Rede sein. Da kein Karussell, keine Schiffschaukel und keine Buden auf dem Kirmesplatz standen, wurde am Montagmorgen ab 11 Uhr während des Frühschoppens für die Jugendlichen und Kinder eine Kinderbelustigung arrangiert.

Qualität
frisch aus erster Hand
aus Ihrem
Fleischer-Fachgeschäft



TONI KOLLENBROICH
4047 DÖRMAGEN/STRABERG
WINAND-KAYSER-STR. 7
TEL. 02106-80365
PARTY-SERVICE

Am Nachmittag wurden der Bürgermeister und der alte König abgeholt. Nun galt es eine neue Schützenmajestät zu bekommen. Wenn in früheren Jahren die schwere Büchse aufgelegt wurde, um den Königsvogel von der Stange herunterzuholen, so mußte man heute, Befehlen fremder Besatzungsmächte gehorchend, darauf verzichten.



Joscho mit der Donnerbüchse - ein Bild aus dem Jahr 1935

Wir gratulieren
den Straberger Schützen
zum 125jährigen Bestehen

Elektro Scheer

Elektroanlagen und -heizungen - Reparaturen
Spezial-Reinigungsmaschinen - Staubsauger
Einbauküchen

AEG - MIELE
HOCO-KÜCHEN - BAUKNIGHT
LIEBHERR - STIEBEL-ELTRON
BASE - WIRBEL - KAERCHER

Mühlenbuschweg 21
Straberg
4047 Dormagen 11

Telefon 0 21 33 / 8 11 01
Telefax 8 16 47

Alle Waffen mußten seit den Sommertagen 1945 an die englische Besatzung abgeliefert werden, so auch unsere schweren Donnerbüchsen. Die Böllerschüße unseres Schießmeisters Anton May sind verhallt. Ebenso gehören die Patronen von Wilhelm Scheer, der jahraus jahrein im Schützenpark am Schießstand saß, zunächst der Vergangenheit an.

So wurde denn der neue Schützenkönig durch das Los entschieden, genau wie vor 26 Jahren nach dem Ersten Weltkrieg. Nachdem - alter Tradition getreu - der Ortsbürgermeister an Stelle des ersten Schusses das erste Los gezogen hatte, ging die Auslosung nach einer vorher aufgelegten und ausgelosten Liste vonstatten. Nachdem 33 mal das Los gezogen worden war, stand als neuer Schützenkönig das Vorstandsmitglied Anton Wahl fest. Mit großer Freude wurde der neue König im Zuge nach Hause gespielt. Am Abend wurde er mit seinem stattlichen Hofstaat zum Krönungsball abgeholt. Bis 24 Uhr wurde noch getanzt, dann ging die Spätkirmes zu Ende. Es war wohl die bescheidenste Kirmes in der Geschichte des Vereins.

Nach und nach kehrten jeden Monat immer mehr Männer aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause. Die meisten von ihnen waren Schützenmitglieder. Ob sie jemals wieder eine Schützenuniform anziehen würden, nachdem sie soviel an Leid, Strapazen und Entbehrungen mitgemacht hatten?

In der Generalversammlung vom 16. März unterrichtete der erste Vorsitzende Peter May die Anwesenden, daß sich die Bruderschaft und die Schützenzüge langsam wieder formierten.

Er führte aus, daß die "Schützengilde", dies ist der ehemalige Schutztruppenzug Süd-West, der vorläufig seinen alten Namen nicht mehr tragen durfte, jetzt mit 40 Mann dastehe, sich auch der Jägerzug 1885 wieder zusammengefunden habe. Der bisherige Marinezug wird in der nächsten Woche seine erste Nachkriegsversammlung mit alten und neuen Mitgliedern abhalten. Der zweite Jägerzug wird wieder entstehen, obwohl er die meisten Gefallenen und Vermißten zu beklagen hat. Der Grenadierzug hat sich neu zusammengefügt und, obgleich er fast nur ältere Mitglieder zählt, will er der Jugend Vorbild sein und ihr zeigen, wie man Heimatfeste gestaltet und feiert.

Aufgrund dieser überaus positiven Entwicklung des Vereinslebens wurde in der Versammlung am 4. Mai 1947 beschlossen, das achtzigste Stiftungsfest, die Gottestracht, über drei Tage vom 10. bis 12. Mai zu feiern. Der angehängte Montag soll ein Tag der Jugend sein.

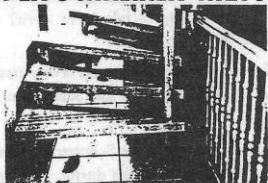


SCHREINERMEISTER WILLI NOWAK

Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau
Treppenbau
Fenster aus Holz
und Kunststoff

Kruppstr. 1 · 4047 Dormagen · Tel. 02133/60700

DER SCHREINER WAR'S



Se sehen wie leicht es auf den richtigen Treppen mit dem Schreiner liegen schauung gehen kann dazu brauchen Sie nur noch zu einem nachdem Schreiner zu gehen. Denn Schreinerarbeit ist endlich eine ganze Sache mehr als Treppen von der Länge Ob Türen, Treppen, Fenster oder schenken Möbelbau vom Boden bis zum Dach Handwerke vom HOCH-Schreiner

heißt maßgeschneiderten Lebensstil wachen - ganz nach Ihren Wünschen und Möglichkeiten immer aus dem richtigen Holz. Und ganz besonders die sorgfältige Planung die Ihnen HOCH-Schreinerarbeit ist ein Handwerk, das Sie schätzen sollten. Das macht dem Schreiner ein Handwerk im HOCH und Sie!

Wer hätte gedacht, daß es so schön aufwärts gehen kann.



VEKA-FENSTER

aus stabilen Mehrkammerprofilen in einbruchhemmender Ausführung sind eine sinnvolle Investition gegen immer dreister vorgehende Diebe. Wir informieren detailliert.

Wer das Jahr 1947 selbst erlebt hat, weiss, was damals für eine Hungersnot in Deutschland herrschte, und der wundert sich nicht über einen Tagesordnungspunkt in der Mitgliederversammlung, der da hieß: Verpflegung und Beköstigung der acht Mann starken Musikkapelle. Der Vorschlag Josef Schottens, die Leute privat unterzubringen, wurde angenommen. So konnten die Musiker bei den drei Gastwirten und einigen Bauersfamilien beköstigt werden.

Zur Vorstandssitzung am 25. April 1947 war auch der Dormagener Notar Dr. Offermann eingeladen. Er erhielt den Auftrag, die Neueintragung der Bruderschaft und die Umschreibung im Vereinsregister beim Amtsgericht Neuss zu beantragen.

Bei herrlichem Maienwetter begann und endete das Jubiläumsfest. Am Samstagabend wurden 13 Goldjubilare mit einem Ständchen geehrt. Nach dem Fackelzug wurden sie im Saal vom Brudermeister mit einem Goldsträußchen geschmückt. Der Sonntagmorgen mit der Gottestracht verlief fast wie in alten Zeiten. Bedauernswerterweise vermißte man aber das "Beiern" mit den Kirchenglocken während der "Gottsdrag".

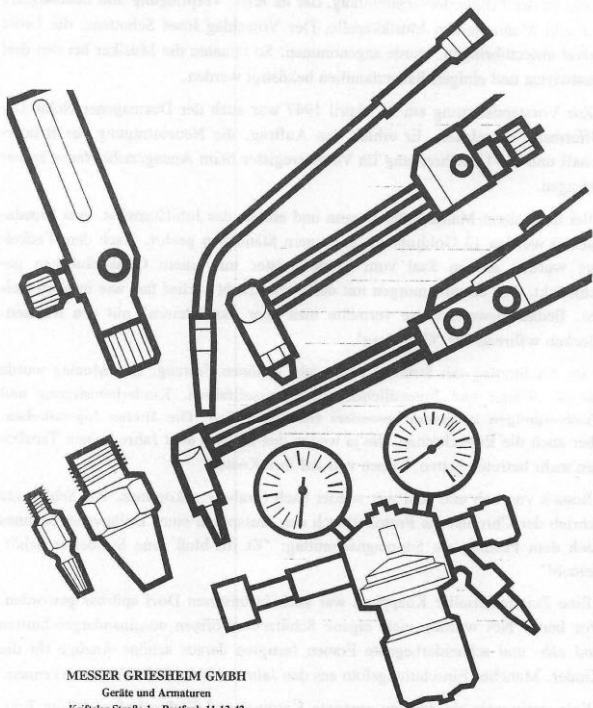
Am Nachmittag sah Straberg einen sehr schönen Festzug. Der Montag wurde für die Kinder und Jugendlichen mit Karussellfahrten, Kinderbelustigung und Tanzvergnügen zu einem besonders fröhlichen Tag. Die älteren Jugendlichen, aber auch die Erwachsenen, die ja wegen des Krieges acht Jahre keinen Tanzboden mehr betreten hatten, kamen voll auf ihre Kosten.

Besuch von nah und fern war wieder nach Straberg gekommen. Als Schlußsatz schrieb der Chronist ins Protokollbuch den Ausspruch eines Delhovener Mannes nach dem Festzug am Sonntagnachmittag: "Et jitt bloß eene Stroberjer Schötzezoch!"

Eine Zeit materieller Knappheit war auch in unserem Dorf spürbar geworden. Vor lauter Not wurden viele eigene Schützenuniformen auseinandergeschritten und näh- und schneiderbegabte Frauen fertigten daraus schöne Anzüge für die Kinder. Manches Einschulungsfoto aus den Jahren 1946-1948 läßt dies erkennen.

Kein geringerer als der neu ernannte Kardinal und Erzbischof von Köln Eminenz Josef Frings, geboren in Neuss und daher mit dem Schützenwesen bestens vertraut, erreichte in Gesprächen mit der Militärverwaltung am 13. Juni 1947, daß die Schützenbruderschaften ihre Feste nach alter Tradition wieder feiern konnten. Das Königsvogelschießen blieb allerdings noch eine Zeit lang verboten.

Autogengeräte



MESSER GRIESHEIM GMBH
Geräte und Armaturen
Krißfelder Straße 1 - Postfach 11 13 42
Telefon (069) 7 59 08-0
6000 FRANKFURT 11

MESSER GRIESHEIM



Zum Schützenfest mußte also wieder das "Große Los" gezogen werden. Wilhelm Scheer von der neuen Schützengilde war der glückliche Gewinner

Wie uns von diesen Schützenfesttagen berichtet wird, stand mangels Material und Kaufkraft so mancher von Schützenbrüdern schwarz gebrannter Schnaps der Marke "Knolli-Brandi" hoch im Kurs.

In einer Vorstandssitzung vom 1. November 1947 wurde das auch auf Straberg zukommende Flüchtlingsproblem angesprochen. Der Vorstand faßte den Beschluß hinsichtlich der Flüchtlingsbetreuung: "Für die demnächst nach Straberg kommenden Flüchtlinge stellt die Bruderschaft eine Unterstützung bis zum einmaligen Höchstbetrag von 500 Mark zur Verfügung." Es wird ausdrücklich zur Bedingung gemacht, daß das Geld nur für Flüchtlinge bestimmt ist, welche in Straberg untergebracht werden. Darüberhinaus soll ein örtlicher Ausschuß die Betreuung der Vertriebenen und somit auch die Verteilung der Gelder übernehmen. In diesem Ausschuß soll jeder spendende Verein prozentual vertreten sein.

Der Jägerzug "Blüh auf" unter Führung von Konrad Kluth erscheint als erster Zug nach dem Krieg zur Gottestracht 1948 in Schützenuniform und stellt selbstverständlich das Ehrengelcit während der Prozession.

Eine kleine Statistik sei hier einmal eingefügt: Zur Gottestracht 1948 zählte der Verein sage und schreibe 200 Mitglieder. Für Straberg hieß das, fast jeder männliche Einwohner über 18 Jahre war Schützenbruder. Am Sonntag nach der Gottestracht, dem 9. Mai 1948, nahm die Bruderschaft mit einer großen Anzahl Schützen und den Vereinsfahnen am 60jährigen Stiftungsfest in Gohr-Broich teil.

Die Generalversammlung am 15. August 1948 stand ganz im Zeichen der Währungsreform vom 20. Juni. Aus 100 Reichsmark waren 10 Deutsche Mark geworden und Sparkassengelder wurden 100 zu 5 gewertet. Zwischenzeitlich hatte der Vorstand aber schon gehandelt. Demzufolge konnte der Brudermeister der Versammlung die neuen Mietsätze pro Tag für den Saal bekanntgeben. Für Tanzveranstaltungen wurden 30 DM, für Konzert- und Theateraufführungen 20 DM und für gemütliche Abende 10 DM festgelegt.

Schriftführer Josef Schotten teilte der Versammlung mit, daß er von einer Bruderschaft am Niederrhein für das Königsvogelschießen eine Armbrust leihen könnte. Die Versammlung beauftragte ihn, die Armbrust und 20 Schießbolzen zu besorgen. Josef Schotten kam übrigens, dies sei an dieser Stelle erwähnt, des öfteren in jenen Jahren von seinem Wohnort Kevelaer zu den Versammlungen mit

*Das Feiern wär' nur
halb so schön -
würd's nicht auch in der
der Zeitung steh'n.*

SCHAUFENSTER
ZEITUNGEN KÖLN NORD - DOMMERSKIRCHEN

und **Stromagazin**

gratulieren
allen Strabergern
zu Ihrer
Schützenbruderschaft.

dem Fahrrad nach Straberg - immerhin eine Strecke von fast 100 Kilometern. Da kann man nur sagen: Ein Beweis echten Schützensgeists und echter Heimattreue.

Oberst Josef Brand teilte der Versammlung mit, der schwerkranke Schützenfeldwebel Mathias Kluth könne leider sein Amt nicht mehr ausüben. Er war über 40 Jahre Regimentsfeldwebel gewesen und starb noch im gleichen Jahr am 29. Dezember. Zu seinem neuen Spieß ernannte der Oberst Heinrich Scheer. Wir werden später noch von ihm hören.

Mit Spannung wird beim Schützenfest der Kirmesmontag erwartet. Soll doch der neue König durch Armbrustschießen ermittelt werden. Als Sieger ging aus diesem Wettstreit Jägermajor Moritz Kronenberg hervor. Straberg hatte seinen ersten und einzigen Tell-König.



Moritz Kronenberg beim Schießen mit der Armbrust 1948



Hans Peter Hommes

Fenster - Türen - Innenausbau

4047 Dormagen 1
 Mathias-Giesen-Straße 33
 Telefon (0 21 33) 4 37 83
 Telefax (0 21 33) 1 04 79

Als Nachlese zum Schützenfest schrieb Josef Schotten ins Protokollbuch: Wenn Oberst Brand sich in Heinrich Scheer einen neuen Feldwebel zugelegt hat, so sei dies hier besonders erwähnt, da er durch besonderen Schneid bei den Antrittsap-pellen, wie auch beim Festzug auffiel.

Wir befinden uns im Jahr 1954. Zur Gottestracht steht ein besonderes Ereignis ins Haus. Das älteste Schützen- und auch langjährige Vorstandsmitglied Konrad Brand wird für seine 65jährige Mitgliedschaft auf seltene Weise geehrt. Für ihn wird eigens eine zweite Kutsche im Festzug fahren.

Oberst Josef Brand wird zum letzten Mal bei der Frühkirmes das Regiment stramm stehen lassen. Nach 32 Dienstjahren dankte er als Oberst ab. Zu seinem Nachfolger wählte das Offizierskorps Josef Kollenbroich, dessen Vater schon vor dem Ersten Weltkrieg bis 1922 Oberst war. Vor dem Schützenfest kaufte die Bruderschaft für das Königsvogelschießen ein Kleinkalibergewehr.

In der Nacht vom 3. zum 4. Oktober 1954 wird die Statue der Fatimamadonna für einen Tag in unserem Dorf Einkehr halten. Vier uniformierte Schützenoffi-ziere werden die Figur tragen. Außerdem wird eine große Schützengruppe, eben-falls in Uniform, sie bis zur Kirche begleiten.

Im November 1955 wird auf einer Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Aus Altersgründen hat Peter May auf eine weitere Vorstandskandidatur verzichtet. Er hat in den neun Jahren seiner Brudermeisterzeit mit seinen Vorstandsleuten hervorragende Wiederaufbauarbeit geleistet. Zum neuen Brudermeister wurde in geheimer Wahl Wilhelm Hofer gewählt. Von Beruf Schreiner, war er schon seit 1946 Vorstandsmitglied.



Peter May
 Brudermeister
 1946 - 1956



Wilhelm Hofer
 Brudermeister
 1956 - 1962

H. Prisack-Scholz

Dipl.-Ing. (grad)

Ingenieurbüro für
Bauberatung • Bauplanung • Bauleitung

4047 Dormagen 11 - Straberg
Mühlenbuschweg 39 a
Tel.: (0 21 06) 8 03 64 • Fax: (0 21 06) 8 22 90

Bauunternehmung



**Helmut
SCHOLZ**

GMBH
Mühlenbuschweg 39 a
Dormagen 11
Straberg

Telefon : (021 06) 80364

Beim Katholikentag vom 27. August bis 2. September 1956 in Köln übernahmen zehn Schützenbrüder vom Zug "Treue Freunde" Absperriedienste.

Das 90jährige soll vom 25. bis 27. Mai 1957 gefeiert werden. Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung vor, wegen der Bedeutung des Festes den Montag noch mit einem Familienabend ausklingen zu lassen. Außerdem wurde angeregt, Montagsmorgens und nachmittags ein Pokalschießen der einzelnen Züge durchzuführen. Im Bericht des Rheinischen Anzeigers ist zu lesen: Bei strahlendem Sonnenschein konnte man im festlich geflagten und geschmückten Straberg ein einmalig schönes Jubiläumsfest erleben. Amtsbürgermeister Schütz betonte in seiner Glückwunschede, daß er stolz sei, Amtsbürgermeister in einem Bezirk sein zu dürfen, in dem ein so einmaliges Fest wie die Gottestracht noch eine Heimstatt habe.

Pfarrer Martin Plum wurde vom Bezirksbundesmeister Daniel aus Hackenbroich mit dem damals höchsten Orden der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, dem Hohen Bruderschaftsorden, ausgezeichnet.

Am Montag wurde dann zum erstenmal beim Pokalschießen eine Wanderkette der Bruderschaft ausgeschossen. Ausgerechnet der jüngste Zug, der Jägerzug "Einigkeit", erst 1956 gegründet, ging als Sieger hervor. Brudermeister Wilhelm Hofer überreichte darüberhinaus dem Zugführer einen gestifteten Pokal. Mit 36 Ringen wurde Willi Schotten vom Jägerzug "Edelweiß" bester Einzelschütze. Dieser Schießwettbewerb hat als "Hubertusschießen" am Vortag des Patronatsfests im November seinen festen Platz gefunden. Wie die nachfolgende Liste der siegreichen Züge seit 1957 ausweist, gewann der Jägerzug "Einigkeit" nicht nur bei der ersten Durchführung.

Beim Familienabend spielte die gesamte Jägerkapelle zum Tanz auf. Aufgelockert wurde der Abend mit Auftritten des Fanfarencorps "Schwarz-Weiß" aus Dormagen. So endete ein schönes Fest in harmonischer Geselligkeit.

Zur Spätkirmes, dem Schützenfest, wurden die alten Fahnen aus Anlaß des Jubiläums im Festzug mitgeführt. Am Sonntagmorgen wurde die neue Fahne des Jägerzugs 1885 während der Hl. Messe von Pfarrer Plum geweiht. Sie war von den Schwestern des Klosters Kreitz angefertigt worden. Beim Frühkommers sorgte Josef Schotten aus Kevelaer für eine Überraschung. Er überreichte eine von ihm zusammengestellte, sehr schöne und wertvolle Vereinschronik der vergangenen 90 Jahre.



Rings & Helmig

GmbH

Zimmerei

4050 Mönchengladbach 3

Luisental 51

Telefon (0 21 66) 1 82 77

Die Sieger des Hubertus-Schießens

1957	Jgz. Einigkeit
1958	Jgz. Einigkeit
1959	Jgz. Einigkeit
1960	Jgz. Einigkeit
1961	Jgz. Einigkeit
1962	Jgz. 1885
1963	Jgz. 1885
1964	Hubertus-Schützen
1965	Jgz. Einigkeit
1966	Jgz. Einigkeit
1967	Jgz. Edelweiß
1968	Jgz. Waldesruh
1969	Jgz. Edelweiß
1970	Kirmesfreunde
1971	Jgz. Eichenlaub
1972	Jgz. Edelweiß
1973	Jgz. Einigkeit
1974	Jgz. Edelwild
1975	Jgz. Immertreu
1976	Jgz. Waldesruh
1977	Jgz. Edelwild
1978	Jgz. Immertreu
1979	Jgz. Immergrün
1980	Jgz. Immergrün
1981	Jgz. Immertreu
1982	Schwarze Husaren
1983	Jgz. Edelwild
1984	Schwarze Husaren
1985	Schwarze Husaren
1986	Jgz. Edelwild
1987	Jgz. Waldesruh
1988	Schwarze Husaren
1989	Jgz. Immertreu
1990	Jgz. Waldesruh
1991	Jgz. Immertreu

Mode

und alles, was dazu gehört,
finden Sie bei:

Marga Kölsch

*Gemischtwaren
Mühlenbuschweg 30
Straberg
4047 Dormagen 11
Tel. 02133/80419*

Ein kleiner Laden,
der sich große Mühe gibt.

GOLD. Krönung des Festes.



Juwelier

Strünz

Seit 40 Jahren in Dormagen

Uhrmachermeister – Goldschmiedestudio

Kölner Straße 83 · Telefon 02106/46628 · 4047 Dormagen

Der Krönungsabend von Hubert Peters wurde besonders durch die Anwesenheit des Generalpräses der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften Herrn Pfarrer Lambertz gekrönt, welcher der Bruderschaft ein großes Lob aussprach.

Der Mühlenbuschweg, mittlerweile in Königsallee umbenannt, erstrahlte am Dienstagabend in einem großartigen Meer aus Fahnen, Girlanden und Lichterketten. Zum vierten Mal in Folge war er zur Residenzstraße geworden.

Das Projekt des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, der Diasporagemeinde Michelstadt im Odenwald den Bau einer Kirche mitzufinanzieren, wurde auch bei uns im Jahr 1958 positiv aufgenommen. Fortan führte die Schützenkönigin für diesen Zweck am Hubertustag eine Saalsammlung durch.

Der Gemeinderat tritt 1959 mit der Bitte an die Bruderschaft heran, den Saal gegen eine Miete an bestimmten Tagen der Woche als Turnhalle für die Schule nutzen zu können. Der Bitte wurde stattgegeben.

Nach dem Schützenfest 1959 stellte der Vorstand die Überlegung an, die alten Kronen, welche am Krönungsabend dem Königspaar aufgesetzt wurden, nicht mehr zu verwenden und statt dessen die Königin mit einem Diadem zu schmücken. Schützenkönig 1959/60 war Franz Voit. Damals war er noch Junggeselle und so wählte er seine Cousine Maria Brand zur Königin. Aus diesem Anlaß stiftete seine Mutter Frau Maria Voit zur Gottestracht ein schönes Diadem.

Nach 22 Jahren segensreicher Tätigkeit in Straberg verläßt Herr Pfarrer Martin Plum nach der Gottestracht 1960 unser Dorf und nimmt eine Subsidiarstelle in Bittgen an. Seit der Gründung der Bruderschaft war er ihr Präses, und so dankt der Brudermeister dem Pastor für die vielen Ratschläge, den Einsatz und den Geist, den er in die Bruderschaft gelegt hat.

Für Sonntag, den 24. Juli 1960, lud der Kirchenvorstand von St. Agatha den Vorstand und die gesamte Bruderschaft zur Einführung des neuen Pfarrers Herrn Hans Schürmann ein. Der neue Pfarrer wurde um 15 Uhr am Kreuz auf dem Büchel, der heutigen Norbertstraße, durch Dechant Annas aus Rosellen empfangen.

Anfang Januar 1963 legt der 1. Vorsitzende sein Amt nieder. Sechzehn Jahre war Willi Hofer im Vorstand tätig, davon fast sieben Jahre als Brudermeister. Er war gewiß ein Verlust für die Bruderschaft, sah man ihn doch oft nach Feierabend mit seinem Schreinerwerkzeug zum Saal gehen, wo er all die kleinen und großen Reparaturarbeiten immer untentgeltlich ausführte.

Schützen



hoffentlich Allianz versichert

Dietmar Hinkofer



HAUPTVERTRETUNG

Allianz Versicherungs - Aktiengesellschaft
Vermittlung von DKV Krankenversicherungen
Wüstenrot Bausparverträgen
TELA Versicherungen für elektronische Systeme
DAL Leasingverträgen

Waldstraße 4 · 4047 Dormagen 11
Telefon (02133) 8 13 74

Allianz

Der Vorstand setzte Oberst Josef Kollenbroich zum Kommissarischen Leiter der Bruderschaft ein und wählte am 9. Mai 1963 Herr Hans Prisack einstimmig zum Brudermeister. Von Beruf Bauunternehmer ist Hans Prisack seit 1958 Vorstandsmitglied.

Im Sommer 1963 wurde die fast 50 Jahre alte Vereinsfahne in Reparatur gegeben. Das fachmännische Urteil lautete: Leider nicht mehr vollständig herzustellen. Der Brudermeister meinte, es müsse also in Kürze eine neue Fahne beschafft werden. Es wurden fast 15 Jahre daraus.

Mit dem Beginn der sechziger Jahre nahmen die Aktivitäten innerhalb des Vereins, aber auch auf Bezirks- und Bundesebene immer mehr zu. Die Edelknabengruppe hatte in Martin Feiser ihren ersten König. Die Jungschützenabteilung wurde ab 1964 bis heute zu einem festen Bestandteil unserer Bruderschaft. Sie wurde zuerst von dem allseits beliebten und bekannten Bürgermeister und stellvertretenden Brudermeister Leo Drexler betreut.

Unter Jungschützenmeister Karl-Josef Schmitz ist die Jungschützenabteilung nach wie vor aktiv. Neben dem sportlichen Schießen bietet sie alljährlich für die gesamte Straberger Jugend die beliebte Nachtwanderung und das Pfingstzeltlager an. Repräsentanten der Jungschützenabteilung im Jubiläumsjahr sind als Edelknabenkönig Jörg Müller, als Schülerprinz Reinhard Feiser und als Prinz der Bruderschaft Olaf Buchartz.

Aber auch im Bezirksverband erwachte sportliches Schützenleben. In Luftgewehrwettkämpfen wurde die beste Bezirksmannschaft ermittelt, auch wenn dafür in Butzheim der nicht mehr benutzte Hühnerstall der Gaststätte "Em Höttche" zum Schießstand umfunktioniert werden mußte. Das Bezirkskönigsschießen nahm in dieser Zeit feste Formen an. Bis heute stellte Straberger zehn Bezirkskönige.

Auf Bundesebene zogen schon seit ein paar Jahren das Bundeskönigsschießen und der Königinnentag tausende aktiver Schützen in ihren Bann. Alle Bezirkskönige können sich am Wettkampf um die Würde des Bundeskönigs beteiligen. Bis heute waren der Bezirksverband Nettesheim und mit ihm die Straberger Jungschützen und Schützen bei fast allen Bundesfesten im sonntäglichen Festzug vertreten.

Erinnerungen werden wach, wenn man so klangvolle Bundesfest-Städte- und Ortsnamen wie Coesfeld, Münster, Paderborn, Osnabrück, Kleve, Aachen, Köln, Gemünd oder Kevelaer hört. Das Bundesfest 1963 in Kevelaer, wo unser Tambourcorps den Festzug anführte, war von Josef Schotten organisiert worden, aber

EDEKA- markt
christoph Weier
Straberg-Horremer Str.36

IHR LEISTUNGS-
STARKER
FREUNDLICHER
FRISCH-
MARKT

EDEKA
Ihr Einkaufs-Erlebnis

- OBST u. GEMÜSE
- FRISCHBROT
- MOLKEREI-PRODUKTE
- FRISCHFLEISCH · WURST · KÄSE

Qualität zum kleinen Preis
seit 1924 in Familienbesitz

leider war es total verregnet. Oder das Fest 1966 in Gemünd in der Eifel, wo die Bundesbahn Schlafwagenwaggons mangels sonstiger Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt hatte.

Erinnert sei hier auch noch an die in Straberg stattgefundenen Bezirkstage mit ihren oft hervorragenden Referenten oder an die Vortragsreihen von Herrn Pater Rath an manchen Winterabenden. Da waren die Wochenendangebote des Katholischen Männerwerks im "Haus Marienhof" in Rhöndorf. Nicht zu vergessen sind die vielen Dia- und Filmabende, vorgeführt von namhaften Männern des Zentralverbandes, sowie die Schießmeister- und Schießlehrgänge in der Bildungsstätte Kreuzweingarten in der Eifel. Es war ein wahrhaft mustergültiges, kulturelles Angebot für uns Schützenbrüder.

Wen wundert es, wenn bei soviel Gemeinsinn und Harmonie die führenden Männer vom Hubertuszug "Treue Freunde", welcher seit Kriegsende die Vereinsfahne trägt, bekanntgeben, daß ein Mitglied des Zuges bei der Beerdigung jedes Schützenbruders die Fahne ins Grab senken werde, solange sie aktiv mitmachen werden. Wenn man in diesem Zusammenhang einen Namen nennen darf, so ist es Willi Welter.

Vom sportlichen Schießen und den Wettkämpfen waren viele jüngere Schützenbrüder hellauf begeistert. Aus dieser Sicht heraus gründeten im Jahr 1966 Adolf Fennert und Hans Josef Neuen, selbst gute Sportschützen, die "Sankt Hubertus Sportschützen Straberg". Obwohl ein eigenständiger Verein, war und ist die Zusammenarbeit zwischen Bruderschaft und Sportschützen immer hervorragend. Aufbauend auf dieser Basis konnten diese Mannen im Herbst 1991 dann auch ihr 25jähriges Vereinsjubiläum feiern.

Das 100jährige Jubiläumsfest und seine Vorbereitungen.

Die Einwohnerzahl unseres Dorfes war durch die Neubaugebiete stark angewachsen. Für die Planungen des Vorstands unserer Bruderschaft zum 100jährigen Stiftungsfest stellte diese Tatsache ein ernstes Problem dar. Auf der einen Seite der alte Schützensaal, gerade groß genug für 400-500 Personen, also viel zu klein, auf der anderen Seite die Alternative eines Zeltes für 800-1000 Personen, mit dem sich aber die alten Straberger nicht so richtig anfreunden konnten. Die Gedanken einiger Vorstandsherren gingen gar so weit, die vordere Giebelwand der Schützenhalle abzureißen und den Saal durch einen Zeltvorbau bis zur StraÙe

Nachrüstung von Werkzeugmaschinen aller Fabrikate mit
Positionsanzeigen DR. HEIDENHAIN, FAGOR u. TRACK



Verkauf und Service von WERKZEUGMASCHINEN (neu und gebraucht)
Konventionell sowie C N C - gesteuert



J. W. Schmidt

Digital - Anzeigen
Werkmaschinen Handel u. Service
Gewerblicher Güternahverkehr

Mühlenbuschweg 75
Straberg
4047 Dormagen 11

Telefon 0 21 33 / 8 00 14
Telefax 0 21 33 / 8 23 96

zu verlängern. Nach dem Fest hätte man die Giebelwand ja wieder aufmauern können. Nach vielem Hin und Her entschloß man sich für das Aufstellen eines Zeltes in der Viehstraße, der Verlängerung der Waldstraße.

Von Samstag, dem 29. April, bis Montag, dem 1. Mai 1967 sollte das Fest gefeiert werden. Es wurde beschlossen, eine Festschrift zu diesem Anlaß herauszugeben. Herr Pater Rath übernahm sehr gerne die Gestaltung dieses Buches. Als Berater standen ihm Franz Knobens und Josef Schotten zur Verfügung. In Herrn Johann Müller, dem Geschäftsführer der Zuckerfabrik Pfeiffer und Langen in Dormagen, fand die Bruderschaft einen hochherzigen Schirmherrn für ihr Jubelfest. Diese grundsätzlichen Vorarbeiten schloß man schon im Frühjahr 1966 ab. Mitte Mai dieses Jahres wurde dann die Gottestracht in altgewohnter Weise gefeiert.

Am 6. August 1966 wurde unsere amtierende Majestät Paul Peters in Butzheim Bezirkskönig. Somit hatten wir also schon einen Würdenträger für das 100jährige Jubiläum im nächsten Jahr. Doch die Frage, wer wird neuer Schützenkönig 1966/67, blieb bis zum Schützenfestmontag offen. Schon vor den Kirmestagen wurde so mancher Schützenbruder als Königsaspirant gehandelt.

So begannen dann im September die schönen Schützenfesttage. Am Sonntagmorgen wurde Schützenkönig Paul Peters von Bundesmeister Herrn Dufrenne aus Rommerskirchen zur Erringung der Bezirkskönigswürde geehrt. Bei strahlendem Sonnenschein zog am Nachmittag ein adretter Festzug durch unser schön geschmücktes Dorf.

Der Kirmesmontag bricht an. Die Majestät wird nachmittags abgeholt. Anschließend beginnt das Königsvogelschießen. Noch nie waren so viele Schützen und Schaulustige anwesend, gilt es doch, den Repräsentanten für das anstehende Jubiläum zu ermitteln.

Allerdings wird der Schießwettbewerb vor allen Dingen deswegen in die Vereinsgeschichte eingehen, weil der Königsvogel zweimal fiel. Das erste Mal blieb er auf der Haltegabel der Stange hängen. Da der Vogel den Boden nicht berührt hatte, begann das Schießen erneut. Es kamen nur noch Bürgermeister Theo Vogel und Revierförster Hans Baumer an die Reihe, bevor Gerhard Hamacher den zähen Vogel von der Stange schoß. Damit hatte Straberg seinen "Hundertjährigen König". Gerhard Hamacher war Oberleutnant im Jägerzug 1885 und zur Zeit Adjutant von Jägermajor Friedrich Busch. Von Beruf war er Landwirt oder wie

M
U
N
I
Z

Seit Jahren bewährt.

Donnerstags bis
20.30 Uhr geöffnet!

Sonntags
Freie Schau 11-16 Uhr*



Abb.: Vitara de Luxe, Cabrio,
mit Suzuki-Original-Zubehör



Abb.: Suzuki Super-Comy, Family



Abb.: Alto GL 3-türig,
mit Suzuki-Original-Zubehör



Abb.: Swift 1,0 GL 3-türig,
mit Suzuki-Original-Zubehör



Abb.: Swift 1,3 GL 4-türig,
mit Suzuki-Original-Zubehör

keine
Beratung,
kein
Verkauf.

AUTO **TEICHMANN**
VERTRAGSHANDLER

„DER FAHRZEUGSPASS FÄNGT BEIM SERVICE AN“

Mathias-Giesen-Straße 19

4047 Dormagen 1

Tel. (021 33) 250505

im "Fips" zu lesen war: "Mutterbodenbewegungstechniker". Mit einem festlichen Krönungsball am Dienstagabend endeten die schönen Kirmestage.

Angemerkt sei noch, daß aus dem Bundeskönigsschießen am 22. September in Gemünd in der Eifel unser Bezirkskönig Paul Peters als zweitbesten Schütze auf Diözesanebene hervorging.

Nach dem Schützenfest gingen die Vorbereitungen zum Jubelfest mit Hochdruck weiter. Alle Ehrenmitglieder, Nachbarvereine und die Bruderschaften des Bezirksverbandes, sowie als Ehrengäste die Vertreter der Gemeinde, des Amtes Nievenheim, der Herr Kreisdirektor und der Herr Landrat wurden eingeladen.

So schienen alle Vorbereitungen glatt zu verlaufen. Doch nur wenige Wochen vor dem großen Fest sah es so aus, als wären alle Bemühungen und Vorbereitungen vergebens gewesen. Was war geschehen? Das RWE hatte der Bruderschaft mitgeteilt, daß für den Zelt- und Kirmesplatzstandort Viehstraße keine ausreichende Stromversorgung garantiert werden könne. Guter Rat war nun teuer. Das gute Verhältnis zum Gemeinderat erwies sich einmal mehr zum Vorteil der Bruderschaft. Denn sehr unbürokratisch und schnell stellte der Rat der Gemeinde das Areal für die neu zu errichtende Grundschule am Kronenpützchen zur Verfügung. Sofort ließ der Vorstand das hügelige Gelände einebnen und planieren. Die Standfläche für die Schausteller überließ spontan und unentgeltlich Schützenbruder Jakob Derichs.

Nur vier Tage vor dem Jubelfest, am 25. April, wählte das Jägerkorps in einer sehr stürmisch und emotional verlaufenen Versammlung im "Alten Ulan" Peter Breuer zum neuen Jägermajor. Sein Adjutant wurde Jakob Derichs. Am 26. April traf sich der Vorstand bei Leufgens zu einer Sitzung, um den gesamten Festablauf noch einmal abschließend durchzusprechen.

Für uns Straberger war ein Festzelt etwas Ungewohntes. Dies bekamen wir schon zu Beginn der Hundertjahrfeier am Samstagabend zu spüren. Bei klarem, aber sehr kaltem Aprilwetter hatten die meisten Besucher trotz der Heizung kalte Füße.

Dafür entschädigte uns der Wettergott am Festsonntag um so mehr. Am Morgen zog bei strahlendem Sonnenschein die Gottedstracht um den Lindenkirchplatz. Bei fast hochsommerlichen Temperaturen schlingelte sich am Nachmittag ein farbenprächtiger und langer Festzug, wie ihn Straberg noch nicht erlebt hatte, durch unser von Fahnen und Girlanden reich geschmücktes Dorf. Vor der Ehrentribüne zeigte eine mit Josef Schotten aus Kevelaer angereiste Fahnschwenkerabteilung

Ihr Fischhändler
Helmut Romeiko



*Tägl. frischen Fisch, Räucherware
 und hausgemachte Feinkostsalate.*

*Backfisch in unserem geräumigen Imbiß
 täglich von 9.00 - 18.30 Uhr*

Kölner Str. 123 ■ 4047 Dormagen ■ Tel. 4 09 98

**DIE SPORTLICHE BEGEGNUNG
 DER KOMFORTABLEN ART.
 RENAULT 19 CHAMADE 16V**



Sportlicher Komfort oder komfortable Sportlichkeit, der Renault 19 Chamade 16V hat beides, serienmäßig: 1.8-l-16V-Einspritzmotor mit 99 kW (135 PS) und geregelterm 3-Wege-Kat nach US-Norm. 5-Gang-Getriebe, ABS, Servolenkung, elektrische Fensterheber vorn, getönte Scheiben rundum, Drehzahlmesser, Ölstandsanzeige, Sportlenkrad und Fahrersitz höhenverstellbar, Rücksitzlehne geteilt umklappbar (1/3 - 2/3), Front-, Heckspoiler, Seiten-schwerer und Außenpiegel in Wagenfarbe lackiert.

MEIN ENDPREIS DM

31.800 DM

AUTOHAUS

Tunger
 seit 1978

RENAULT AUTOS ZUM LEBEN.

ihr großes Können. Die Feststunde nach dem Umzug umrahmt der Männergesangverein der Zuckerfabrik Dormagen musikalisch. Trotz der Schwüle, die sich im Zelt breitmachte, war es bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit dem abendlichen Festball endete der unvergeßlich schöne Jubiläumssonntag.

Wieder war es der Wettergott, der den Ablauf des dritten Festtags ganz besonders mitbestimmte. Schon in den frühen Morgenstunden setzte ein Dauerregen über den ganzen Tag ein. Man konnte sich nur im feucht-kühlen Zelt aufhalten. Zu allem Überdruß hatten die Straberger und ihre Gäste den Zeltwirt am Sonntag biernmäßig trocken getrunken, und am Tag der Arbeit, es war ja der 1. Mai, war so schnell nicht wieder an Bier zu kommen. Erst gegen 11 Uhr traf neuer Gersensaft ein.

Mit dem Schlußball an diesem Tag endeten drei vom Wetter stark beeinflufte, aber in der Erinnerung verbleibende schöne Festtage. Zum ersten Mal in der Geschichte des Vereins war, allerdings zum Leidwesen vieler alter Straberger, der



Schützenfest 1961

*Adjutant Konrad Schmitz, Oberst Josef Kollenbroich, Spieß Heinrich Scheer
 Fahnenoffiziere Hans Schnee, Hans Peters, Paul Peters und Willi Welter
 Brudermeister Wilhelm Hofer mit Schützenkönig Jakob Esser*

Musikstudio 90

PRIVAT - MUSIKSCHULE
Herbert Nomrowski

Musikstudio 90
Weiler Straße 10
4047 Dormagen - Horrem

Tel.: (02133) 45 45 3
Priv.: (02133) 80 61 2

Musikunterricht

In Dormagen-Horrem und in Neuss

Anfängerkurse für Orgel, Keyboard, Klavier, Schlagzeug und Blasinstrumente.

Problemen geht über studieren. 3 Monate Probezeit stehen für Sie bereit. Auch für Hausfrauen u. Rentner.

Anmeldung und Info ☎ 02133/80612 o. 45453



Saal geschlossen geblieben. Sie waren der Meinung, dies dürfe nicht wieder vorkommen, Schützen- und Volksfeste müßten traditionsgemäß im Herzen des Dorfes gefeiert werden.

Nach der Gottestracht 1968 legte Oberst Josef Kollenbroich, seit 1954 im Dienst, aus Altersgründen sein Amt nieder. Zu seinem Nachfolger wählte die Offiziersversammlung Konrad Schmitz vom Büchel. Er hatte 1946 seinen Vater Hubert als Adjutanten abgelöst, der dieses Amt seit 1922 bekleidete.

Nach Weißen Sonntag 1969 mußte sich Pfarrer Schürmann in einem Kölner Krankenhaus einer Operation unterziehen. Er war schon wieder auf dem Weg der Besserung, als sich Herz- und Kreislaufstörungen einstellten. Am 27. April 1969 nahm die Bruderschaft mit Bestürzung die Nachricht vom Tode ihres Präses entgegen. Starb er doch in einer Zeit, in der er dringender denn je in der Bruderschaft gebraucht wurde. Eiligst wurde eine Vorstands- und Offiziersversammlung einberufen. Der Tanz in den Mai wurde um eine Woche verschoben. Am 30. April nahmen die Pfarrmitglieder und die Schützenbrüder in einer Trauerstunde Abschied von ihrem Pastor und Präses. Um 18 Uhr zog der Trauerzug vom Saal zum Pfarrhaus, wo der Leichnam aufgebahrt war. Eine Schützenabordnung trug dann den Sarg in die Pfarrkirche, wo Offiziere der einzelnen Züge während des Totenrosenkranzes und später abwechselnd die Totenwache hielten. Am 1. Mai um 9 Uhr 30 wurde die Totenmesse gefeiert. Am darauffolgenden Tag fand seinem Wunsch gemäß in Wuppertal die Beisetzung statt.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Pfarrei wurde Straberg mit dem Priestermangel in der Erzdiözese konfrontiert. So mußten vorerst die Patres aus Knechtsteden Strabergs Pfarrgemeinde mitverwalten. Als Pfarrverwalter stellte sich der allseits beliebte und bekannte Herr Pater Josef Theodor Rath zur Verfügung.

Schon am 5. Oktober 1969 wurde durch Herrn Dechant Annas und unter Assistenz von Herrn Pater Rath der pensionierte Oberstudienrat Herr Josef Herrmann aus Düsseldorf feierlich als Pfarrverweser von Straberg in sein Amt eingeführt.

Der Vorstand der Bruderschaft lud 1971 alle ehemaligen Könige zu einem gemeinsamen Frühstücken am Schützenfestdienstag in den Saal ein. Immerhin 16 gekrönte Häupter trafen sich und tauschten anhand alter Fotos Erinnerungen aus. Dienstältester Monarch war Ehrenbrudermeister Peter May, der Schützenkönig des Jahres 1921. Da das Treffen einen solchen Anklang fand, beschloß man, einen König der Könige auszuschießen, womit man noch während des Frühstüppens begann. Die gestiftete Plakette errang Friedrich Busch.

das Lädchen

im Feierabendhaus Dormagen

☎ 02106/
515176

Mo.-Fr.
10-18 Uhr



Sie finden bei uns ca. 600 verschiedene internationale Weine, Süßwaren, Spezialitäten.

Wir packen für Sie zu jeder Gelegenheit Geschenke ein.

Präsentkörbe von DM 50,- an aufwärts.

Die beste Werbung für Wein ist eine Probe bei uns.



Kennen Sie schon das Abendrestaurant im Feierabendhaus der Bayer AG Dormagen? Wir Meten Ihnen ein vielseitiges Spesenangebot mit einem frischen Salatbuffet.

Jeden Monat haben wir für Sie eine neue Spezialitätenkarte.

Scheuen Sie doch mal herein!

Mo.-Fr.: 10.00-22.30 Uhr

Telefon: 02133/515100

Reservierung für Kegelbahn bei Herrn Staaß.



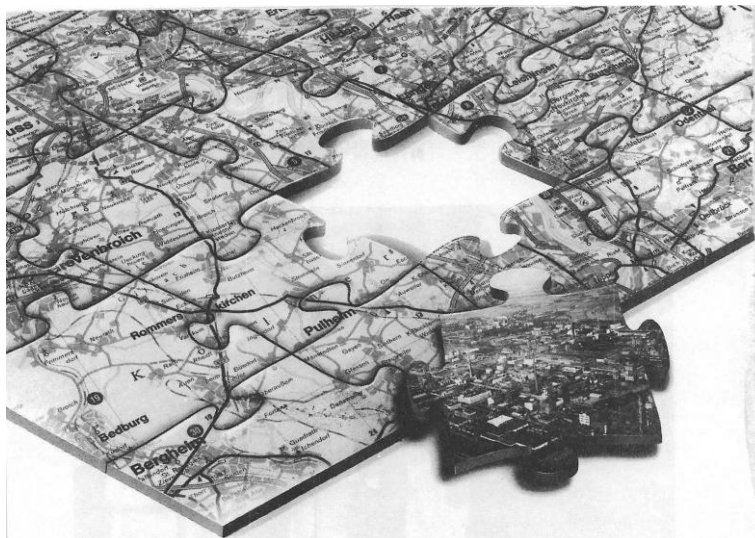
Unter der rührigen Hand von Kindergartenleiterin Frau Day machten sich unsere Jüngsten in selbst gebastelten Kostümen am Nachmittag des Schützenfestdienstag 1973 mit dem Feiern des Schützenfestes bestens vertraut.



Schützenfestdienstag 1973 bei der Kinderparade

Hinter den Mini-Schützen: Brudermeister Hans Prissack, Präses Josef Hermanns, Bürgermeister Leo Drexler, Jubilar der Heimatreue Josef Schotten, amtierendes Königspaar Trautchen und Konrad Schmitz, neues Königspaar Eva und Egon Bahr, Ehrenmitglied Albert Becker und Schützenfreund Hans Wolting aus Kevelaer

Aber auch heute noch werden die Straberger Kinder in die Festlichkeiten zum jeweiligen Schützenfest einbezogen. So besucht das Königspaar, begleitet vom Tambourcorps Viktoria Straberg, alljährlich die Kindergartenkinder, die sich immer wieder riesig freuen. Die Grundschulkinder nehmen an der vom Lehrerkollegium, der Elternpflegschaft und zweier Schützenzüge organisierten Kinderbelustigung auf dem Lindenkirchplatz teil. Geschicklichkeitsspiele und der anschließende Besuch des Rummelplatzes erfreuen die Kinder immer am Schützenfestdienstag.



Ein Stück davon ist Bayer

Eines der großen und modernen deutschen Bayerwerke liegt in Dormagen. Es kann auf eine langjährige und erfolgreiche Tradition zurückblicken. Schon 1917 begann die Produktion von Schwefelsäure. In den 20er und 30er Jahren kamen Chemiefasern hinzu.

Heute werden auf einem Gelände von vier Quadratkilometern neben Textilfasern und anorganischen Chemikalien Pflanzenschutzmittel, Kautschuk, Kunststoffe, Vorprodukte für Polyurethane, Lackrohstoffe, organische Chemikalien und Dental-Produkte hergestellt.

Ausgangsstoffe für die verschiedensten Produktionen liefert u. a. die direkt angrenzende Erdölchemie, eine 50%ige Bayer-Tochter. Auch im Werk Dormagen haben Umweltschutz und Sicherheit höchste Priorität. Beispiele dafür sind zwei biologische Kläranlagen, deren Kapazität vergleichbar ist mit der einer 2-Millionen-Stadt, eine zentrale Verbrennungsanlage zur Reinigung von Abluft aus chemischen Prozessen sowie eine geordnete Industrie-Abfalldeponie.

In Dormagen sind ca. 10.600 Mitarbeiter beschäftigt.

Für deren Sicherheit am Arbeitsplatz ist ebenso gesorgt wie für ein attraktives, sportliches und kulturelles Freizeitangebot, an dem auch die Bürger der Stadt teilhaben.

Wenn Sie mehr über Bayer-Dormagen wissen wollen, schreiben Sie uns oder besuchen Sie nach Vereinbarung das Informationszentrum im Werk, wir würden uns darüber freuen!

Bayer AG
Zentrale Dienste Werk
4047 Dormagen, Bayerwerk
Telefon: 0 21 33/51 42 99

KI 4387 d

Auf gute Nachbarschaft

Bayer

Der Schützenaalneubau

Im Laufe der Jahre war Straberg so groß geworden, daß der Saal mit einem Fassungsvermögen von 400 bis 500 Personen mittlerweile viel zu klein war. Selbst die Wirtschaftlichkeit war wegen der enorm gestiegenen Kosten nicht mehr gegeben. Die Bruderschaft bzw. der Vorstand stand vor einem kaum zu lösenden Problem. Schweren Herzens entschließt sich der Vorstand in einer Sitzung am 16. Januar 1972, für das Schützenfest im September hinter dem Saal ein Zelt auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche des Bauern Konrad May gegen eine Grundstückspacht von 250 DM aufzustellen. Der Saalwirt Hubert Peters übernahm auch den Zeltausschank. Trotz des sehr schlechten Wetters an den Schützenfesttagen und den oft morastigen Zuständen vor dem Zeltingang, war die Aufstellung des Zeltes von der wirtschaftlichen Seite betrachtet für die Bruderschaft ein voller Erfolg. So beschloß der Vorstand schon auf seiner Sitzung am 22. September 72, die Schützenfeste der nächsten Jahre im Zelt zu feiern.

Unter Punkt 3 der Vorstandssitzung vom 16. Januar 1972 hatte Brudermeister Hans Prisack in einem kurzen Vortrag seine Gedanken über einen Erweiterungs- oder Neubau des Schützenaales zur Diskussion gestellt. Man beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, einen Antrag an die Gemeinde zwecks Übernahme der Planungsarbeiten zu stellen. Mit diesem Antrag beauftragte die Generalversammlung am 23. Januar den Vorstand zur Durchführung.

Anstoß zu solch kühnen Plänen hatte der damalige Amtsdirektor Herr Johannes Sticker erst im gleichen Monat gegeben. In seiner Haushaltsrede bei der letzten Gemeinderatssitzung betonte er, daß noch große Aufgaben von der Gemeinde zu erfüllen seien, bevor die kommunale Neugliederung einen Strich durch die Rechnung mache. Als eine dieser Aufgaben umriß er den Bau eines Bürgerhauses, weil die in Zeiten vor der Jahrhundertwende entstandene Schützenhalle den wachsenden Ansprüchen der Bürger nicht mehr genügen könne.

Im Laufe des Jahres erhielt der Architekt Gerhard Kaltwasser aus Delhoven den Auftrag zur Planung von zwei Entwürfen. Zum ersten, die Erweiterung bzw. Verlängerung des Saales um ca. ein Drittel der Fläche, zum zweiten, den Neubau eines Bürgerhauses.

Am 17. Juni 1973 wählte die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand, der sich aus folgenden Schützenbrüdern zusammensetzte:

1. Vorsitzender: Hans Prisack, 2. Vorsitzender: Kaspar Krieger, 1. Schriftführer: Hans Baumer, 2. Schriftführer: Christian Krautz, 1. Kassierer: Friedel

„Kommen Sie vorbei, und erfahren Sie alles über den neuen Audi 80.“

Den neuen Audi 80 müssen Sie sich einfach mal selbst anschauen. Man könnte jetzt hier viel über ihn schreiben, aber eine Probefahrt ist da noch viel beeindruckender. Wir freuen uns auf Sie.



Ab jetzt bei Ihrem Partner für Audi



V. A. G. Tolles

In Ückerath 115
4047 Dormagen 11

Telefon 0 21 33 / 9 09 95

Schotten, 2. Kassierer: Theo Schmitz, Saalwarte: Willi Nowak und Peter Breuer, Denkmalpflege und -kasse: Franz-Josef Brand und Toni Kollenbroich, Oberst: Konrad Schmitz, Schießmeister: Fritz May.

Der gesetzliche Vorstand bestand aus den Herren Prisack, Krieger und Schotten. Dem neuen Vorstand stellt sich für die Zukunft nur ein Hauptthema: der Saalerweiterungsbauprojekt.

Ende des Jahres legt Herr Kaltwasser auf einer gemeinsamen Sitzung des Gemeinerates und des Vorstands zwei Kostenvorschläge vor. Die kleinere Lösung sieht folgendes vor: Saalverlängerung nach Norden um ca. 12 Meter, voll unterkellert für Toiletten, Garderobe und Kühlkeller, für ca. 245.000 DM einschließlich Inneneinrichtung. Der zweite Plan baut auf dem ersten auf und sieht einen Dauergaststättenbetrieb mit einer Wohnung im Obergeschoß vor. Der Preis für diesen Alternativvorschlag liegt um 100.000 DM höher als der für den ersten. Der Vorstand beschließt bei einer Gegenstimme, die preiswertere Ausführung in Auftrag zu geben. Die Finanzierung des Projekts soll getrennt in Rat und Vorstand erarbeitet werden. Einzige Bedingung an die Bruderschaft: Das Haus muß in Zukunft gegen einen Kostenbeitrag zur Verfügung stehen.

Im Frühjahr 1974 teilt der Gemeinderat dem Vorstand der Bruderschaft mit, daß er sich an dem Projekt mit 150.000 DM beteiligen wird. Die Planungs- und Genehmigungsverfahren schreiten schnell voran. Die Gottedstracht 1974 wird zum letzten Mal im alten Schützenaal gefeiert. Am Sonntagmorgen stiftete Josef Schotten den Edelknaben eine Fahne.

Mitte Juli wird der Giebel an der Nordseite des Saales abgebrochen. Der Firma Prisack werden sämtliche Beton- und Maurerarbeiten übertragen. Alle anderen Gewerke, angefangen mit dem Verlegen der Entwässerungsarbeiten, sollen in Eigenleistungen erbracht werden.

Wer hätte das gedacht? Zur Spätkirmes steht der Anbau unter Dach und Fach. Es ist also vorerst kein Zelt mehr notwendig. Dies wurde nur möglich, weil die Eigenleistungen der Schützenbrüder weit über die Erwartungen des Vorstands hinausgingen.

Am 24. September traf sich der Vorstand erneut mit dem Gemeinderat. Der Vorstand wies auf folgende Tatsache hin, welche beim Abbruch des alten Saalgiebels festgestellt wurde. Der verbliebene Altbau ist in seiner gesamten Substanz baufällig, und so könne er aus Sicherheitsgründen wohl nicht mehr benutzt werden. Da man nun aber auf halbem Weg nicht stehen bleiben könne,

DIE OPEL ASTRA PREMIERE

DER OPEL ASTRA: WENIGER SOLLTEN SIE JETZT NICHT VERLANGEN.



Der neue Opel Astra überzeugt. Mit Sicherheit. Seine serienmäßigen Vorteile sind richtungsweisend in der Kompaktklasse: das Astra Rundumschutz-System, das Aktivgurt-System, das Reinluft-Filter-System und das Astra Recycling-System. Über das, was sich dahinter verbirgt, sollten Sie sich live bei uns informieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



DRESEN

4047 Dormagen 1
Florastraße 10
Tel. (021 33) 46067
und 46068

Herr Köln und Herr Neubert

90 EIN TEAM.
10 EIN WORT.

LEASING

Ein Angebot der
OPEL LEASING GmbH

Astra GLS

Stützj. 1.4l. 41 kW

Einmalige Miet-Sonder-
zahlung DM*
6.500,-

Maximale Laufleistung km
40.000

23 monatliche Leasingraten
à DM 185,-

* inkl. Überführung und Zulassung



1974 - Beginn der Arbeiten für den neuen Schützenaal - der alte Saal ohne Vordergiebel

bat die Bruderschaft die Gemeinde um einen weiteren Zuschuß. So gab der Rat einstimmig grünes Licht für den Weiterbau. Die Firma Prisack erhielt den Auftrag, die nötigen Schritte in die Wege zu leiten.

Das Hubertusfest fiel wegen der dringenden Bauarbeiten aus. Die Zeit drängt zum Weiterbauen. Es sind nur noch knapp zwei Monate bis zur kommunalen Neugliederung am 1. Januar 1975. Im Dezember teilt der Gemeinderat die Bereitstellung weiterer 100.000 DM für den zweiten Bauabschnitt und von 20.000 DM für den Einbau einer Heizungsanlage mit.

Eine Begebenheit, die weder in einem Protokollbuch noch bisher sonst irgendwo festgehalten wurde, sei hier geschildert. Die Scheune unseres westlichen Nachbarn, der Familie Hinzen, stand sehr nahe an der fast zwei Meter tiefen Baugrube. Als die Baufirma auf der besagten Westseite die Fundamente schüttete, rutschte plötzlich der Scheunengiebel und mit ihm fast die halbe Scheune selbst in die Baugrube, wobei ein Bauarbeiter leider sehr schwer verletzt wurde. Die Versicherung der Baufirma regelte die finanzielle Seite dieses Zwischenfalls. Der verletzte Mitarbeiter wurde vom Vorstand an seinem Krankenbett besucht, glücklicherweise gesündete er wieder.

Bei uns schießen Sie **immer** den Vogel ab



Als profilierte Touristikfachleute sind wir der richtige Partner für Sie, wenn es um die kostbarsten Wochen des Jahres, Ihren Urlaub, geht - aber auch, wenn Sie nur einige Tage in Gruppen oder allein individuelle Entspannung suchen.

Sachkenntnis und Freundlichkeit begegnen Ihnen in unseren modern ausgestatteten Räumen. Zeitgemäße Technik optimiert den Service.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



Verkauf von Flugtickets, Bahnfahrkarten, Schiffs- und Fährtickets;

Reservierung von Ferienhäusern, Hotelzimmern, Tagungsräumen, Automobilen,

Sportreisen, Aktivreisen.

Kölner Straße 131
4047 Dormagen 1
Tel. 0 21 33 / 4 09 41

Kölner Straße 70
RING-KAUFHAUS
4047 Dormagen 1
Tel. 0 21 33 / 4 10 39

Es ist Mitte Januar 1975, die Gemeinde Straberg hat durch die kommunale Neugliederung ihre Selbständigkeit verloren. Der Saalbau ist soweit fortgeschritten, daß die Kellerdecke gegossen werden kann. Sie wird auch noch gegossen, doch danach legt das Bauaufsichtsamt unserer neuen Stadt Dormagen das Bauvorhaben still. Wie sagte doch unser zweiter Brudermeister Kaspar Krieger: "Im großen Wald der Gesetze stießen wir auf unwegsames Gelände."

Vier Monate ließ man die Bruderschaft und mit ihr die Bürger von Straberg im Ungewissen. Wegen dieser Mißlichkeit mußte fast wie in Kriegszeiten die Gottestracht am 3. und 4. Mai 1975 ausfallen. Zum Abschluß der Mitgliederversammlung vom 13. April appellierte unser ehemaliger Bürgermeister Leo Drexler sehr eindringlich an die Schützen, auf keinen Fall politische Querelen in die Bruderschaft zu tragen. Denn einige neue Ratsherren glaubten gar, im Wahlkampf auf dem Mißgeschick reiten zu können, wurden aber bald gewahr, daß es wohl zu störrige Gäule waren, auf die sie da gestiegen waren. Einer meinte sogar, es sei langsam an der Zeit, die Spitzhacke an das Projekt zu setzen.



Schützensaalneubau 1974 - die Entwässerungsleitungen werden in Eigenarbeit ausgeführt v.l.n.r.: Toni Kollenbroich, Hans Baumer, Peter Breuer, Friedel Schotten

Behalten Sie
uns
im Auge.

Optik HINZ
BRILLEN · CONTACTLINSEN

Kölner Strasse 66 · 4047 Dormagen 1
Telefon (02133) 41233

Denn Sie
haben
nur 2 Augen.

Trotz aller Hürden und Hindernisse, welche es zu überwinden gab, konnte die Bruderschaft für Sonntag, den 7. Dezember 1975, zur offiziellen Einweihung des "Schützenhauses" einladen. Beim Weiheakt, den Präses Josef Hermann vornahm, bekam das Haus den Namen "Sankt Hubertusaal". Die Begrüßung der Anwesenden oblag dem Brudermeister Hans Prisack, die Festansprache hielt der Generalpräses Msgr. Tönnies. Eine sehr beeindruckende Rückschau hielt der zweite Vorsitzende Kaspar Krieger. Die gesamte Jägerkapelle Straberg, das Tambourcorps Viktoria und der Kirchenchor Cäcilia umrahmten den Festakt musikalisch.

Außer den vielen ehrenamtlichen Helfern, die zum Gelingen der Schützenhalle beitrugen, seien hier doch einige Namen genannt. Es sind dies der ehemalige Amtsdirektor Herr Johannes Sticker aus Nievenheim, der ehemalige Bürgermeister von Straberg Herr Leo Drexler und der damalige zweite Brudermeister Herr Kaspar Krieger, die alles in die richtigen Bahnen gelenkt hatten. Genannt werden müssen aber auch Herr Karl Hinrichs aus Delhoven, der den Dachstuhl zimmerte, und Herr Wilfried Pabst aus Dormagen, der die Dachdeckerarbeiten ausführte, und die beide unentgeltlich arbeiteten. Die Herren Sticker, Hinrichs und Pabst wurden folgerichtig während des Festaktes zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Wie drückte sich doch der Brudermeister von Horrem, Herr Josef Vaafen, in seiner Glückwunschsübermittlung treffend aus: "Eine gewiß schwierige Geburt, aber ein schönes, prächtiges Kind ist es geworden."

Rechnet man zu den tatsächlichen Kosten des Saalbaus die Eigenleistungen hinzu, so kommt man auf die stolze Herstellungssumme von 700.000 DM. Trotzdem mußte sich die Bruderschaft mit einem Darlehen von 60.000 DM sehr hoch in Schulden setzen, die aber schon Mitte 1982 getilgt waren.

Die Zeit nach dem Saalbau.

Schnell hatte sich im Kreis Neuss herumgesprochen, was in Straberg geschaffen worden war. Von überall her kamen Pachtanfragen. So diente der Schützensaal in den nächsten Jahren für Geflügelausstellungen, Auto-Shows, Betriebsfeste, Jahreshauptversammlungen, städtische Sportveranstaltungen, ja selbst des öfteren für türkische Hochzeiten, um nur einiges aus der bunten Palette der Veranstaltungen hervorzuheben.

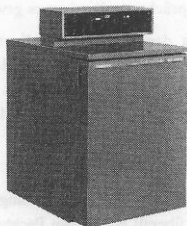
Die Mutter der Kompanie, unser beliebter Feldwebelleutnant Heinrich Scheer, tritt 1976 nach fast 30 Jahren Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. Heinrich Scheer, ein Mann, der immer auf ein adrettes und ordentliches Aussehen der

Leisten Sie sich die Technik mit Gefühl für Wärme und Behaglichkeit!

Ihren Anspruch an Wärme und Behaglichkeit, ob Heizung oder warmes Wasser, können Sie ruhig der neuen Niedertemperatur-Technologie Buderus Ecomatic anvertrauen. Sie fühlt und regelt alles von alleine, ob Außen- oder Innentemperatur, Energieeinsatz oder Brennerlaufzeit, Sommer/Winter-Umschaltung oder gleitende Kesseltemperatur. Und weil die Buderus Ecomatic alles so genau regelt, wird die Umwelt entlastet und nur soviel Energie verbrannt, wie wirklich nötig ist. Und was nicht verbrannt wird, kann Ihre Geldbörse nicht belasten. Die blauen Ecomatic-Heizkessel (aus Stahl oder Guß, für Öl oder Gas) sind genau das Richtige, damit Sie sich wohlfühlen. Selbstverständlich gibt es dazu von Buderus die passenden Heizflächen und Heizkörper in großer Auswahl.

Gut beraten! Gutes Gefühl!

Buderus Ecomatic Heizkessel Wärme in Blau



Leisten Sie sich die
Technik für Wärme und
Behaglichkeit z. B.
Buderus Ecomatic-
Gußheizkessel
Baureihe GE 205 U



Komfort
Vorrangschaltung
Automatikschtaltung
Fernbedienung

Komplett
Kessel, Regelung und
Brenner eine Einheit

Kompakt
weniger als 1 m²
Aufstellfläche

Kosten sparend
bis zu 40%
weniger Heizkosten

Lieferung und Montage durch das Fachunternehmen:
Heizung · Sanitär · Lüftung · Schwimmbadanlagen

GfH Gesellschaft für Heizungstechnik mbH VDI
Ruhstraße 2-8 · Telefon 021 06/62146 · 4047 Dormagen 1 (Hackenbroich)

Schützen achtete, mußte - ich glaube, es war 1972 - selbst einmal strammstehen. Der Oberst rief ihn zu sich und verlangte, das obligatorische Dienstbuch zu sehen. Der Spieß zog es aus dem Uniformrevers hervor und gab es dem Oberst. Dieser öffnete das Buch, blätterte es durch und schüttelte den Kopf. Was er in der Hand hielt, war gar kein Sold- und Disziplinarbuch - es war ein altes Rollenbuch des Theatervereins Frohsinn Straberg. Die Quittung bestand in 10 DM Strafe. Das war Heinrich Scheer. Sein Nachfolger wurde Hans Walter Heindrichs vom Jägerzug "Immertreu".

Nach knapp siebenjähriger Tätigkeit in Straberg starb am 15. August 1976 Präses Josef Hermann während seines Urlaubs im Schwarzwald. Pfarrverweser wurde wieder Pater Josef Rath.

Zum Hubertusfest 1977 wurde die neue Vereinsfahne geweiht. Sie stammt aus einer Kevelaerer Werkstatt. Als Pate fungierte das amtierende Bezirkskönigspaar Konrad und Anna Schmitz von der Horremerstraße. Zur Finanzierung der Fahne gibt es eine besondere Bewandnis: Auf der Generalversammlung war einstimmig beschlossen worden, eine neue Fahne zu kaufen, wozu man sich einige Spenden erhoffte. Spontan verkündete unser Saalwirt Josef Hall von der Theke her eine Spende von 400 DM. Ihm schloß sich König Konrad Schmitz mit 500 DM an. So waren denn schon fast 25 Prozent der Kosten abgedeckt. Am Morgen des Schützenfestsonntag trat Oberst Konrad Schmitz ans Mikrofon und tat den Schützen eine gute Idee kund. Sie sollten das Bier nicht sozusagen im Akkord trinken, sondern ab und zu angesichts voller Tische eine Runde ausfallen lassen und das so gesparte Geld für die Finanzierung der neuen Vereinsfahne stiften. Der Oberst ahnte wohl, was die ersten beiden Spenden bewirken konnten. "Wenn Schützefess öm ess, dann ess och de Fahh bezahlt", grielmete er. Tatsächlich konnte ich als damaliger Kassierer am Dienstagmorgen bekanntgeben, daß bis dahin fast 3.600 DM gespendet waren. Als unser ehemaliger Vereinswirt Hubert Peters noch 100 DM zulegte, war damit die Fahne bezahlt.

Am 11. März 1979 findet in Straberg ein großes Ereignis statt. Die Bruderschaft ist in Gemeinschaft mit dem Diözesanverband Köln Ausrichter des Diözesan-Königinnentages. Für uns Straberger war es eine Augenweide, die vielen hundert Schützenköniginnen in ihren farbenfrohen und festlichen Kleidern zu sehen. Es war ein einmaliges Erlebnis.

Am 10. Februar 1980 wurde im Schützensaal der achtzigste Geburtstag unseres derzeitigen Präses und späteren Ehrenpräses Pater Rath gefeiert. Die Pfarrgemeinde hatte dazu alle Bürger, Vereine und Institutionen eingeladen. Der Saal

FIRST REISEBÜRO GÜTTLER

4047 Dormagen 1 · Kölner Straße 165

Telefon 0 21 33 / 4 60 86
Telefax 0 21 33 / 47 77 10
Telex 8 517 311

IHR REISEBERATER MIT ERFAHRUNG

*Reise-Schnäppchen
Kurzfrist-Angebote*

**REISE-BAZAR
GÜTTLER**

Dormagen · Kölner Straße 127 a

☎ 02133/45501

war bis auf den letzten Platz gefüllt. Tambourcorps, Kirchenchor, Jugendflötengruppen, die Schüler der Grundschule und die Kinder des Kindergartens, sie alle erfreuten Pater Rath mit ihren gelungenen Vorträgen.

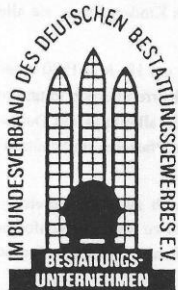
Nach vier Jahren Vakanz führte Stadtdechant Heidkamp am 18. Mai 1980 einen neuen Präses und Pastor Herrn Rektor Heinz-Jürgen Kurre feierlich in unsere Pfarre ein. Wegen des Priestermangels mußte Straberg ihn allerdings mit Delhoven teilen. Am Nachmittag fand ein Empfang durch beide Pfarreien im Schützenaal statt.

Nach der Gottestracht 1980 dankte Konrad Schmitz nach zwölf erfolgreichen Jahren als Oberst ab. Die Mitgliederversammlung wählte zu seinem Nachfolger den bisherigen Adjutanten Toni Kollenbroich, der zu seinem Adjutanten Konrad Güssen benannte.

Die Pflastersteinarbeiten rund um den Saal, die Asphaltierungsarbeiten auf dem geebneten Kirmesplatz und der neue Hochschießstand wurden im August fertiggestellt. Die Stadtverwaltung hatte sich an dieser Maßnahme dankenswerter Weise mit einem Zuschuß von 20.000 DM beteiligt. Die gesamten Arbeiten wurden wieder, wie konnte es anders sein, in Eigenleistung ausgeführt. Die feierliche Einweihung fand am 24. August 1980 um 10 Uhr 30 durch Präses Kurre statt. Die Übergabe des Platzes an die Öffentlichkeit wurde mit dem Durchschneiden des symbolischen Bandes vom Königspaar Friedel und Wilhelmine Schotten vollzogen. Selbstverständlich hielt der Brudermeister bei der Einweihung die Festansprache. Als Ehrengäste begrüßte er den Straberger Bezirksausschußvorsitzenden Krieger und Vertreter der Stadtverwaltung. Anschließend führten Schüler der Katholischen Grundschule Straberg unter Leitung von Rektor Erich Esser ein Geschicklichkeitsfahren auf Rollschuhen vor. Nach dem offiziellen Teil gab es im Saal Freibier.

Musikalisch gestaltet wurde das Ganze vom Tambourcorps Straberg und den "Mülleböschpiepern". Doch wer waren die Mülleböschpieper? Ihre Geburt feierten sie am Schützenfestmontag 1979. Es ist ein Fanfarencorps besonderer Art und besteht aus fast allen Schützenbrüdern des Jägerzug "Edelweiß", die in einer Bierlaune beschlossen hatten, sich das Spielen der Fanfaren und Landsknechtstrommeln selbst beizubringen. Mittlerweile spielen sie schon zu allen möglichen Festen in ihrer bunten Uniform auf.

Schützenkönig 1980 wird Jakob Hofer. Damit stellt die Familie Hofer in der vierten Generation den Schützenkönig: Urgroßvater Heinrich 1889, Großva-



Wegener

BESTATTUNGEN

In der dritten Generation
das Haus Ihres Vertrauens.

Vom-Stein-Str. 25

4047 Dormagen 1

Erd-, Feuer- und Urnen-
seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Beratung und Ausführung in allen
Stadtteilen

Unter gleicher Leitung:

Pelzer - Wegener

BESTATTUNGEN

TAG + NACHT
Telefon

51 43 60

5000 KÖLN 30 (EHRENFELD)
Geiselsstraße 13

5000 KÖLN 60 (NIPPES)
Sechzigstraße 32

ter Jakob 1895, Vater Heinrich 1930 und nun Jakob. Dies ist eine bis jetzt einmalige Familientradition in der Straberger Schützengeschichte.

Schon seit Jahrzehnten gestalten die Schützen den Karneval in Straberg. Möhnebälle, Preiskostümbälle, Sitzungen, Bunte Abende und der Fastnachtszug am Sonntag sind die alljährlichen Karnevalsaktivitäten der Schützen. In diesem Zusammenhang sei ein besonderes Ereignis erwähnt. Es kam auf Vermittlung des Bezirksschießmeisters, unseres Schützenfreundes Siegfried Dunkel aus Nettesheim zustande. Angesichts der närrischen Zeit bereiteten die Straberger am Sonntag, dem 24. Januar 1982, im überfüllten Schützensaal dem Kölner Dreigestirn Prinz, Bauer und Jungfrau einen begeisterten Empfang.

Zu einem weiteren Höhepunkt im Straberger Schützenleben kam es am Sonntag, dem 4. Juli 1982. Unter Leitung des Bezirksjungschützenmeisters Karl-Anton Ritz aus Butzheim, der übrigens im Laufe der Zeit mit der Bezirksjugend mehrere fast drei Wochen dauernde Rom- und Italienfahrten durchführte, fand in Straberg das 18. Diözesanprinzen- und das 9. Diözesanschülerprinzenschießen statt. Herr Ritz, ein hervorragender Organisator, hatte den Tag bis ins kleinste Detail geplant. Das Fest stand unter der Schirmherrschaft von Baronin Geyr von Schweppenburg vom Haus Arff bei Hackhausen. Zelebrant des Festgottesdienstes auf dem Schulhof der Grundschule war seine Exzellenz Bischof Vitus Chang, Exilbischof aus China und ein Freund von Präses Kurre. Die Folkloregruppe aus Nievenheim gestaltete den Gottesdienst musikalisch.

Als Gäste waren anwesend: Diözesanprinzen und -schülerprinzen, das Diözesanökologienpaar, der Hochmeister des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften Graf von Spee, die Schirmherrin, Diözesanbundesmeister Willi Rögele und der Diözesanjugendschützenmeister Helmut Ströbelt.

Nach der Hl. Messe zog ein Festzug mit über zweitausend Teilnehmern durch Straberg. Die Schießwettbewerbe fanden auf dem Schießstand der Hubertus Sportschützen statt. Um 17 Uhr wurden der neue Prinz und Schülerprinz des Diözesanverbandes vorgestellt.

Den ganzen Tag über versorgten die Straberger Schützen mit ihren Frauen die Gäste rund um den Saal unter der Regie von Saalwirt Josef Hall mit Essen und Getränken. So ging ein bedeutender Tag für die Straberger Schützenfamilie zu Ende.

Blumenlädchen

Marlies Delvos

Dormagen-Straberg, Lindenkirchplatz 27a

Tel.: 80820

priv. 82266

Ihr

**FLORISTIK
FACHGESCHÄFT**

*Qualität & Service
kompetent & kreativ*



**Ich grüße die
Straberger Schützen
und Ihre Gäste**



**Qualität und
Service aus dem
Fachgeschäft**

Das Zeichen für aktuelle Floristik

Im Jahr 1985 wurde Präses Heinz-Jürgen Kurre, nachdem er fünf Jahre in Delhoven und Straberg tätig gewesen war, nach Troisdorf-Eschmar versetzt. Bereits am 29. Juni 1986 führte Stadtdechant Pfarrer Reinery aus Horrem Herrn Pfarrer Siegfried Weisenfeld als Rektor von Delhoven und Pfarrer von Straberg feierlich in sein Amt ein.

Im Jahr 1986 erhielt das Schützenregiment mit Hans-Toni May einen neuen Feldwebel. Zehn Jahre lang hatte Hans-Walter Heindrichs dieses Amt ausgefüllt.

Als im April 1988 die umfangreichen Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche begannen, stellte die Bruderschaft der Pfarrgemeinde den Schützensaal uneigennützig und unentgeltlich als Notkirche zur Verfügung. Wir erinnern uns, im Jahr 1952 mußte schon einmal so verfahren werden.

Bei den Vorstandswahlen im Juni 1988 gab es einen Wechsel in der Leitung der Bruderschaft. Nach 25 Jahren erfolgreicher Arbeit als Brudermeister, ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland, tritt Hans Prisack in den teilweisen Ruhestand. Das Amt des Bezirksbundesmeisters, das er seit 1970 bekleidet, führt er im Gespann mit Hans Baumer als Bezirksgeschäftsführer in bewährter Weise weiter.

Mit überwältigender Mehrheit wählte die Mitgliederversammlung Günter Hofer zum neuen Brudermeister. Schützenbruder Hofer vom Grenadierzug "Kirmesfreunde", geboren 1941, war seit 1976 Geschäftsführer der Bruderschaft, sein Vater bereits von 1956 bis 1962 Brudermeister. Günter Hofer, von Beruf Verwaltungsbeamter, ist also ein Mann, der die besten Voraussetzungen für das Amt des 1. Vorsitzenden mit sich bringt. Sein Nachfolger als Geschäftsführer der Bruderschaft wurde Wolfgang Saedler vom Jägerzug "Waldesruh".

Nachdem Peter Breuer, vielen besser bekannt als "Backes Pitter", seit über 20 Jahren als Major das Jägerkorps geleitet hatte, trat er 50jährig nach der Gottesstracht 1988 von diesem Amt zurück. Er rief im Jahr 1978 den beliebten Jägerball ins Leben, der seitdem am Vorabend des ersten Advent gehalten wird. Auf seine Initiative und unter seiner Regie wurde der Bunte Abend am Karnevalssamstag eingeführt. Ebenfalls in seine Amtszeit fiel die Anschaffung der Jägerkorpsstandarte und die Einführung des Jägerkönigs, der nun seit 1989 beim Schützenbiwak eine Woche vor der Gottesstracht ermittelt wird.



Mit uns
kommen Sie
richtig
in Fahrt.

3 JAHRE
GARANTIE
bis 100.000 km



„WIR FÜR SIE“

AUTO TEICHMANN
VERTRAGSHÄNDLER

Kieler Straße 2 · 4047 Dormagen 1 · Tel. (021 33) 2505 02

Als seinen Nachfolger wählte eine Generalversammlung des Jägerkorps am 29. Juni 1988 Hans-Toni Kindgen zum neuen Jägermajor. Bis dahin, seit der Gründung im Jahr 1966, war Schützenbruder Kindgen Zugführer des Jägerzugs "Waldesruh". Zu seinem Adjutanten bestimmte er seinen Zugkameraden Peter Klosterberg. Da beide wohl eine gewisse Scheu vor Pferden haben, nehmen Major und Adjutant des Jägerkorps nun wieder zu Fuß an den Festzügen teil.

Nun gilt es, einen weiteren Höhepunkt unserer 125jährigen Schützengeschichte festzuhalten. Beim Bundesschützenfest am 18. September 1988 in Langenfeld errang unser Schützenkönig 1987/88 und amtierender Bezirkskönig Wolfgang Tschersche die Diözesankönigswürde. Nur ein Ringpunkt fehlte ihm zur Bundeskönigsehre. Ungefähr hundert Straberger Schützenbrüder nahmen ihm zur Ehre an Festzug und Vorbeimarsch teil.

Aus Anlaß dieses einmaligen Ereignisses und zur Ehre unseres Diözesankönigspaares lud die Bruderschaft für Samstag, den 27. Mai 1989, zum Bezirksköniginntag nach Straberg ein. Ein umfangreiches, festliches und geselliges Programm hatte der Vorstand für diesen Tag arrangiert.

Besondere Willkommensgrüße richtete Brudermeister Günter Hofer an das Bundeskönigspaar Manfred Schumacher und Ute Verbünd aus Wipperfeld bei Wipperfürth und an unser Diözesankönigspaar Wolfgang und Barbara Tschersche, sowie an alle anwesenden Königspaare aus dem Bezirksverband Nettessheim. Grußworte brachte er aber auch den zahlreichen Ehrengästen und allen Festteilnehmern entgegen.

Auch einmalig in der Straberger Schützengeschichte war das Mißgeschick, das den Schützenkönig 1989/90, Hermann Hahn vom Jägerzug "Weißer Enzian", ereilte. Infolge eines tragischen Unfalls just vor der Spätkirmes 1990 mußte er die Schützenfesttage im Krankenhaus verbringen. Mit Bravour hat seine Frau, Königin Edeltraut, mit großer Unterstützung ihres Zuges "Weißer Enzian", die vielfältigen Repräsentationsverpflichtungen erfüllt. Ihr und König Hermann, den der Oberst im Jahr 1991 zum Regimentsadjutanten berief, gilt an dieser Stelle nochmals ein besonderer Dank.

Das Königsschießen 1991 war besonders spannungsgeladen. Hatten sich doch zwölf Bewerber eingefunden, um die Königswürde zu erzielen und die Bruderschaft im Jubiläumsjahr zu repräsentieren. Nach spannendem Wettkampf errang schließlich Franz-Josef Brand, Straberger Urgestein, die Königswürde. Seine kö-

Wellen - Locken - Bewegung - Volumen

Unsere sanften Dauerwellen machen Ihr Haar verführerisch schön.

Wir beraten Sie gern und individuell.

Anmeldung möglich.



Damen + Herrensalon
Am Niederfeld 6
4047 Dormagen 1
Tel. 0 21 33 / 4 99 66

Friseur
Hurow

niglichen Verpflichtungen nimmt er gemeinsam mit seiner Frau, Königin Ursula, wahr. Franz-Josef Brand ist mit der Bruderschaft sehr eng verbunden, ist er doch schon seit vielen Jahren im Vorstand der Bruderschaft in verantwortungsvollen Positionen tätig. Ihm und seiner Frau, seinem Schützenzug, dem Jägerzug "Immertreu", wünscht der Chronist ein schönes, harmonisches Jubiläumjahr 1992.

An dieser Stelle schließen wir nun die Festchronik zum 125jährigen Bestehen der Sankt Hubertus-Schützenbruderschaft Straberg.

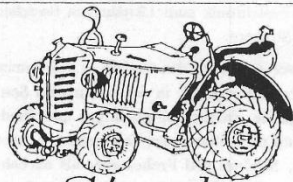
Gar mancher Leser wird beim Lesen dieser Zeilen auf den Gedanken gekommen sein, daß in Straberg eine Schützenbruderschaft existiert, in der es nur eitel Sonnenschein, nur Höhepunkte, große Ereignisse, fröhliches, geselliges und friedfertiges Miteinander gibt. Dies ist bestimmt nicht immer der Fall gewesen. Aber nach unserer Auffassung soll man Gutes, Schönes und Frohes eher als nachahmens- und erstrebenswert herausstellen, als all das Negative und Sensationelle in unserer Zeit.

Allen, die dazu beigetragen haben, diese 125 Jahre Straberger Schützenleben aufzuzeigen, sei es durch Bilder, altes und neues Schrifttum, oder auch durch Rat und Tat, spricht die Bruderschaft Dank und Anerkennung aus.

125 Jahre St. Hubertus Schützenbruderschaft,
11 Jahre haben wir auch schon geschafft,
den Rest kriegen wir auch noch rum,
es grüßt der "Lange Dum".



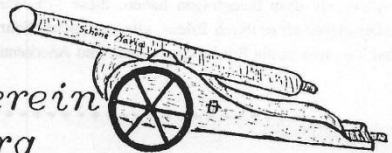
Schockerfreunde "Lange Dum" 1981 n. e. V.



Wir sind
da wenn
Straberg feiert

bum bum

Treckerverein
Straberg



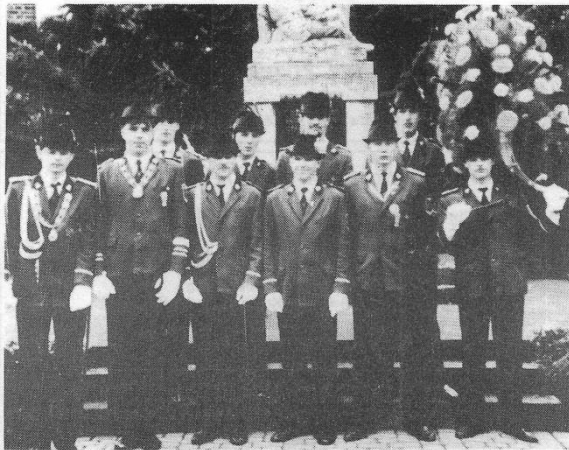
Zum 125jährigen Bestehen der
Schützenbruderschaft Straberg

wünscht der

Jägerzug "Immerjung"

allen Festteilnehmern und Schützen

ein schönes Jubiläumsjahr.



Auf dem Bild fehlt Thomas Schotten

" Haus Hubertus "

Dormagen - Straberg, Waldstraße 22

Wir bieten gut bürgerliche Küche
Abend-Tisch ab 17.30 - 22.00 Uhr
Raum für Festlichkeiten aller Art
Kegelbahn (noch Termine frei)

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 16.00 - 24.00 Uhr
Samstag - Sonntag 10.00 - 24.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Auf Ihren Besuch freuen sich

Doris und Hans Haffner

Im Ausschank

Garde Kölsch - Schusters Altbier - Warsteiner Pils

Zwei Traditionsfirmen in einer Hand

FAHNEN- UND UNIFORMHAUS

Franz Rütten GmbH

vorm.: CREFELDER FAHNENFABRIK

UNIFORM-HAUS FRANZ RÜTTEN

**Uniformverleih – Neuanfertigung
Schützen-, Musiker- und Karnevalsuniformen
Verkauf sämtliche Effekten und Festartikel
Orden und Pokale**

Urkunden sowie sämtliches Zubehör für alle Uniformen

Anfertigung von gestickten Fahnen und Standarten · Vereinswappen in allen Größen
und Motiven · Tisch- und Fahnenwimpel · Individuelle Einzelanfertigung
Gemälde oder gedruckte Schwenkfahnen, Hausfahnen, Spruchbänder und Werbefahnen

Spezialität:

Restauration von alten, gestickten Vereinsfahnen

Stephanstr. 84 / Ecke Westwall
Tel. 02151/26817
4150 Krefeld

In Ückerath 92
4047 Dormagen 11 (Nievenheim)
Tel. (02106) 90794

Brillen & Dormagen

optik studio 1

Heidgen GmbH

4047 Dormagen 1 · Kölner Straße 119

Telefon 02133 / 43063

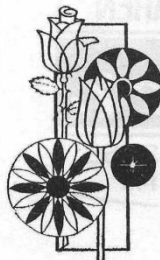
optik studio 2

4047 Dormagen 1

Krefelder Straße 11-13 (im 2. Ärztehaus)

Telefon 02133/470144

Für Preisbewußte



Blumenbinderei

Inh. M. Wickfeld

Kölner Straße 19 · Tel. 02106/42363

4047 Dormagen 1

Moderne Floristik

Braut-Binderei · Dekorationen

Trauer-Binderei

Warum in die Ferne schweifen...

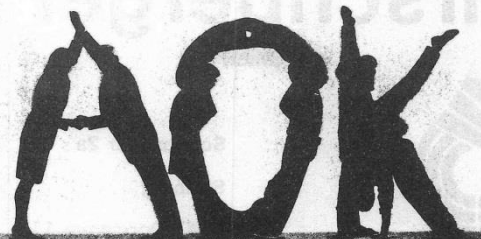
...geben Sie uns die
"erste Chance"
Ihre Wünsche zu erfüllen.

FAHRRÄDER-SPIELWAREN

Boecker

4047 Dormagen, Tel. 33 56
Florastr. 23 · Kölnerstr. 142

Deutschlands größte Gesundheitsbewegung.



Aktion: Überlegen bewegen.

Regelmäßige Bewegung ist das A + O für ein gesundes Leben. Ob Sie sich auf den Kopf stellen, laufen oder untertauchen - wir helfen Ihnen, sich von Kopf bis Fuß gesund zu bewegen.

Holen Sie sich die aktiven Tips zum Fitbleiben und Wohlfühlen jetzt bei Ihrer AOK.

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

AOK
Die Gesundheitskasse

Hering & Mirschberger

u. Co. GmbH



Schützenstr 2a
Straberg
4047 Dormagen 11

Heizung - Sanitär Badgestaltung

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 17.00 - 18.30 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Telefon 0 21 33 / 8 05 75
Klaus - Claus Beuke



Dieter Hüsgen

Zimmerermeister

4047 Dormagen 1 (Hackenbroich)
Büro: Raiffeisenstr. 4
Betrieb: Dormagener Str. 18
Telefon: 0 21 33 / 60443

Zimmerei - rustikaler Hausbau - Pergolen

Carports - Haustürüberdachungen

Holz- und Schnitzarbeiten

Quellenangaben

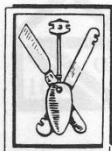
Kreisarchiv Grevenbroich (Foto Seite 34)

Stadtarchiv Neuss (NGZ-Auszüge)

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf (Lageplan Seite 54)

Pfarrarchiv St. Agatha Straberg

Archiv der Schützenbruderschaft



Unsere Bitte!



*Die werbenden
Fachgeschäfte haben
uns unterstützt.*



*Unterstützen Sie mit
ihrem Einkauf die
inserierten
Fachgeschäfte!*



Dormagener Wohnungsbau Gesellschaft mbH

Wir übernehmen für Sie die Beschaffung von Grundstücken, die Finanzierung und Abwicklung Ihrer Bauvorhaben sowie die Verwaltung von Mietwohnungen und Eigentumsmaßnahmen.

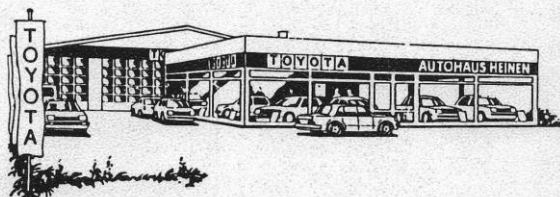


Gemeinnützige
Baugenossenschaft
Dormagen eG

Anerkanntes Betreuungsunternehmen

4047 Dormagen 1 · Weilerstraße 11
Telefon 02133/42021
Telefax 02133/43363

 **TOYOTA**



Neufahrzeuge

sowie werkstattgeprüfte Gebrauchtwagen
aller Fabrikate
— mit 1 Jahresgarantie am Lager —

**AUTOHAUS
Heinen** GMBH

In Dormagen und Neuss – Norf